

# Tore und Brücken zur Welt

Willkommen in bewegten Zeiten



20. – 22. Mai 2016 in Hamburg

37. Fachkongress der deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse

37. KONGRESS DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT  
FÜR TRANSAKTIONSANALYSE  
20. - 22. MAI 2016 IN HAMBURG

Die Akkreditierung des DGTA-Kongress 2016 als Fortbildungsveranstaltung ist bei der Ärztekammer beantragt.

Wir warten derzeit noch auf die Genehmigung und können voraussichtlich ab Mitte März 2016 dazu detaillierte Informationen auf die Kongress-Website einstellen.  
[www.37.kongress.dgta.de](http://www.37.kongress.dgta.de)

Impressum

Programmheft zum 37. DGTA Kongress in Hamburg vom 20. - 22. Mai 2016 mit DGTA Tag am 18. - 19. Mai 2016.

Kongressveranstalter:  
Geschäftsstelle der DGTA  
Silvanerweg 8, 78464 Konstanz  
E-Mail: [gs@dgta.de](mailto:gs@dgta.de)  
Web: [www.dgta.de](http://www.dgta.de)

Grußworte	4 - 7
Kongressinformation	8 - 9
Rahmenprogramm	10 - 11
DGTA-Kurse	12
DGTA-Tage	13
Programmablauf DGTA-Kongress	14 - 15
Eröffnungsvorträge	16 - 17
Raumpläne	18
Übersicht der Vorträge und Workshops	19 - 25
Vorträge und Workshops Freitag	26 - 43
Vorträge und Workshops Samstag	44 - 62
Vorträge und Workshops Sonntag	63 - 68
Liste der Referentinnen und Referenten	69 - 72
Terminkalender der DGTA	73
Anzeigen	75 - 87



## TORE UND BRÜCKEN ZUR WELT

Willkommen in bewegten Zeiten

Tore und Brücken. Tore können wir weit öffnen und wir können sie schließen. Brücken können wir bauen und wir können sie abbrechen.

Wenn wir Tore öffnen, dann laden wir ein. Wir heißen andere willkommen und lassen die Welt in unsere nähere Umgebung eintreten. Zu viel Offenheit erzeugt bei nicht wenigen Menschen Angst: wo sind die Grenzen, wer gehört dazu, wer nicht? Was wollen die anderen? Werden sie uns etwas streitig machen, gar wegnehmen?? Wenn wir Tore schließen, dann schotten wir uns ab. Wie sagt man in Hamburg?: „Schotten dicht!“ Die Schotten dicht zu machen, verhindert auf Schiffen, dass bei einer Leckage das ganze Schiff vollständig geflutet wird. Davor haben nicht nur die Seeleute, die Hamburg so geprägt haben, schon immer Angst gehabt.

Wenn wir Brücken bauen, dann überwinden wir nicht überquerbare Stellen, wie etwa Flüsse und Meeresengen aber auch Meinungsverschiedenheiten und Risse in Beziehungen. Wenn wir ‚goldene Brücken‘ bauen, dann geben wir bewusst nach, machen Zugeständnisse, damit Beziehungen weiter- oder wieder bestehen können. Brechen wir die Brücken ab, dann beenden wir Beziehungen. Niemand kann uns folgen. Wir sind allein, machen die Schotten dicht.

Tore und Brücken: die beiden Wortbilder treffen sich immer wieder. Beide können für Öffnung und Neubeginn, beide können für Schließung und Abbruch stehen.

Die über 1200 Jahre alte Stadt Hamburg steht für Offenheit. Ihr Stadtwappen zeigt, so wie die Hamburger sagen, das „Tor zur Welt“. Der Hamburger Hafen ist seit vielen Jahrhunderten für die Menschen, die von hier in See stachen, der Beginn eines neuen Lebensabschnittes, wenn nicht eines neuen Lebens gewesen. Hamburg hat viel überstanden: Wikingerangriffe, Feuersbrünste, Überschwemmungen und die Bombennächte im zweiten Weltkrieg. Durchwoben mit Wasserläufen wäre Hamburg ohne



Brücken, von denen es ca. 2.500 Stück hat, nicht lebensfähig. Ohne den Hafen als Tor zur Welt ist Hamburg nicht vorstellbar und wäre sicher nicht das geworden, was es heute ist. Als ‚Freie und Hansestadt‘ wurde es schnell wohlhabend und Ziel von Piraten und Dieben. Der wohl bekannteste war Klaus Störtebeker, der hier auch sein Ende fand. So war Hamburg auch interessant für An- und Zugriffe von außen und es war überlebenswichtig, die Tore auch schnell schließen zu können, die sonst den Schiffen, ihren Besatzungen und Ladungen weit offen standen. Durch die aus aller Welt in die Stadt hineinkommenden Seeleute, wurde Hamburg auch immer wieder von Krankheiten und Epidemien heimgesucht. Trotzdem blieb die Stadt offen und ist heute ein gelungenes Beispiel für ein lebendiges Miteinander vieler Ethnien und Kulturen.

Im Mai 2016 ist die Freie und Hansestadt Hamburg Treffpunkt der TransaktionsanalytikerInnen aus Deutschland und den angrenzenden Ländern. Viele kommen, um Gast zu sein, Beziehungen zu knüpfen und aufzufrischen. Wohl sicher auch, um die Stadt, den Hafen, die Museen, Theater, Kneipen und anderes mehr zu erleben. Sicher auch die Tore und Brücken, die Hamburg zu dem machen, was es ist.

Es ist wohl seit 1945 nicht mehr so wichtig gewesen, über Tore und Brücken, das Öffnen, Schließen, Aufbauen und Abbrechen nachzudenken, zu sprechen, zu diskutieren.

TransaktionsanalytikerInnen können viel beitragen zu der aktuellen Diskussion. Sie können Menschen unterstützen, aufeinander zuzugehen, sie in der Entwicklung von guten Beziehungen und Koexistenz begleiten. Im Namen des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse, DGTA, lade ich Sie alle ein, mit uns, dem größten transaktionsanalytischen Fachverband Europas, die Tore weit zu öffnen und Brücken zu bauen. Kommen Sie und entdecken Sie in Vorträgen, Workshops, Diskussionen und natürlich auf dem Festabend die Transaktionsanalyse und die TransaktionsanalytikerInnen. Erleben Sie den 37. Kongress der DGTA, der durch offene Tore und weit gespannte Brücken zwischen den Menschen geprägt sein wird.

Henning Schulze  
Vorsitzender des Vorstandes der DGTA e.V.  
Deggendorf, im November 2015



## GRÜSSE AUS ÖSTERREICH

„Tore und Brücken zur Welt bieten Einlass und laden uns ein, Grenzen zu überschreiten. Die Welt entdecken, über bewegte Meere segeln, Brücken bauen, aufgeschlossen sein für Neues und Unbekanntes.“

Das Grußwort, mit dem Thomas Lorenzen das Kongressthema vorstellt macht neugierig, es regt zum Nachdenken an und öffnet Raum für Fragen und Überlegungen in vielerlei unterschiedliche Richtungen. Es macht Lust auf eine Reise nach Hamburg um dort Raum für Auseinandersetzung mit all diesen Gedanken zu finden.

Wir leben in einer Welt, die scheinbar grenzenlos wird, in der Reisen, Mobilität und Globalisierung zum Alltag gehören und Menschen über weite Distanzen miteinander verbunden sind. Das beinhaltet Herausforderungen, Chancen und Möglichkeiten. Es beinhaltet Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Werten und veränderten Arten der Lebensgestaltung. Es verlangt individuelle Auseinandersetzung und Lebensentwürfe, die sich oft stark von denen unserer Vorfahren unterscheiden.

Gleichzeitig wurde und wird das Thema in den letzten Wochen und Monaten durch die gegenwärtigen Migrationsbewegungen und Flüchtlingsströme nochmal aktueller. Werte und Kultur, die die Transaktionsanalyse vertritt und lebt, stehen derzeit international auf dem Prüfstand.

Gelingt es uns als Gesellschaft offen zu sein für Veränderung, offen dafür, Neues in unsere Kultur zu integrieren, unseren Bezugsrahmen zu erweitern und zu verändern?

Gelingt es uns, Menschen Sicherheit und Hoffnung zu geben in einer Zeit, in der sie zutiefst verunsichert und orientierungslos sind?

Gelingt es uns, das, was wir in der theoretischen Diskussion vertreten, im realen Leben umzusetzen?

Deutschland hat bisher mit großem Engagement gezeigt, was es heißt, offen zu sein, aufnahmebereit für viele Menschen, die unter widrigsten Bedingungen ihre Heimat verlieren und unterwegs sind zu Neuem und Unbekanntem. Es wird wichtiger Teil und Inhalt dieses Kongresses sein, sich mit den Konsequenzen, den Herausforderungen, den aus dieser Entwicklung entstehenden Fragen, Ängsten und Veränderungen, sowie den Chancen und Möglichkeiten, die diese Situation längerfristig beinhaltet, auseinanderzusetzen.

Im Namen der Österreichischen Transaktionsanalysegesellschaft wünsche ich all denjenigen, die sich mit großem Einsatz und Engagement dafür einsetzen und daran arbeiten, dass dieser Kongress ein Erfolg wird und viel Freude am Ernten der Früchte ihres Einsatzes.

Allen Besuchern dieses Kongresses wünsche ich viele neue Eindrücke, interessante Kongressinhalte und spannende Begegnungen!

Sylvia Schachner, PTSTA -E  
(ÖGTA)



## GRÜSSE AUS DER SCHWEIZ

Tore und Brücken.

Meine Gedanken wandern in die Vergangenheit. Ich bin etwa zehn Jahre alt. In meiner Fantasie bin ich ein Ritter. Einer von der guten Sorte. Ein Held. Mein Pferd trägt mich durch Wälder und über Felder und - wenn es reissende Flüsse zu überqueren gilt - über Brücken. Das Klappern der Hufe auf dem steinernen Untergrund ist dabei Musik in den Ohren des edlen Ritters. Manch einem Bösewicht lege ich das Handwerk. Nach vollbrachten Heldentaten reite ich zurück in meine Burg. Hinter mir wird das Tor geschlossen. Keinem Feind wird Einlass gewährt. Ich fühle mich sicher. In meiner Kammer erhole ich mich von diesem Tag und sammle Kräfte für weitere Heldentaten.

Es wird Zeit wieder in die Gegenwart zurückzukehren. Ich habe mir vorgenommen, ein Grußwort zu verfassen und nicht in Erinnerungen zu schwelgen. Doch der gedankliche Ausflug in meine Kindheit gibt mir auch Anlass, über die Bedeutung von Brücken und Toren nachzudenken. Brücken verbinden. Sie helfen, Hindernisse zu überwinden. Und Tore können geöffnet und geschlossen werden. Wo habe ich Gelegenheit, Brücken zu bauen? Und welche Tore will ich schliessen und welche öffnen?

Ich wünsche uns allen einen interessanten, anregenden Kongress mit bereichernden Begegnungen.

Jürg Bolliger



## TORE UND BRÜCKEN ZUR WELT

Willkommen in bewegten Zeiten

**Grußwort von Dirk Heyden, Geschäftsführer von  
Jobcenter team.arbeit.hamburg**

Mit Ihrem Motto „Tore und Brücken zur Welt“ hat die Deutsche Gesellschaft für Transaktionsanalyse dieses Jahr in meine neue und alte Heimat eingeladen: nach Hamburg. Als Handels- und Hafenmetropole, jeher vom Austausch mit anderen Ländern und Kulturen geprägt, verdient die Hansestadt den Titel „Tor zur Welt“. Die sinnbildlichen Brücken gibt es zwischen Alster, Elbe und Bille mehr als in Venedig und Amsterdam zusammen und eröffnen nicht nur Besuchern der Stadt stets neue Perspektiven.

Für das ergänzende Thema „Willkommen in bewegten Zeiten“ ist der Ort für den 37. Fachkongress ebenfalls passend gewählt. Wir leben in ereignisreichen, teilweise unruhigen Zeiten, geprägt von sehr unterschiedlichen Entwicklungen: Zum einen gibt es schon länger die schleichende demografische Entwicklung mit den fehlenden jungen Menschen, die in der Wirtschaft dringend für die Arbeit gebraucht werden. Zugleich strömen viele Menschen in unsere Stadt, mit der Hoffnung auf Schutz, Frieden und natürlich auch auf Ausbildung und Arbeit.

Das Zusammenleben in der Großstadt, in der zunehmend wachsenden Stadt Hamburg, kann in mancher Situation Unsicherheiten wecken, lässt aber im Alltag die Distanzen kleiner werden, interkulturelle Begegnungen gelingen, sodass wir „Vielfalt und Weltoffenheit“ leben.

Für uns im Jobcenter gilt es, mit wertvoller Beratung und individueller Unterstützung arbeitssuchenden Menschen – ohne Unterscheidung von Alter, Herkunft, Religion, Bildung oder Geschlecht – einen Navigator durch manchmal stürmische Gewässer zu bieten. Dafür gehen wir auch neue Wege, schlagen Brücken, wo Arbeit und Mensch noch nicht zusammengefunden haben und lernen auch in bewegten Zeiten, Tore zu etwas Neuem zu öffnen. Das verbindet uns – auch Sie als Berater, Coaches, Pädagogen und Psychotherapeuten sind Navigatoren durch stürmische Gewässer.

In diesem Sinne freue ich mich, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Gäste herzlich Willkommen in Hamburg zu heißen und wünsche Ihnen interessante Anregungen, Erfahrungen und einen regen Austausch.

Dirk Heyden  
Geschäftsführer team.arbeit.hamburg



## TORE UND BRÜCKEN ZUR WELT

Willkommen in bewegten Zeiten

**Der Kongresstitel passt zur Transaktions-  
analyse – und er passt zu Hamburg.**

In unserer schönen, großen Stadt erinnern viele Namen an die alten Stadttore: Dammtor, Berliner Tor, Nobistor, Millerntor u.a. Durch sie standen die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt schon immer mit dem Umland in Verbindung. Altona – früher eine eigenständige Stadt, heute ein Stadtteil Hamburgs – mit dem geöffneten Stadttor im Wappen stand darüber hinaus für eine Offenheit und Gastfreundschaft auch fremden Menschen gegenüber. Dies galt früher und gilt auch jetzt für ganz Hamburg. Brücken als Abkürzung und Möglichkeit zum schnellen Kontakt gibt es in Hamburg mehr als in Venedig – auch sie kennzeichnen den Wunsch nach und die Möglichkeit zu Kontakt und zum Austausch.

Tore und Brücken im Außen kennzeichnen also die Bereitschaft Verbindungen herzustellen und soziale und wirtschaftliche Beziehungen zu begünstigen. Tore und Brücken im Inneren sind nötig, um menschliche Begegnungen in Wertschätzung und Respekt zu ermöglichen und so eine ethische Grundlage für alles Miteinander zu schaffen.

Diese Haltung kennzeichnet auch die Transaktionsanalyse, steht sie doch für die Okay-okay-Grundhaltung, nämlich die Würde jedes Menschen zu achten und ihn in seinem Sein zu respektieren, auch wenn wir einige seiner Verhaltensweisen vielleicht kritisch hinterfragen. Diese Haltung ist angesichts der augenblicklichen Zuwanderung von Menschen nach Europa eine Voraussetzung dafür, dass der Prozess von Integration und Inklusion, der uns gewiss noch lange Zeit beschäftigen wird, gelingt.

In diesem Sinne heißen wir alle Besucherinnen und Besucher des 37. Kongresses der DGTA hier in Hamburg willkommen und wünschen ein inspirierendes, konstruktives Miteinander.

Das Kongressteam



## KONGRESSBEITRAG

### Anmeldung und Einzahlung bis 15. März 2016

Mitglieder	200,- EUR
Nichtmitglieder	245,- EUR
Studierende/Arbeitssuchende mit Nachweis	30,- EUR

### Anmeldung und Einzahlung ab 15. März 2016

Mitglieder	240,- EUR
Nichtmitglieder	290,- EUR
Studierende/Arbeitssuchende mit Nachweis	30,- EUR

### Tageskarte Freitag/Samstag je

Mitglieder	120,- EUR
Nichtmitglieder	140,- EUR

### Tageskarte Sonntag

Mitglieder	60,- EUR
Nichtmitglieder	70,- EUR

### Kostenbeitrag Referenten

Lehrende	70,- EUR
Nicht-Lehrende	50,- EUR
Festabend mit Buffet (Freitag)	55,- EUR

Vorherige Anmeldung erforderlich.

### Kursgebühr für den Einführungskurs in die Transaktionsanalyse (Mittwoch und Donnerstag)

101-Kurs	195,- EUR
101-Kurs (englisch)	195,- EUR
101-Kurs ermäßigt	125,- EUR
101 Familienkurs	200,- EUR

Anmeldung bis spätestens 20. 04. 2016.

Kongressanmeldung online unter:  
<http://37.kongress.dgta.de/kongressanmeldung>

### Stornierungsregelungen

Bei Absage der Teilnahme am Kongress oder der Absage zum 101 Kurs bis zum 15. 04. 2016 wird eine Stornogebühr in Höhe von € 50,- erhoben. Bei Absage nach dem 15. 04. 2016 wird die gesamte Kongressgebühr und/oder Kursgebühr fällig.

### DGTA-Kongressbüro

Sylvia Maggi  
Bahnhofstraße 2  
78351 Bodman-Ludwigshafen  
Tel. 07773/ 920431  
[dgta-kongressbuero@dgta.de](mailto:dgta-kongressbuero@dgta.de)

### Öffnungszeiten Kongressbüro 19. - 22. Mai 2016

Donnerstag 17:00 - 20:00 Uhr  
Freitag 08:00 - 18:00 Uhr  
Samstag 08:00 - 18:00 Uhr  
Sonntag 08:30 - 13:00 Uhr

**Online-Anmeldung** und Überweisung ist bis zum 17. Mai 2016 möglich, danach können Sie sich im Kongressbüro an der Tageskasse in Hamburg anmelden, idealerweise am Donnerstag (siehe Öffnungszeiten). Bitte beachten Sie, dass wir dort nur BARGELD entgegen nehmen können..

### Kongresssupervision

für wichtige Anmerkungen, Fragen, Konflikte:  
Sabine Klingenberg TSTA-O (erreichbar über das Kongressbüro)

## UNIVERSITÄT HAMBURG

Edmund-Siemers-Allee 1  
20146 Hamburg  
Tel 040 447327  
[www.uni-hamburg.de](http://www.uni-hamburg.de)

### Übernachtungsmöglichkeiten

Es gibt unterschiedliche Abruflkontingente für Kongressbesucher.  
Bitte entnehmen Sie alle Informationen der DGTA-Homepage:  
<http://37.kongress.dgta.de/hotel-empfehlungen.php>



### Anreise & Parkmöglichkeiten

Die Universität Hamburg ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen: Zum Haupt-Campus und Hauptgebäude der Universität:

**S-Bahn:** Vom Hauptbahnhof sind es drei Min. mit der S21 und S31 zum Dammtor-Bahnhof, wo sich der Haupt-Campus befindet.

**Bus:** Die Linien 4, 5 und 109 führen direkt zur Universität (Haltestelle „Dammtor (Messe/CCH)“).

**Auto:** Aufgrund der schwierigen Parkplatz-situation empfehlen wir die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Weitere Informationen und Anfahrtsskizzen finden Sie unter:  
<https://www.uni-hamburg.de/uhh/kontakt-service/anfahrt.html>



Stand: August 2012

Copyright: Univ. Hamburg, Ref.22



TA MEETS KUNST IM FOYER



Wie in den letzten Jahren stellen künstlerisch tätige TransaktionsanalytikerInnen u.a. auch dieses Mal während des Kongresses ihre Werke aus und tragen so zu einem attraktiven Rahmen der Veranstaltung bei. Gönnen Sie sich auf dem Weg zu den Workshops einen Moment der Ruhe, indem Sie beispielsweise vor einer Plastik, einem Gemälde oder einem Foto verweilen und auf diese Weise eine weitere spannende Seite der jeweiligen Person kennenlernen. Vielleicht lässt sich bei manchen Exponaten die Kunst als Brücke in andere Welten entdecken und verstehen. Am Samstag werden sich die Künstlerinnen während der Mittagspause kurz vorstellen und es wird dann die Gelegenheit geben, mit ihnen über ihre Werke zu sprechen.

Kunst-Komitee: **Frauke Nahnsen, Uli Helm**

PLAYBACK-THEATER KALEIDOSKOP



Playback-Theater ist eine besondere Form des Improvisationstheaters, bei dem das Publikum mehr zu sagen hat, als nur die Stichworte für das Spiel auf der Bühne. Wir, das Playback-Theater „Kaleidoskop“, spielen Ihre persönlichen Geschichten. Alles, was sie auf dem Kongress erlebt und sie bewegt hat, kleine Momente oder große Ereignisse, Banales oder Besonderes, Erinnerungen können Sie mit uns und den Anwesenden teilen. Es wird von uns spontan in bewegte Bilder, Szenen und Musik auf der Bühne umgesetzt. Durch die Übersetzung in künstlerische Medien kommt tiefer Sinn, verborgene Schönheit und versteckter Humor zu Tage.

Datum: **Sonntag, 22. Mai 2016, 10:00 Uhr**  
Raum: **Hörsaal A**

DIE STADTREISEN-BARKASSENFAHRT

„Abenteuer Hafen“

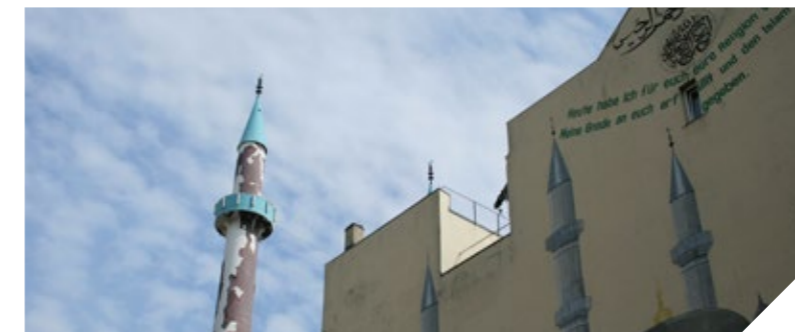


Vom Wasser aus eröffnen sich neue Perspektiven. Schippern Sie über die Wasserwege und über den breiten Elbstrom und erleben Sie den Hafen in seiner ganzen bis zum großen, zentralen Containerhafen Waltershof. Erleben Sie bei dieser Hafenrundfahrt, wie eng Stadt und Hafen miteinander verknüpft sind und sehen dabei auch den nobel bebauten Hang zwischen Elbe und Elbchaussee sowie den Strand, den Fischmarkt, die Docks, die Speicherstadt und die Hafencity.

Dauer: **2 Std., 19.30 – 21:30 Uhr**  
Kosten: **20 € pro Teilnehmer**  
Treffpunkt **am Kajen auf der Höhe der Deichstraße.**  
Ca. **5 Min. zu Fuß von der U-Bahnstation Baumwall entfernt.**

WO MEHMET UND KARL-HEINZ NACHBARN SIND

Einwanderung, Auswanderung und interkulturelles Leben



Die Hafen- und Handelsstadt Hamburg ist von jeher vom Austausch mit anderen Ländern und Kulturen geprägt. Auf Streifzügen durch das sog. Portugiesen-Viertel am Hafen und das Bahnhofsviertel St. Georg geht es um Ein- und Auswanderung sowie soziokulturelle Aspekte des Zusammenlebens in der Großstadt. Bei diesem Rundgang werden wir die aktuellen Entwicklungen einbeziehen.

Dauer: **1,5 Std., 19.30 – 21:00 Uhr**  
Kosten: **12 € pro Teilnehmer**  
Treffpunkte **am Uhrenturm, also gleich bei der U- und S-Bahnstation Landungsbrücken.**

KASCHEMMEN, NEONLICHT UND KATHOLIKEN

„Die Vorstadt St. Pauli“



St. Pauli – der berühmteste Stadtteil Deutschlands und Ziel Tausender Feierwütiger. Abseits dieser Glitzerwelt jedoch zeigt der Kiez ein anderes Gesicht. Vielerorts lässt sich die Geschichte noch entdecken: Die großen Vergnügungspaläste am Spielbudenplatz, Religiöse Minderheiten, das ehemalige Chinesenviertel, Tranbrennereien und Fischhallen, die Prostitution, St. Pauli als Wohnviertel, die Beatles sowie die aktuellen Veränderungen sind Themen dieses Stadtteilrundgangs.

Dauer: **1,5 Std., 19.30 – 21:00 Uhr**  
Kosten: **12 € pro Teilnehmer**  
Treffpunkte **am Uhrenturm, also gleich bei der U- und S-Bahnstation Landungsbrücken.**

FREITAG, 20.05.2016

FESTABEND IM „YU GARDEN“

Yu Garden ist ein Nachbau des berühmten Hu-Xing-Ting Teehauses in Shanghai – und anschauliches Symbol für die Städtepartnerschaft von Hamburg und Shanghai.

Auf dem Campus der Uni Hamburg, Feldbrunnenstraße 67, 20148 HH  
Kosten: **55 € pro Person**  
Voranmeldung erforderlich, maximale Teilnehmerzahl 250 Personen.



**FREITAG**  
**20UHR**  
**AUF DEM UNICAMPUS**

Mi. 18.05.2016, 10:00 - 17:30 und Do. 19.05.2016, 9:00 - 17:30, VMP9 R: S8

### OFFICIAL INTRODUCTION TO TRANSACTIONAL ANALYSIS (TA101)

„TA is a theory of personality and a systematic psychotherapy for personal growth and change.“

The TA 101 is the initial 12 hour course, which can stand alone or provide the entry qualification for further training to qualifications in counselling and psychotherapy, organisational or educational applications. The TA 101 provides an overview of TA concepts, examples of application and opportunities for you to apply in your own context.

The set TA 101 syllabus includes all the central concepts within TA, illustrating how people interact and the development of personality. This internationally certificated programme is necessary to go on to any other training and offers the opportunity to get insight in a complex and stimulation theory about human dynamics.

Who is this TA 101 programme for? Anyone.

People find it provides both personal learning and direct tools for their work; for example: counsellors, managers, parents and teachers.

How will we work? Theory input, small group work.

Who is the trainer? Thorsten Geck is certified in organisational application in TA. He is Teaching and Supervising Transactional Analyst (TSTA-O) who applies TA in organisational development and training groups.

He offers TA training in Hamburg and run training groups in Budapest, Vienna, Prague. He is currently Vice President of Standards and Qualifications of the ITAA.

Thorsten Geck TSTA-O

Mi. 18.05.2016, 10:00 - 17:30 und Do. 19.05.2016, 9:00 - 17:30, VMP9 R: S27

### EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE (101-KURS)

Das menschliche Miteinander konstruktiv zu gestalten, ist ein Grundgedanke der Transaktionsanalyse (TA). Die TA ist sowohl ein Kommunikations- als auch ein Persönlichkeitskonzept, das unsere inneren Prozesse verständlich macht. Darüber hinaus ist sie ein Entwicklungskonzept, das Anregungen gibt, uns selbst und die Systeme, in denen wir leben, gesund zu entwickeln. TA live zu erleben und für das eigene Leben, privat wie beruflich, zu nutzen, ist hilfreich, spannend und lustvoll!

Dieses offizielle TA-Einführungsseminar der Europäischen Gesellschaft für Transaktionsanalyse, der „101-Kurs“, vermittelt einen fundierten Einblick in die klassischen TA-Modelle und ermöglicht, sofern gewünscht, die Teilnahme an einer TA-Weiterbildungsgruppe. Auf anschauliche und erlebnisorientierte Weise lernen Sie die offiziell verbindlichen Inhalte des 101-Kurses kennen. Es wird Raum sein für Übungen, Rollenspiele, für Ihre Fragen, für Diskussionen und Gruppenaktivitäten. Und es wird – nicht zuletzt – viel Spaß geben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – einfach mitmachen!

Andreas Becker, TSTA-E

Mi. 18.05.2016, 10:00 - 17:30 und Do. 19.05.2016, 9:00 - 17:30, VMP9 R: S29

### EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE FÜR FAMILIEN (101-KURS)

In diesem Kurs werden wir auf die besonderen Bedürfnisse der Familien eingehen und mit den Modellen veranschaulichen, wie Kommunikation und Beziehung in der Familie positiver gestaltet werden kann.

Der 101-Kurs bietet Ihnen eine „Rundreise“ zu den wichtigsten Modellen und Theorien der TA. Bei dieser Reise laden wir Sie ein, mit uns Zwischenstopps einzulegen an den wichtigen Haltestellen der TA. Einsetzbar ist die TA in Berufsfeldern, in denen mit Menschen in den Bereichen Beratung, Psychotherapie, Pädagogik und Organisationsentwicklung gearbeitet wird.

Im 101-Kurs werden die zentralen Modelle der TA dargestellt und in Übungen angewandt. Die Teilnehmenden erhalten die 101-Bescheinigung der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse, die die Mitgliedschaft in der DGTA ermöglicht.

Der 101-Kurs ist Voraussetzung für einen Einstieg in die Ausbildung zum/zur Transaktionsanalytiker/in.

Peter Rudolph TSTA-C Gabriela Reinke PTSTA-C

## MITTWOCH, 18.05.2016, VMP9 HÖRSAAL

17:00 Begrüßung durch den Vorstand

17:15 „Strategiediskussion auf der Zielgeraden“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
in zahlreichen Diskussionen und einem Zeitraum von über eineinhalb Jahren ist ein Rahmenkonzept zur Mitgestaltung der Zukunft unseres Verbandes gewachsen, dessen Schlussstein wir hier in Hamburg mit Euch setzen wollen. In zwei Arbeitsschritten am Mittwoch und Donnerstag möchten wir Euch mit dem gegenwärtigen Entwicklungsstand vertraut machen, gemeinsam erarbeiten, welche Chancen diese Ausrichtung für jede und jeden Einzelnen von uns mit sich bringt und auch unsere Erwartungen an die Realisierung und damit an unseren Vorstand formulieren und mit ihm diskutieren.

19:00 Award Verleihung „Verdienste um den Verband“ und Laudatio

20:00 Essen für die TeilnehmerInnen des DGTA-Tages und die ReferentInnen

## DONNERSTAG, 19.05.2016, VMP9 HÖRSAAL

9:00 Fortsetzung „Strategiediskussion auf der Zielgeraden“

10:30 Pause

11:00 Lehrenden-Treffen

11:00 Treffen der TA-AnwenderInnen

Raum für kollegialen und fachlichen Austausch und zu aktuellen Entwicklungen und Projekten der DGTA für CTA's, TA-BeraterInnen; außerordentliche Mitglieder

13:00 Mittagspause

14:30 Fachgruppen

16:00 Kaffeepause

16:15 Netzwerke, ZTA, Gremien, INFO

17:15 Pause

17:30 DGTA Mitgliederversammlung



KONGRESSERÖFFNUNG DURCH PICANTA



Das heißt: Pur, individuell, kreativ, ausgelassen, natürlich, temperamentvoll, a'capella !  
 Und genau so zeigen sich die 20 frisch-fröhlichen Sängerinnen aus dem Wendland.  
 Sie bezaubern mit sattem Klang und einer außergewöhnlichen Auswahl von uraltem und neuem Liedgut aus verschiedenen Kulturen.

FREITAG, 20.05.2016

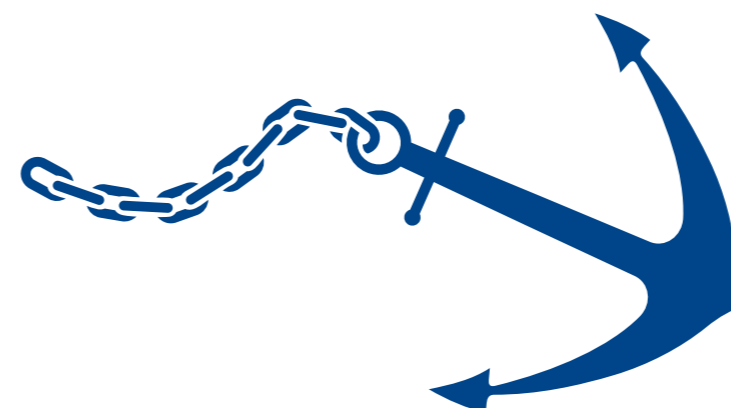
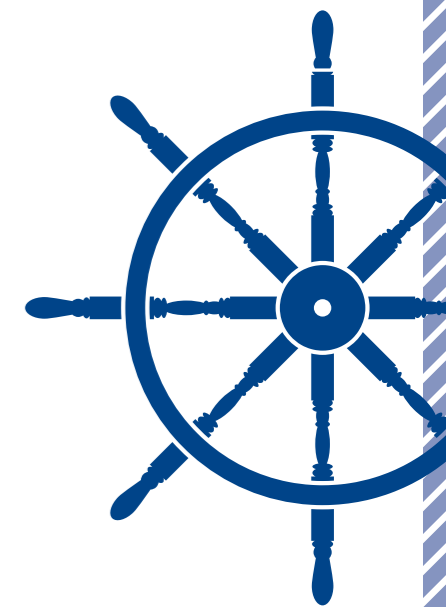
9.00 - 10.00	<b>ERÖFFNUNG UND ERSTER TEIL 40 JAHRE DGTA</b>	Hörsaal A
10.00 - 11.00	<b>ERÖFFNUNGSVORTRAG</b> Anita von Hertel Generation Winwinno: Mediation „an“ TA Chancen und Grenzen interkultureller Konfliktlösungen für Gesellschaft und Wirtschaft (Seite 16)	Hörsaal A
11.00 - 11.30	<b>PAUSE</b>	
11.30 - 13.00	<b>VORTRÄGE UND WORKSHOPS 1-16 90 MIN.</b> (Seite 26 - 31)	
13.00 - 14.00	<b>MITTAGSPAUSE</b>	
14.00 - 16.00	<b>VORTRÄGE UND WORKSHOPS 18-34 120 MIN.</b> (Seite 32 - 37)	
16.00 - 16.30	<b>PAUSE</b>	
16.30 - 18.30	<b>VORTRÄGE UND WORKSHOPS 35-50 120 MIN.</b> (Seite 38 - 43)	
20.00	<b>FESTABEND</b>	Yu Garden

SAMSTAG, 21.05.2016

9.00 - 10.00	<b>ZWEITER TEIL 40 JAHRE DGTA, AWARD-VERLEIHUNG</b>	Hörsaal A
10.00 - 11.00	<b>ERÖFFNUNGSVORTRAG</b> Dr. Stephan Marks Scham – Hüterin der Menschenwürde (Seite 17)	Hörsaal A
11.00 - 11.30	<b>PAUSE</b>	
11.30 - 13.00	<b>VORTRÄGE UND WORKSHOPS 51-67 90 MIN.</b> (Seite 44 - 49)	
13.00 - 14.00	<b>MITTAGSPAUSE</b>	
14.00 - 16.00	<b>VORTRÄGE UND WORKSHOPS 66-85 120 MIN.</b> (Seite 50 - 55)	
16.00 - 16.30	<b>PAUSE</b>	
16.30 - 18.30	<b>VORTRÄGE UND WORKSHOPS 86-104 120 MIN.</b> (Seite 56 - 62)	
19.30	<b>RAHMENPROGRAMM</b>	

SONNTAG, 22.05.2016

9.00 - 10.00	<b>ETHIK-KOMMISSION</b>	Hörsaal A
10.00 - 10.30	<b>PLAYBACK-THEATER</b>	Hörsaal A
10.30 - 11.00	<b>PAUSE</b>	
11.00 - 13.00	<b>VORTRÄGE UND WORKSHOPS 105-120 120 MIN.</b> (Seite 63 - 68)	
13.00 - 14.00	<b>MITTAGSPAUSE</b>	
14.00 - 15.00	<b>ABSCHLUSS</b>	Hörsaal A







FREITAG, 20.05.2016, 10:00 UHR

Anita von Hertel

## GENERATION WINWINNO: MEDIATION „AN“ TA CHANCEN UND GRENZEN INTERKULTURELLER KONFLIKT- LÖSUNGEN FÜR GESELLSCHAFT UND WIRTSCHAFT

Anita von Hertel, „Pionierin der internationalen Wirtschaftsmediation“ (Dr. Theo Sommer, DIE ZEIT) begleitet Menschen zu gelingenden Lösungen. In ihrem interaktiven Vortrag beantwortet sie folgende Fragen:

Wie entstehen sinnstiftende Lösungen für Konflikte? Gibt es eine Struktur? Wenn ja, welche?

In welchen 6 großen Bereichen sind Mediations- und TA-Kompetenz einsetzbar?

Welche sind die wichtigsten Bausteine für das Gelingen von Konfliktlösungen?

Von Hertel wurde als eines von drei Kindern einer westfälischen Bauern- und Schiedsmann-Familie und einer Flüchtlingsfamilie aus dem Baltikum geboren. Sie studierte Rechtswissenschaft in Bonn und Freiburg, am Friedenspalast Den Haag, an der London School of Economics, in Turin, Strasbourg und Urbino. Sie absolvierte ihre praktische Ausbildung in Berlin, Madrid, Zaragoza, Cadiz, New York, N.Y. und im German Trade Office in Taiwan, Rep. of China und lernte Kommunikation und Konfliktlösung für interkulturelle Kontexte.

1989 erwarb sie ihre Zulassung als Rechtsanwältin, um der damals noch recht unbekanntem Mediation einen Rahmen zu geben, der der Wirtschaft vertraut war. Ihre im Campus-Verlag erschienenen Mediationsbücher: „Professionelle Konfliktlösung, Führen mit Mediationskompetenz, 3. Auflage 2013; und Grrr! Warum wir miteinander streiten und wie wir davon profitieren können, 2006, wurden in viele Sprachen übersetzt.

Als Rednerin und Gesprächspartnerin ist sie gefragter Gast auf Kongressen, in Funk und TV.

Ca. 80 % ihrer Arbeitszeit widmet sie der Lösung von Konflikten in und zwischen Unternehmen, Teams, (Erben-)gemeinschaften ... 20 % fließt in ehrenamtliche Tätigkeiten zur Förderung der Mediation. Der deutsche Bundestag holte sie als Wirtschaftsmediationsexpertin zur Gestaltung des Mediationsgesetzes und folgte ihren Vorschlägen zur Veränderung der gesetzlichen Definition, die seit 2012 geltendes Recht ist.

Ihr Motto: Wir ernten, was wir säen.



SAMSTAG, 21.05.2016, 10:00 UHR

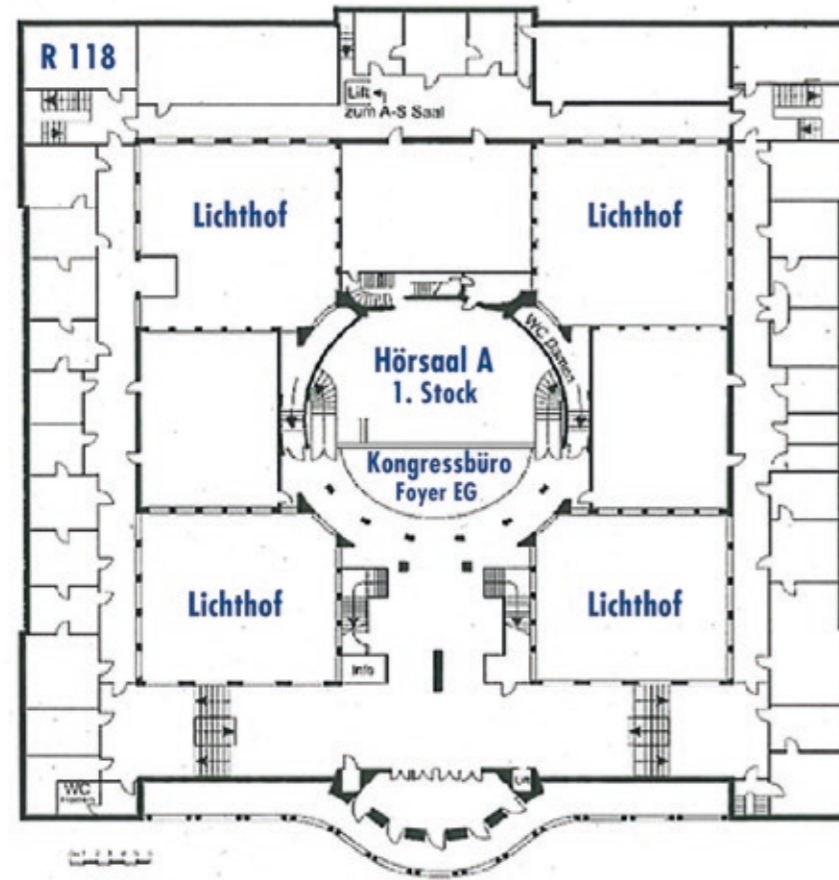
Dr. Stephan Marks

## SCHAM – HÜTERIN DER MENSCHENWÜRDE

Schamgefühle können in jeder Begegnung, in jeder Arbeit mit Menschen akut werden kann, zum Beispiel in Beratung oder Therapie: etwa wenn Klienten/Patientinnen sich ihrer Probleme und Hilfsbedürftigkeit schämen oder dafür, dass sie sich als gescheitert empfinden.

Unerkannte Schamgefühle können zu Selbstwertzweifeln, Depression oder Sucht führen – oder in Zynismus, Trotz oder Wut umschlagen. Daher ist es für alle, die mit Menschen arbeiten, wichtig, Scham zu erkennen und konstruktiv mit ihr umgehen zu können. Denn sie ist zwar schmerzhaft, hat aber auch positive Aufgaben: Scham ist, so Leon Wurmser, „die Wächterin der menschlichen Würde“. Der Vortrag vermittelt - aus Sicht von Psychologie, Sozialpsychologie und Gehirnforschung - grundlegende Informationen über Scham und zeigt Wege, mit dieser oft übersehenen Emotion konstruktiv umzugehen.

Hauptgebäude



Universität Ostflügel



Universität Westflügel



FREITAG 20.05.2016, 11:30 – 13:00

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>1 ORIENTIERUNG IN UNRUHIGEN ZEITEN – DAS FEEDBACK-KONZEPT DER TRANSAKTIONSANALYSE</b><br/>Christoph Seidenfus</p> <p><b>2 KNOCKIN' ON HEAVEN'S DOOR</b><br/>Nora Borris</p> <p><b>3 VOM KOPF IN DEN BAUCH – WIE SICH ERLAUBNISSE VERANKERN LASSEN</b><br/>Constanze Rau</p> <p><b>4 VOM ANDEREN UFER ... UND BRÜCKEN BAUEN IN THERAPIE UND BERATUNG</b><br/>Martina Steinhaus, Gabriela Reinke</p> <p><b>5 TA-KONZEPTE – TOR-ÖFFNER IN DER MEDIATION</b><br/>Dr. Petra Schürgers</p> <p><b>6 BRÜCKEN IN DIE INNENWELT – ÜBER DEN ACHTSAMEN UMGANG MIT UNS SELBST</b><br/>Kerstin Wiese</p> <p><b>7 MEDITATION ALS EIN WEG DER SKRIPTBEARBEITUNG</b><br/>Horst Kaemmerling</p> <p><b>8 TEIL VOM GANZEN UND DOCH GANZ ICH</b><br/>Elisabeth Jonietz</p> <p><b>9 „WIE DER FROSCH ZUR BUTTER KAM ...“</b><br/>Kirsten Biskup, Claudia Haase</p> <p><b>10 PFERDEGESTÜTZTES PAAR-COACHING – WIE PAARE DURCH DEN KONTAKT MIT PFERDEN EINEN NEUEN ZUGANG ZUEINANDER FINDEN</b><br/>Bettina Jellouschek-Otto</p> <p><b>11 BERUFLICHE ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN ENTDECKEN</b><br/>U. Rebekka Plaum</p> <p><b>12 DIE BRÜCKE ZWISCHEN PSYCHE UND KÖRPER</b><br/>Gabriele Frohme, Joao Link</p> <p><b>13 „SAG (DOCH) WAS!!!“ KOMMUNIKATION ALS BRÜCKE IN BEWEGTEN ZEITEN</b><br/>Ingeborg Ploesser</p> <p><b>14 „ERFOLGSFAKTOREN-COACHING“ UND DIE MÖGLICHKEITEN DER TRANSAKTIONSANALYSE</b><br/>Dr. Daniela Riess-Beger</p> <p><b>15 WARM FUZZIES UND COLD PRICKLES – TOREN UND BRÜCKEN IN BEWEGTEN ZEITEN?</b><br/>Kerstin Sperschneider</p> <p><b>16 SCHEIDUNG – ESKALIERTER ELTERNKONFLIKTE – GEWALT GEGEN KINDER!?</b><br/>Andreas Schneider</p> | <p>WS R: O 108</p> <p>WS R: O 120</p> <p>WS R: O 121</p> <p>WS R: O 122</p> <p>VO R: O 123</p> <p>WS R: O 124</p> <p>WS R: O 209</p> <p>WS R: O 222</p> <p>WS R: O 232</p> <p>WS R: O 233</p> <p>WS R: W 119</p> <p>WS R: W 120</p> <p>VO R: W 121</p> <p>VO R: W 222</p> <p>WS R: W 209</p> <p>VO R: W 220</p> |
|---|---|



## FREITAG 20.05.2016, 14:00 – 16:00

- 18 „VERGEBUNG“: EINE BRÜCKE VON MIR ZU DIR UND ZUR WELT  
Almut Schmale-Riedel WS R: O 108
- 19 TORE UND BRÜCKEN – WAS ÖFFNET UND WAS WEITERFÜHRT IN DER BERATUNG  
Claudia Scheurenbrand WS R: O 120
- 20 DAS ROLLENWELTEN-HISTOGRAMM IN BERATUNG UND COACHING,  
BRÜCKE ZWISCHEN BIOGRAFIE UND PROBLEMLÖSUNG  
Peter Eichenauer WS R: O 121
- 21 MEINE ORGANISATION(-EN) UND ICH: MIT HEULEN UND ZÄHNEKLAPPERN BRÜCKEN  
BAUEN ZU GELINGENDEN VERÄNDERUNGSPROZESSEN.  
Ralf Fassbender, Dr. Michael Thanhoffer WS R: O 122
- 22 ORGANISATIONEN – WAS SIE SIND UND WAS DAS FÜR IHRE ENTWICKLUNG BEDEUTET  
Dr. Michael Korpiun WS R: O 123
- 23 DER „BEZIEHUNGSVERTRAG“  
Patricia Matt WS R: O 124
- 24 BEGEISTERUNG, BEGEISTERUNG, BEGEISTERUNG STIMULIERT DAS HIRN UND IST  
ALS GRUNDLAGE VON ENTWICKLUNG (BRÜCKENBAU) ZU SEHEN  
Jürg Schläpfer WS R: O 209
- 25 WIE DIE BEWÄLTIGUNG DES TRAUERPROZESSES BEI „UNEINDEUTIGEN VERLUSTEN“  
GELINGEN KANN.  
Doris Burke WS R: O 222
- 27 TORE UND BRÜCKEN ZUR WELT – WIE DAS BELOHNUNGSVERSPRECHEN  
TRANSAKTIONSANALYSE HILFT, NEUE WEGE UNERSCHROCKEN ZU BESCHREITEN  
Anette Dielmann WS R: O 232
- 28 GIER FRISST HIRN – WIE KANN DIE TRANSAKTIONSANALYSE EINE BRÜCKE BAUEN ZU  
EINEM NACHHALTIGEN FINANZSYSTEM?  
Thomas Lorenzen, Ulrike Glindmeyer WS R: W 119
- 29 NAHTODERFAHRUNGEN  
Daniela Dilthey WS R: W 220
- 30 „POWER - EMPOWERMENT - POWERPLAY – ZUM UMGANG MIT MACHT UND OHNMACHT  
IN PROFESSIONELLEN BEZIEHUNGEN“  
Bernd Kreuzburg, Sabine Klingenberg WS R: W 122
- 31 GUTEN MORGEN LIEBE ANGST; NUR GUTEN MUTS!  
Marie - Luise Haake WS R: W 120
- 32 ICH UND MEIN KÖRPER – UND WIE EINE BRÜCKE UNS VERBINDET  
Friederike Heinze WS R: W 121
- 33 WER BIN ICH UND WENN JA, WIE SIND DIE ANDEREN? – PERSÖNLICHKEITSPRÄFERENZEN  
ALS RESSOURCE NUTZEN  
Olaf Hansen WS R: W 222
- 34 „SITUATIVE FÜHRUNG – TORE UND BRÜCKEN ZUR VIELFALT“  
Hanne Raeck WS R: W 209

## FREITAG 20.05.2016, 16:30 – 18:30

- 35 KEINE ANGST VOR FEEDBACK, KRITIK, KONFLIKTEN UND AGGRESSIONEN  
Klaus Holetz WS R: W 222
- 36 MOTIVATION – BRÜCKE ZWISCHEN FÜHRUNGSKRAFT UND MITARBEITER  
Christin Nierlich WS R: O 108
- 37 TÄGLICH GRÜSST DAS MURMELTIER – DIE GESCHICHTE MIT DEN ABWERTUNGEN  
Peter Bremicker, Anette Werner WS R: W 220
- 38 VON MENSCH ZU MENSCH – ADRESSATENGERECHTE KOMMUNIKATION  
Andrea Nienaber WS R: O 120
- 39 WIE TOLERANT BIN ICH? DIVERSITYREIFE UND TA  
Jule Endroweit, Katharina Stahlenbrecher WS R: O 121
- 40 „LATENTE TALENTE“ – SPURENSUCHE IM COACHING  
Andrea Landschof WS R: W 122
- 41 „KUNST AUFRÄUMEN“ – EIGENE (WELT)BILDER ORDNET  
Kathrin Rutz, Antonia Giacomini WS R: W 209
- 42 BRÜCKEN BAUEN IN BEWEGTEN ZEITEN  
Dr. Susanne Klein WS R: O 122
- 43 HALTUNG UND STIMME ALS BRÜCKE UND TOR ZUM ANDEREN, SOWIE ZU UNS SELBST  
Adelheid Krohn-Grimberghe WS R: O 123
- 44 SYSTEMAUFSTELLUNGEN ALS BRÜCKENSCHLAGENDER INTEGRATIONSPROZESS  
Ute Hagehülsmann, Christina Hagehülsmann WS R: O 124
- 45 TORE UND BRÜCKEN IN DIE WELT DES TAIJIQUAN UND QIGONG  
Ramona Heister WS R: O 209
- 46 WENN DU ES EILIG HAST, GEH LANGSAM  
Karin Blessing WS R: O 222
- 47 LERNEN IN BEWEGTEN ZEITEN – LERNEN SCHAFFT BRÜCKEN UND TORE ZUR WELT  
Michael Kossmann WS R: O 232
- 48 SUPERVISION UND COACHING: GEMEINSAMES UND UNTERSCHIEDLICHES  
Bea Schild, Karola Brunner WS R: O 233
- 49 REISEPLANUNG – RESSOURCENORIENTIERTES VORGEHEN IN VERÄNDERUNGSPROZESSEN  
Annette Wyler-Krisch WS R: W 120
- 50 BRÜCKENBAU ZU FREMDEN PERSÖNLICHKEITSANTEILEN – SUCHE NACH IDENTITÄT  
Karl-Heinz Schuldt WS R: W 121
- 50A WAS KANN MEDIATION FÜR GESELLSCHAFT UND POLITIK ZUM GELINGEN VON  
INTEGRATION UND ZUR BEWÄLTIGUNG VON KONFLIKTEN IN DER AKTUELLEN  
ASYLTHEMATIK BEITRAGEN?  
Netzwerk Mediation und Konfliktmanagement der DGTA  
Barbara Hagedorn, Christian Küster, Norbert Nagel, Dr. Sascha Weigel DF R: W 119

## SAMSTAG 21.05.2016, 11:30 – 13:00

- 51 ICH BIN JA NICHT AUSLÄNDERFEINDLICH, ABER ...  
Norbert Nagel WS R: O 108
- 52 VOM ARBEITSLEBEN IN DEN RUHESTAND. WAS BEDEUTET DAS IM HINBLICK AUF DIE GRUNDBEDÜRFNISSE NACH ERIC BERNE?  
Gudrun Hielscher WS R: O 120
- 53 „ICH BIN KEIN NARZISST – ICH BIN WAS BESSERES“ – TORE ZUM UMGANG MIT NARZISSTISCHEN BEZIEHUNGSMUSTERN  
Markus Wetzler, Julia Neuschwander WS R: O 121
- 54 DAS RACKET-SYSTEM – EIN WEG UNSERE INNERE LANDKARTE ZU VERSTEHEN UND NEUE TORE UND BRÜCKEN ZU ÖFFNEN.  
Irmgard Voshaar WS R: O 122
- 55 SKRIPT AUFLÖSEN MIT INTROVISIONCOACHING  
Ulrich Dehner VO R: O 123
- 56 ENTSCHEIDUNGS-DILEMMA  
Christine Behrens WS R: O 124
- 57 „RITES DE PASSAGE“ – WENN MITARBEITER VON BORD GEHEN!  
Sabine-Inken Schmidt, Dr. Tilman Schreiber WS R: O 209
- 58 NEUE BRÜCKEN UND TORE ENTSTEHEN LASSEN – BEZUGSRAHMEN-CONNECTIVITY STATT (MÜHSAMER) ERWEITERUNG  
Ulf Weise WS R: O 222
- 59 SPIELERISCH LEHREN UND LERNEN MIT SPIEL UND THEATER  
Anna Berger WS R: O 232
- 60 WENN DAS TOR ZU SICH SELBST GESCHLOSSEN WURDE...  
Elke Kauka, Dr. Gudrun Jecht-Hennig WS R: O 233
- 61 SCHULE IN UNRUHIGEN GEWÄSSERN – LEHRERCOACHING ALS KREATIVE NAVIGATIONSHILFE  
Werner Mayer VO R: W 119
- 62 KONSTRUKTIV KRITISIEREN MIT DEM OBAMA-TURM  
Jürg Bolliger WS R: W 120
- 63 BRÜCKEN BAUEN – GELINGENDE IDENTITÄT ALS BASIS GELINGENDER, INTERKULTURELLER BEGEGNUNG  
Wolfgang Kausler, Peter Rudolph WS R: W 121
- 64 MITTELMASS, NORMALITÄT UND ZUFALL ALS ERFOLGSFAKTOREN  
Nico Janzen WS R: W 122
- 65 ÜBER BRÜCKEN AUF DEM WEG ZU MIR  
Judith Giesel, Dr. Khaled Ben Yahia VO R: W 209
- 66 DAS SELBST ALS TOR UND BRÜCKE IN DEN BASISBEWEGUNGEN DES TANGO ARGENTINO  
Johannes Feuerbach WS R: W 222
- 67 ZUKUNFTSWANDEL? WERTEWANDEL? WIVA - WERTEINTEGRATIVEVERTRAGSARBEIT  
Anette Werner WS R: W 220

## SAMSTAG 21.05.2016, 14:00 – 16:00

- 68 REINVENTING ORGANIZATIONS - BERATUNG MIT HERZ UND VERSTAND  
Nicole Kabisch, Andreas Kabisch WS R: W 223
- 69 LEBENSGESCHICHTE ALS BRÜCKE ZUM VERHALTEN – BIOGRAPHIEDOKUMENTATION IM UMGANG MIT SCHUTZBEFOHLENIEN  
Sonja Billmann WS R: W 222
- 70 ICH UND DU – DIE BRÜCKEN UND TORE ZU EINANDER  
Bertram Weber-Hagedorn, Barbara Hagedorn WS R: O 108
- 71 BRÜCKEN BAUEN – LÖSUNGEN FINDEN: MULTIFAMILIENTHERAPIE IN UNTERSCHIEDLICHEN KONTEXTEN  
Thomas Pletsch WS R: O 120
- 72 DER MENSCH IST EIN WURZELTIER, DIE WURZELN BRAUCHT ER ZUM FLIEGEN  
Monika Hunziker Hansen, Dr. Dorothee Kramer WS R: O 121
- 73 EMBODIED TA – DER KÖRPER ALS TOR UND BRÜCKE ZUR WELT  
Natalia Berrio Andrade, Dr. Dirk Müller WS R: O 122
- 74 ÜBER DIE BRÜCKE GEHEN... – VOM TRAINEE ZUM CTA: EIN ERFAHRUNGSUSTAUSCH  
Anne-Katrin Bremer, Ute Bork WS R: O 123
- 75 GEHEN ODER BLEIBEN - UMGANG MIT DESTRUKTIVEN BEZIEHUNGEN  
Arina Wagner WS R: O 124
- 76 „DAS BRINGT MICH AUF DIE PALME!“ UMGANG MIT ÄRGER IM ALLTAG  
Iris Fassbender, Dolores Lenz WS R: O 209
- 77 GESUND FÜHREN IN BEWEGTEN ZEITEN  
Beate Remus, Iris Pröpper WS R: R-118
- 78 PÄDAGOGISCHE BEZIEHUNG – KREATIV EINE BRÜCKE ZUR GESUNDEN ENTWICKLUNG BAUEN  
Gundel Beck-Neumann, Dörte Landmann WS R: O 232
- 79 DAS WÄR'S DOCH: VERSTÄNDIGUNGSFÄHIG, FÜHRUNGSSTARK UND ZUKUNFTSKLUG!  
Christian Küster WS R: O 233
- 80 SPIEGLEIN, SPIEGLEIN AN DER WAND – WAS IST MIR NOCH UNBEKANNT?  
Andrea Bloch, Marion Lecour WS R: O 232
- 81 WAS BITTE IST KEGELN? - INTERKULTURELLE HERAUSFORDERUNGEN IN DER FREIWILLIGENARBEIT  
Guglielmo Menon, Kirsten Jetzkus WS R: W 120
- 82 AUTONOMIE – NOCH IN DIESEM LEBEN? ANNÄHERUNG AN EINEN TA-BEGRIFF  
Wiebke Köhn, Markus Emde WS R: W 121
- 83 MIT POPEY IN DIE ZUKUNFT GEHEN – ARBEIT AM BEZUGSRAHMEN  
Sabine Schultheiß-Wirsum WS R: W 122
- 84 URVERTRAUEN GEWINNEN – GRUNDGEDANKEN UND LEITLINIEN ZUR LEBENSBEJAHUNG  
Dr. Erich Schechner WS R: W 209
- 85 WOHNEN – MEHR ALS EIN DACH ÜBER DEM KOPF  
Luitgard Gasser WS R: W 220



## SAMSTAG 21.05.2016, 16:30 – 18:30

- 86 **TOR ZU MENTALER STÄRKE - DAS HEIDELBERGER KOMPETENZ TRAINING HKT** WS R: O 108  
Titus Bürgisser
- 87 **WIE ERKENNE ICH TRAUMA?** VO R: O 120  
Uwe Schulz-Wallenwein
- 88 **DAS TRAINING DER EMOTIONALEN KOMPETENZ IN THEORIE UND PRAXIS** WS R: O 121  
Hartmut Oberdieck
- 89 **HOMÖOPATHIE & SYSTEMISCHE TRANSAKTIONSANALYSE – SYNERGISMUS ZWEIER BEHANDLUNGSANSÄTZE IN KOMPLEXEN LEBENSITUATIONEN.** VO R: W 119  
Susanne Müller-Rubelt
- 90 **WILLKOMMEN IN BEWEGTEN ZEITEN: TA MEETS DANCE!** WS R: O 122  
Patricia Remus, Renate Müller-Procyk
- 91 **TÖRE UND BRÜCKEN ZU INNEREN WELTEN** WS R: O 123  
Beate Knopp, Stefanie Horst
- 92 **DIE BRÜCKE IN DER BERATUNG IST DER KONTAKT UND WIE KONTAKTE ICH ALS TA BERATER?** WS R: O 124  
Barbara Deymann
- 93 **WANDEL, ANGST UND ZUVERSICHT – COCREATE ALS NAVIGATOR DURCH STÜRMISCHE GEWÄSSER** WS R: O 209  
Nienke van der Veen, Wolfgang Winkler
- 94 **TÖRE ZUM UNBEWUSSTEN - DER KÖRPER ALS BRÜCKE AUF DEM WEG ZUR HEILUNG** WS R: O 222  
Anna Krieb, Karen Zoeppritz-Karle
- 95 **SKRIPTMUSTER VERÄNDERN MIT TA UND PEP** WS R: O 232  
Gerlinde Ziemendorff
- 96 **BRÜCKEN ÜBER DIE WELT HINAUS ODER: DAS GANZE IST MEHR ALS DIE SUMME SEINER TEILE** VO R: O 233  
Dr. Heinrich Hagehülsmann
- 97 **WIE ES GELINGEN KONNTE, BEI EINER MITTELSTÄNDIGEN FIRMA KURZ VOR IHREM ZUSAMMENBRUCH EINE NACHHALTIGE GESUNDUNG EINZULEITEN** WS R: W 122  
Rolf Balling
- 98 **„LEBEN AN DER LEINE“ - PSYCHOTHERAPEUTISCHE ARBEIT MIT BEATMUNGSPATIENTEN** VO R: W 120  
Monika Tempel
- 99 **PSYCHODYNAMISCHE AUFSTELLUNGEN** WS R: W 121  
Amrei Störmer-Schuppner
- 100 **PRÄSENZ UND ACHTSAMKEIT – PFERDE ALS SPIEGEL DER PERSÖNLICHKEIT** WS R: GESTÜT  
Luise Lohkamp, Gabi Koch
- 101 **STACHELDRAHT STATT TEILEN?** WS R: W 209  
Dr. Kurt Riemer
- 102 **DIAGNOSE. MACHT. KRANK.** WS R: W 220  
Uli Mugele
- 103 **BALANCE ZWISCHEN OFFENHEIT UND SCHUTZ – BEGLEITUNG VON COMING-OUT-PROZESSEN BEI PÄDAGOGINNEN** WS R: W 222  
Anne Huschens
- 104 **SICH SELBST EINE BRÜCKE BAUEN - INNERE ANTREIBER NEU BEWERTEN** WS R: W 223  
Daniel Masch

## SONNTAG, 22.05.2016, 11:00 – 13:00

- 105 **PAARBEZIEHUNG IN BEWEGTEN ZEITEN: TREUE – NOCH AKTUELL?** WS R: O 108  
Dr. Hans Jellouschek
- 106 **WIE ARBEITE ICH ERFOLGREICH UND KOMME ERHOLT IN DEN FEIERABEND?** VO R: O 120  
Dr. Johann Schneider
- 107 **ENTTRÜBUNG NACH BERNE IM LICHTER ALTER UND NEUER ERKENNTNISSE: EINE BRÜCKE ZU „UNGETRÜBTEM“ WECHSELSEITIGEM VERSTEHEN** WS R: O 121  
Prof. Dr. Ingo Rath
- 108 **SYSTEMISCHE RESILIENZ** WS R: O 122  
Günther Josef Mohr
- 109 **TA TRIFFT KREATIVITÄT** WS R: O 123  
Andreas Becker, Prof. Dr. Claus Nowak
- 110 **„KÖRPERSKRIPT“ – GELINGT DER BRÜCKENSCHLAG ZWISCHEN KÖRPER UND SKRIPT?** WS R: O 124  
Ruth Meinke, Petra Stehrenberg
- 111 **POSITIVE TRANSAKTIONSANALYSE: SKRIPT ODER NICHT SKRIPT, DAS IST HIER DIE FRAGE.** WS R: O 209  
Dr. Klaus Sejkora, Prof. Dr. Henning Schulze
- 112 **WIE DIE GESTALTUNG VON BEZIEHUNGSKOMPETENZEN DIE KULTUREN VON ORGANISATIONEN PRÄGEN** WS R: O 222  
Martin Thiele
- 113 **ENTWICKLUNGS- UND BILDUNGSROMANE ALS BRÜCKEN ZWISCHEN LITERATUR UND TRANSAKTIONSANALYSE** WS R: O 232  
Dr. Peter Held, Bettina Weber
- 114 **„TÖRE UND BRÜCKEN - ZUR ANDEREN WELT“ ODER WAS DENKEN SIE, KOMMT NACH DEM TOD?** WS R: W 120  
Jacqueline Dossenbach-Schuler, Mona Mettler
- 115 **ZERSTÖRTE BRÜCKEN? REDEFINIEREN: DIE „KUNST“ DES UMDEUTENS** WS R: W 121  
Manfred Gührs
- 116 **ZUKUNFTSFÄHIGKEIT FÜR ORGANISATIONEN MIT AGILEN INTERVENTIONEN ERREICHEN** WS R: W 122  
Dr. Thomas Steinert
- 117 **GESCHWISTERKONSTELLATIONEN, KONFLIKTE UND POTENTIALE** WS R: W 209  
Ilse Brab
- 118 **TA IN DER KLINIK** WS R: W 220  
Heike Lenz-Bismayer
- 119 **VOM UMGANG MIT EIGENEN UND FREMDEN MÄCHTEN - MACHT-KOMPETENZ ALS FÜHRUNGS-QUALITÄT** WS R: W 222  
Bertine Kessel
- 120 **„ZUFLUCHTSORT EUROPA: WELCHEN FLÜCHTLINGEN STEHEN UNSERE TÖRE OFFEN - UND WELCHEN NICHT?“** WS R: W 223  
Claudia Oelrich

**01 Christoph Seidenfus**  
**ORIENTIERUNG IN UNRUHIGEN ZEITEN –**  
**DAS FEEDBACK-KONZEPT DER TRANSAKTIONSANALYSE**  
 Workshop

R: O 108

Im Organisationsbereich sind sich die allermeisten Leadershipkonzepte darin einig, dass es die erste und vornehmste Aufgabe von Führungskräften ist, Mitarbeitern Orientierung zu geben. Sowohl dazu, wohin die Reise des Unternehmens geht als auch dazu, wie im Feedback Stärken und Defizite des Mitarbeiters im Sinn einer Standortbestimmung und Voraussetzung für weitere Entwicklung gesehen werden. Dennoch sieht die Realität oft anders aus: Viele – gerade technisch oder naturwissenschaftlich ausgebildete – Führungskräfte fühlen sich unwohl in Feedbacksituationen, insbesondere dann, wenn es um Kritik geht. Es wird verallgemeinert, unklar formuliert, drumherum geredet und im Ergebnis Unklarheit produziert. Statt mit Klarheit und auf einem geraden Kurs wird im Nebel gesteuert. Ich möchte in diesem Workshop die gängigsten Feedbacktheorien miteinander in Vergleich stellen, referieren, was der Stand der Neurowissenschaften dazu sagt und anhand von Beispielen aus meiner Arbeitspraxis zeigen, was ein „Feedbackkonzept der Transaktionsanalyse“ dazu beitragen kann ... und bin gespannt auf Erfahrungen, Reaktionen und Diskussionsbeiträge.

Zielgruppe: **Fortgeschrittene, Geprüfte** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
 Anwendungsbereich: **Alle**

**02 Nora Borris**  
**KNOCKIN' ON HEAVEN'S DOOR**  
 Workshop

R: O 120

Ist Beratung Seelsorge? Ist Seelsorge Beratung?  
 Seelsorge lässt sich vom Geheimnis des Lebens und des Todes berühren und sucht nach dem „Heil“. Seele umfasst nach meinem Verständnis die Ganzheit der Person in ihren vielfältigen Beziehungen zu anderen, zu sich selbst, zur Gesellschaft, zu Gott in allem. TA-Konzepte von Clarkson und James/Savary verbinde ich mit meiner Erfahrung als Beraterin und Seelsorgerin. Mit den Teilnehmenden möchte ich theoretisch erfassen, wie ein transaktionsanalytisches Seelsorgeverständnis unsere Beratung bereichern kann.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer begrenzt: **15** Anwendungsbereich: **Alle**

**03 Constanze Rau**  
**VOM KOPF IN DEN BAUCH - WIE SICH ERLAUBNISSE VERANKERN LASSEN**  
 Workshop

R: O 121

Ein wesentlicher Baustein in mentalen Stressmanagement-Trainings ist die Reflexion und Transformation stresserzeugender und stressverschärfender Kognitionen (Antreiber) in positive Gegenbotschaften (Erlaubnisse). Dabei erleben Teilnehmer vielfach einen Widerspruch zwischen ihrer rationalen und ihrer gefühlsmäßigen Einsicht. Es stellt sich also die Frage, wie die neue, rational erarbeitete positive Botschaft mit dem Gefühl und dem Verhalten verbunden werden kann. In diesem Workshop geht es darum, wie sich in Gruppentrainings stressvermindernde Gedanken erarbeiten und mittels Atem in das Gefühl integrieren lassen, sodass eine überzeugende Vertretung dieses positiven Gedankens sich selbst und anderen gegenüber möglich wird.

Zielgruppe: **Fortgeschrittene** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer begrenzt: **20**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Organisation/Management**

**04 Martina Steinhaus Gabriela Reinke**  
**VOM ANDEREN UFER ... UND BRÜCKEN BAUEN IN THERAPIE UND BERATUNG**  
 Workshop

R: O 122

Gleich oder doch anders? Über Schwule und Lesben in Therapie und Beratung. Vorurteile gegenüber Lesben und Schwule sind heutzutage bei den meisten TherapeutInnen und BeraterInnen inakzeptabel. Was aber leider nicht bedeutet, dass sie nicht mehr vorhanden sind. Trotz einer zunehmenden Akzeptanz gegenüber Lesben und Schwulen finden sich auch bei Fachleuten im psychosozialen Bereich manchmal homophobe Einstellungen und unreflektierte Ablehnung bis hin zu pathologisierenden Konzepten. Die Abwertungen sind dabei subtiler geworden, da Offenheit und Wertfreiheit eine Auseinandersetzung und Reflexion mit der eigenen sexuellen Identität fordert. Die grundsätzliche Frage im Workshop lautet: Ist zusätzliches Fachwissen erforderlich, sind besondere Aspekte zu berücksichtigen oder reicht die allgemeine therapeutische Erfahrung völlig aus, wenn man mit Lesben und Schwulen in Therapie und Beratung arbeitet? Sind allgemeine Konzepte der Therapie und Beratung übertragbar auf gleichgeschlechtliche Lebensweisen? Wie können Schwule und Lesben in verschiedenen Beratungs- und Behandlungssettings nicht zusätzlich verletzt werden, sondern Hilfe und Unterstützung erfahren?

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**05 Dr. Petra Schürgers**  
**TA-KONZEPTE - TOR-ÖFFNER IN DER MEDIATION**  
 Vortrag

R: O 123

In der Mediation mit Konzepten der TA öffnen sich nicht nur Wege für die aktuelle Konfliktbegegnung, sondern im Sinne einer transformativen Mediation auch für eine dauerhafte innere Veränderung. Eine bewusster Wahrnehmung eigener und fremder Bedürfnisse und der veränderte Bezugsrahmen öffnen nicht nur das Tor zu sich selbst, sondern es wird auch eine Brücke zur Welt des Anderen und seinen Anliegen errichtet. Dies ist Voraussetzung, damit die Medianten eine beiderseitig als gewinnbringend empfundene Lösung finden. Diese, auf Basis des Handelns und der Erfahrungen im Mediationsprozess erlebte Eigenverantwortlichkeit stärkt die bezogene Autonomie der Beteiligten. Ihre Selbstwirksamkeit - Ihr Vertrauen in sich, den Anderen und die Welt wachsen. Ein solches Nachwirken hätte dann, aus der inneren Transformation heraus, Einfluss auf das Äußere und das Miteinander in der Gesellschaft. Theorie und Praxis verbindend fasst dieser Vortrag zusammen, wie TA-Konzepte phasengerecht Tore im mediativen Prozess öffnen, die sowohl ein Ergebnis als auch ein Nachwirken erreichen.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Bildung/Erziehung, Organisation/Management**

**06 Kerstin Wiese**  
**BRÜCKEN IN DIE INNENWELT - ÜBER DEN ACHTSAMEN UMGANG MIT UNS SELBST**  
 Workshop

R: O 124

Mit dem Modell der Ich-Zustände beschreibt die TA das Verständnis von unserer Persönlichkeit bestehend aus unterschiedlichen Anteilen. Parallelen dazu finden sich in der Theorie der Ego-States, der Inneren-Kind-Arbeit und dem Konzept des Inner-Familien-Systems. Allen Konzepten ist gemeinsam, zu einem inneren Dialog und der Integration ungeliebter, dysfunktionaler und abgespaltener Persönlichkeitsanteile beizutragen. Visualisierungen und achtsamkeitsbasierte Übungen helfen in diesem Sinne, Kompetenzen zur Selbstwahrnehmung und Selbstregulation anzuregen. Aus der Beratung traumatisierter Klienten der ambulanten Familienhilfe gehe ich auf die Bewältigungsmechanismen von Traumata und die Bedeutung von Achtsamkeit ein und stelle einen kreativen Ansatz zur Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen vor.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Bildung/Erziehung, Psychotherapie**



**07 Horst Kaemmerling**  
**MEDITATION ALS EIN WEG DER SKRIPTBEARBEITUNG**

Workshop

R: O 209

Emotionale und motivationale Schemata (wie das Skript) haben immer einen kognitiven und einen volitiven Aspekt. Kognitiv werden Inhalte bearbeitet (z.B. das Verhalten des Vaters und dessen Ansichten über die Welt als Teil der Skriptbotschaften). Volitiv werden Antriebsimpulse erlebt (die ängstliche Haltung oder Anspannung im Antreiberverhalten). Traditionell ist die TA wesentlich kognitiv orientiert. Die Zen-Meditation ist als inhaltsleere Meditation volitiv orientiert. Daher bringt man beides meist nicht zusammen. Man kann aber die Meditation benutzen, um den volitiven Anteil des Skripts zu bearbeiten. Volitive Arbeit ist kulturneutral. (Es werden der theoretische Background dargestellt und Übungen zum KANT-Prozess angeboten.)

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer: **Unbegrenzt**    Anwendungsbereich: **Alle**

**08 Elisabeth Jonietz**  
**TEIL VOM GANZEN UND DOCH GANZ ICH**

Workshop

R: O 222

Bezugsrahmenerweiterung zur Energiearbeit  
 Die Arbeit mit Menschen ist ein Balanceakt zwischen Nähe und Distanz, Offenheit und Schutz. Das Mitschwingen mit den Emotionen des anderen und das Spüren der Wirkung der Spiegelneuronen hat Einzug gehalten in die Arbeitszimmer der Therapeuten und Therapeutinnen. Teil sein und Empathie sind Bestand unserer Arbeit geworden, die drei P (Potency, Permission, Protection) als Haltung inhaliert. Die geglückten Begegnungen fühlen sich an wie ein harmonischer Tanz, bei dem Energien wahrgenommen werden und ohne Störung hin und her fließen. Aber was passiert bei dieser Übertragung und Gegenübertragung und wo sind hierbei die Grenze und der Schutz für den/die Therapeuten/in? Was machen wir mit den Energien des anderen, die wir in unserem Tun und unserer Zugewandtheit aufgenommen haben und die das Arbeitszimmer füllen und füllen? Mit diesen Fragen und den Hilfen aus dem Energiebereich beschäftigt sich dieser Workshop.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **15**    Anwendungsbereich: **Alle**

**09 Kirsten Biskup Claudia Haase**  
**„WIE DER FROSCH ZUR BUTTER KAM“**

Workshop

R: O 232

Veränderungen in allen Lebensbereichen sind zum Kennzeichen unserer Gesellschaft geworden. Dieser rasante und grundlegende Wandel stellt heutige Organisationen, ob im Wirtschaftsleben, im sozialen oder öffentlich-rechtlichen Bereich, stetig vor neue Herausforderungen. Sie müssen sich auf Veränderungen im eigenen System und das der Umwelt einstellen um überlebensfähig zu bleiben. Um diese Veränderung zu begleiten braucht es ein Grundverständnis für die Organisation und deren Phänomene. – Wie kann es uns als gelingen, trotz der Komplexität der Organisation die Dimensionen zu erfassen, die für den wesentlichen Erfolg des Unternehmens stehen?

Im Mittelpunkt dieses Workshops stehen die Systemdynamiken nach Günther Mohr mit dem Schwerpunkt Systemprozesse, die uns eine Welt des innere operativen Gestaltens von Unternehmen eröffnen. Dieser Workshop lädt dazu ein, Praxisbeispiele zu reflektieren, eigene Erfahrungen einzubringen und über eher ungewöhnliche Fragestellungen zu diskutieren.

Zielgruppe: Organisation / Pädagogik / Beratung – (Soziale Organisationen / öffentlich-rechtliche Organisationen)

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **25**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Bildung/Erziehung, Organisation/Management**

**10 Bettina Jellouschek-Otto**  
**PFERDEGESTÜTZTES PAAR-COACHING - WIE PAARE DURCH DEN KONTAKT MIT PFERDEN EINEN NEUEN ZUGANG ZUEINANDER FINDEN**

Workshop

R: O 233

Pferdegestütztes Coaching mit Paaren ist für mich ein faszinierender Teil meiner Arbeit als Paartherapeutin geworden. Mit Erstaunen stelle ich dabei fest, wie die Klienten in der Begegnung mit diesen sensiblen Tieren bereit werden, ihre jeweils eigenen Anteile an Paarkonflikten zu sich zu nehmen, daran zu arbeiten und damit wirklich effektive Wege aus ihren symbiotischen Verstrickungen zu finden. In diesem Workshop werde ich anhand von Video-Material ein von mir entwickeltes Modul vorstellen. Es wendet sich an Paare in der Krise und kombiniert konventionelle Gesprächssitzungen mit Terminen, in denen Begegnung mit Pferden stattfindet.

Die TeilnehmerInnen an dem Workshop können sich ein Bild davon machen, wie pferdebegleitetes Paarcoaching wirkt. Wir diskutieren darüber hinaus mögliche Analogien zwischen menschlichen Beziehungen und dem Zusammenspiel einer Pferdeherde, sowie Zusammenhänge mit unterschiedlichen TA-Konzepten.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer: **Unbegrenzt**    Anwendungsbereich: **Beratung**

**11 U. Rebekka Plum**  
**BERUFLICHE ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN ENTDECKEN**

Workshop

R: W 119

Speziell für Frauen, die sich nicht weiter von „gläsernen Decken und Wänden“ abschrecken lassen, die Fenster, Tore und Brücken zu einer neuen Welt nutzen und dabei ihrer Neugierde und Lust folgen wollen. In dem Workshop beschäftigen wir uns inhaltlich mit dem  
 - Ermitteln beruflicher Kompetenzen und Entwicklungspotentiale  
 - Erkennen und gezielten Nutzen von Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten  
 - Aufdecken, Bearbeiten bzw. Berücksichtigen betrieblicher und persönlicher Karrierehindernisse.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **15**    Anwendungsbereich: **Alle**

**12 Gabriele Frohme Joao Link**  
**DIE BRÜCKE ZWISCHEN PSYCHE UND KÖRPER**

Workshop

R: W 120

Nicht nur die Psyche, sondern auch unser Körper ist in der heutigen Zeit vielen Belastungen ausgesetzt. Mit ausgewählten TA Konzepten und Übungen aus der japanischen Kampfkunst Aikido können über den Körper Stressblockaden gelöst werden. Dies gibt eine Hilfestellung wie wir unsere Gesundheit nach anstrengender Arbeit im beruflichen Kontext erhalten können. In unserem Workshop wollen wir euch einfach zu erlernende Körperübungen nahe bringen, um Stress und inneren Antreibern wirksam zu begegnen.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **20**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Psychotherapie**

**13 Ingeborg Ploesser**  
**„SAG (DOCH) WAS!!!“ KOMMUNIKATION ALS BRÜCKE IN BEWEGTEN ZEITEN**  
 Vortrag

R: W 121

Eric Berne hat uns einen Schatz an Kommunikations-Werkzeugen für den (Führungs-/Projekt-)Alltag geschenkt.

Gerne öffne ich meine persönliche Schatzkiste, die ich seit 30 bewegten Jahren in meiner Arbeit einsetzte:

- ... und am Anfang steht der Vertrag: Softskills „messbar“ machen.
- Wie unterstützen die Grundüberzeugungen der TA die Bewusstheit zu mehr Achtsamkeit im Innen & Außen?
- Wie setze ich TA-Basis-Konzepte (Ich-Zustands-Modell, Transaktionen, Grundeinstellungen, Drama-Dreieck, Antreiber) sowohl mit einzelnen Gesprächspartnern als auch in der Arbeit mit Teams und in der Konfliktmoderation wirkungsvoll(-er) ein?

Vortrag mit Angeboten zur Selbstreflektion.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
 Anwendungsbereich: **Organisation/Management**

**14 Dr. Daniela Riess-Beger**  
**„ERFOLGSFAKTOREN-COACHING“ UND DIE MÖGLICHKEITEN DER TRANSAKTIONSANALYSE**  
 Vortrag

R: W 222

Der Freiburger Wissenschaftler Peter Behrendt hat in einer Studie Erfolgsfaktoren im Coaching definiert und evaluiert. Sein Konzept des „Freiburger Erfolgsfaktoren Modells“ wurde 2012 und 2014 als eines der besten wissenschaftlich fundierten Coaching-Konzepte mit dem Deutschen Coachingpreis des DBVC ausgezeichnet.

Behrendts Studie ist schulenunabhängig und benennt als wesentliche Wirkfaktoren von Coachingprozessen die Prozess-Strukturierung, die Coaching-Beziehung und die Ressourcenaktivierung. Und hier hat die Transaktionsanalyse viel beizutragen!

In meinem Workshop werde ich das Freiburger Erfolgsfaktorenmodell vorstellen und Bezüge zur Arbeitsweise und zu Modellen der Transaktionsanalyse knüpfen. Neben der Präsentation meiner Ideen dazu freue ich mich auf eine lebendige Diskussion und Weiterführung meiner Überlegungen.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **25**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Organisation/Management**

**15 Kerstin Sperschneider**  
**WARM FUZZIES UND COLD PRICKLES – TOREN UND BRÜCKEN IN BEWEGTEN ZEITEN?**  
 Workshop

R: W 209

In vielen Bereichen unseres Lebens können Konflikte dadurch entstehen, dass wir uns bestimmten Bedingungen oder äußeren Veränderungen anpassen müssen, dies jedoch unseren persönlichen Vorstellungen, Wünschen und Bedürfnissen entgegensteht. Wie passt das TA-Konzept der „Strokes“ dazu? Im Workshop wird eine Verbindung hergestellt: die Teilnehmer erfahren, ob und wie Strokes in problematischen Situationen hilfreich eingesetzt werden können. Nach einer Vorstellung dieses TA-Konzeptes leite ich den gezielten Einsatz von Strokes an, so dass deren Wirkung spürbar wird.

Zielgruppe: **Anfänger, Fortgeschrittene**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **20**  
 Anwendungsbereich: **Alle**

**16 Andreas Schneider**  
**SCHEIDUNG - ESKALIERTE ELTERNKONFLIKTE -GEWALT GEGEN KINDER!?**  
 Vortrag

R: W 220

Eltern beenden ihre Paarbeziehung - alles Bekannte steht in Frage - das Neue ist unbekannt. Institutionen wie Jugendamt und Gericht sind mit im Spiel. In dieser Lage suchen Eltern und Kinder nach Vertrauen und Sicherheit - diese Lage bietet aber auch für einen oder beide Elternteile die Gelegenheit für Spiele, Strokes und Struktur - Gefahr für die Entwicklung der betroffenen Kinder bis hin zur Kindeswohlgefährdung. Anhand der Arbeiten von E. Berne zu Gruppendynamik (Structure and Dynamics of Groups) und J.P. Reemtsma zu Macht und Gewalt (Vertrauen und Gewalt) werden andauernde Elternkonflikte analysiert und Entwicklungsaufgaben für Berater, Beteiligten, z.B. Richter und Gesellschaft abgeleitet.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer: **Unbegrenzt**    Anwendungsbereich: **Alle**



**18 Almut Schmale-Riedel**  
**„VERGEBUNG“: EINE BRÜCKE VON MIR ZU DIR UND ZUR WELT**

R: O 108

Workshop

Nach Enttäuschungen und Kränkungen scheint es manchmal keine Brücke mehr zu geben, um mit den betreffenden Menschen wieder in guten Kontakt zu kommen, ohne Rabattmarken zu sammeln oder sich sein Skript zu bestätigen. Vergebungsarbeit kann hier ein guter Weg sein. Es geht dabei nicht um schnelles Verzeihen, um sich nach Konflikten wieder zu vertragen, sondern um die Erarbeitung einer eigenen inneren Haltung uns selbst und den anderen gegenüber. Das Ziel ist, erst mal für sich selber seinen eigenen inneren Frieden mit dem Geschehenen zu finden. Die dadurch frei gewordene Energie können wir dann wieder für unser gegenwärtiges Leben nutzen.

Ich möchte Schritte des Vergebungsprozesses vorstellen und erlebbar machen, die helfen, Racketeering und Opfer- oder Verfolger-Verhalten vorzubeugen. Davon abgrenzen möchte ich auch Vergebungsverhalten, das skriptgesteuert sein kann und der Vermeidung von Ärger, Schmerz und Ohnmachtsgefühlen dient. Vergebung ist wichtige Voraussetzungen für eine mögliche folgende Versöhnung.

Zielgruppe: **Fortgeschrittene** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **30**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Psychotherapie**

**19 Claudia Scheurenbrand**  
**TÖRE UND BRÜCKEN – WAS ÖFFNET UND WAS WEITERFÜHRT IN DER BERATUNG**

R: O 120

Workshop

Beratende Gespräche in der Schule oder im sozialen Feld werden lebendig durch Beziehungskompetenz und Kreativität des Beratenden. Entwicklung gründet auf der Freisetzung von Optionen.

In diesem Workshop gehe ich der Frage nach, wie Interventionen verschiedener Ansätze (Transaktionsanalyse, personenzentrierter Ansatz, systemische Zugänge) wirksam sind und wie diese Ansätze ineinandergreifen. Welche Ich-Zustände werden stimuliert, welche Erlaubnisse vermittelt, welche Ressourcen angesprochen, welche Grenzen gesetzt?

Nach einer Präsentation verschiedener Ansätze wird im Rollenspiel an eigenen Praxisbeispielen nachvollzogen, wie die Interventionen wirken, nach dem Motto „Wer als Werkzeug nur einen Hammer hat, sieht in jedem Problem einen Nagel.“ Watzlawick

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **20**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Bildung/Erziehung**

**20 Peter Eichenauer**  
**DAS ROLLENWELTEN-HISTOGRAMM IN BERATUNG UND COACHING, BRÜCKE ZWISCHEN BIOGRAFIE UND PROBLEMLÖSUNG**

R: O 121

Workshop

In diesem Workshop stelle ich Ihnen ein Arbeits-Modell vor, dass in Beratung und Coaching eingesetzt werden kann.

Sie werden nicht nur das Modell kennen lernen, auch die Wege in der konkreten Anwendung zeige ich an Praxisbeispielen auf. Genügend Zeit für ein erstes Experimentieren mit Ihren Beispielen ist vorgesehen. Die Anwendung des Rollenwelten-Histogramms ermöglicht biografische Aspekte zu erkennen, die mit der Fragestellung des Klienten zu tun haben- und Zugänge zu persönlichen, professionellen Ressourcen zu erschließen.

In anderen Fällen ist gerade das „Fehlen“ von notwendigen Erfahrungen oder Kompetenzen eine Erkenntnis, die auf Seiten des Klienten zu bisher nicht denkbaren Alternativen verweist.

Zielgruppe: **Fortgeschrittene, Geprüfte** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
 Anwendungsbereich: **Alle**

**21 Ralf Fassbender Dr. Michael Thanhoffer**  
**MEINE ORGANISATION(-EN) UND ICH: MIT HEULEN UND ZÄHNEKLAPPERN BRÜCKEN BAUEN ZU GELINGENDEN VERÄNDERUNGSPROZESSEN.**

R: O 122

Workshop

Zwei Themen werden in der Gesellschaft und in Organisationen eher vermieden: Angst und Trauer. Interessant ist, dass gerade Angststörungen und Depressionen immer häufiger auftreten. Wir wollen erkunden, wie wir ausgerechnet diese beiden Gefühle als Brücke zu individuellen und organisationalen Veränderungsprozessen nutzen können. Ein Paradigmenwechsel: Angst, Sorge, Trauer sind doch eher lästige Hemmschwellen, bestenfalls Klippen, die man im Veränderungsprozess überwinden muss, um sie schnell hinter sich zu lassen.

Da diese Vermeidung der „unangenehmen Gefühle“ Angst und Trauer einer kulturellen Vereinbarung entspringt, brauchen wir wirklich gute Ideen und Beweglichkeit, damit die Veränderung gelingt. Die Pfeiler für die Brücke zur Veränderung sind individuell betrachtet, eine kreative Haltung und in Organisationen eine innovationsfreudige Kultur.

Die Fundamente unserer Brücke sind Erlauber, neurowissenschaftliche, hypnosystemische Methoden, Zielorientierung, Vertragsarbeit.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **25**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Bildung/Erziehung, Organisation/Management**

**22 Dr. Michael Korpiun**  
**ORGANISATIONEN – WAS SIE SIND UND WAS DAS FÜR IHRE ENTWICKLUNG BEDEUTET**

R: O 123

Workshop

Der Erfolg und die Wirksamkeit von Organisationsentwicklung hängen ganz wesentlich davon ab, was wir unter Organisationen verstehen. In der Literatur finden sich dazu sehr unterschiedliche Begriffsbestimmungen. Und in der Praxis sehen wir immer wieder Versuche, Organisationsentwicklung primär über die Anpassung von Organisationsstrukturen zu lösen. Die Ergebnisse sind oft unbefriedigend und wenig erfolgreich. Im Workshop stellen wir unterschiedliche Organisationsverständnisse vor. Anschließend entwickeln wir ein beziehungsorientiertes Verständnis von Organisationen. Es setzt u.a. an den gruppen- und organisationstheoretischen Überlegungen von Berne an und führt diese systemisch weiter. Anschließend laden wir ein, sich mit möglichen Implikationen hieraus für die Entwicklung von Organisationen auseinanderzusetzen.

Ein Workshop für Berater, Coaches, Trainer, Personal- oder Organisationsentwickler aber auch Mitarbeiter und Führungskräfte.

Wir laden ein, den eigenen Standpunkt und die Ansatzpunkte der Arbeit mit TA in oder für Organisationen zu reflektieren. Wir bauen dabei Brücken zwischen Theorie und Praxis, die vielleicht neue Tore öffnen können. Herzlich willkommen!

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **15**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Bildung/Erziehung, Organisation/Management**

**23 Patricia Matt**  
**DER „BEZIEHUNGSVERTRAG“**  
 Workshop

R: O 124

Beziehungsverträge, die Menschen miteinander als Paar eingehen, umfassen sowohl bewusste, als auch unbewusste Aspekte. Diese bestimmen wie Paare ihr Liebesbegehren und ihr sexuelles Begehren leben. Grenzüberschreitungen führen zu Verletzungen. Der eigene Selbstwert, sowie bestehende Visionen gestalten den Beziehungsvertrag mit. Ziel des Workshops ist es, das Wesen des Beziehungsvertrages anhand der folgenden Fragestellungen zu verstehen:

- Wie können mithilfe des Beziehungsvertrages die Bedürfnisse der Partnerin und des Partners erkannt, verstanden und beantwortet werden?
- Wie gelingt es, eine lebendige, transparente Paarkommunikationskultur zu schaffen?
- Wie hilft der Beziehungsvertrag, die Liebesbeziehung auf einem Fundament von lebendigen und lustvollen Kompetenzen mit Zukunft aufzubauen?

Liebe, Freiheit und Verantwortung stehen als Werthaltungen im Zentrum.  
 Willkommen sind Paare und Berater, die am Aufbau und an der aktiven Gestaltung einer Paarkultur interessiert sind, die Brücken baut und Türen öffnet.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **120 Min.**    Teilnehmer: **Unbegrenzt**    Anwendungsbereich: **Alle**

**24 Jürg Schlöpfer**  
**BEGEISTERUNG, BEGEISTERUNG, BEGEISTERUNG STIMULIERT DAS HIRN UND IST ALS GRUNDLAGE VON ENTWICKLUNG (BRÜCKENBAU) ZU SEHEN**  
 Workshop

R: O 209

Kurze Übersicht über meinen Workshop:  
 „Brückenbau“ zwischen den Polen Gehirn und dessen Wachstum – Bindung und TA  
 Begeisterung (Gerald Hüther) ist wohl die wichtigste Grundlage für intensive Hirnaktivitäten. Begeisterung aktiviert und verkoppelt das emotionale und das kognitive Netzwerk unseres Gehirns. Wir betrachten die tieferen Zusammenhänge. John Bowlby (stellte Bindungstheorien ins Zentrum der persönlichen Entwicklung). Ich biete Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Bowlby, Hüther und TA an, in Dyaden und in der Grossgruppe diskutieren wir die persönliche Anwendbarkeit, den entwicklungspsychologischen Nutzen und die Integration in unser persönliches Leben.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **120 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **30**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Bildung/Erziehung**

**25 Doris Burke**  
**WIE DIE BEWÄLTIGUNG DES TRAUERPROZESSES BEI „UNEINDEUTIGEN VERLUSTEN“ GELINGEN KANN.**  
 Workshop

R: O 222

Schicksalserfahrungen wie die Genesung nach schwerem Unfall oder Schlaganfall, fortschreitende Demenz, psychische Erkrankung, sowie das Verschwinden von Mitmenschen, um Beispiele zu nennen, erfordern Trauerprozesse. Die amerikanische Traumatherapeutin Pauline Boss hat dafür den Begriff des „uneindeutigen Verlust“ geprägt. Im Unterschied zum Verlust durch Tod kann es zu einem fortwährenden Abschiednehmen kommen bei gleichzeitig starker Hoffnung auf „was noch werden kann“. Das Erleben komplexer Gefühle wie Scham, Schuld, Liebe, Angst, vielleicht sogar Hass, wechselt intensiv hin und her, oder es kommt zur Erstarrung. Betroffene erleben sich im Stress, oft ohne den Trauerprozess zu realisieren. Ich zeige auf, auch mithilfe von Transaktionsanalyse, wie die beratende Begleitung Angehöriger gestaltet werden kann. TN werden sich dabei einfühlen und haben Interesse, sich auch emotional zu beteiligen.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **120 Min.**    Teilnehmer: **Unbegrenzt**    Anwendungsbereich: **Alle**

**27 Anette Dielmann**  
**TÖRE UND BRÜCKEN ZUR WELT – WIE DAS BELOHNUNGSVERSPRECHEN TRANSAKTIONSANALYSE Hilft, NEUE WEGE UNERSCHROCKEN ZU BESCHREITEN**  
 Workshop

R: O 232

In bewegten Zeiten machen sich Menschen auf den Weg in eine ungewisse Zukunft. Ein Tor schließt sich und eine Brücke lädt zu Annäherung an etwas Neues ein. Je klarer die Konturen des Neuen sind, desto unerschrockener marschieren wir los. Häufig haben wir genug Stimulation und Struktur-Karten, vielleicht auch Wertschätzung der Menschen, die wir verlassen, im Gepäck, um die Brücke zu betreten. Doch wie kommen wir zu einer Unerschrockenheit und Entschlossenheit, die uns für neue Wege – als Berater, Führungskräfte, als Individuen - motiviert?  
 Im ersten Teil des Workshops zeige ich, dass und wie die Systemische Transaktionsanalyse für neue Wege ermutigt und befähigt. Im zweiten Teil lade ich ein, am individuellen Belohnungsversprechen als Professionelle/r mit TA – Identität zu arbeiten. Schritt für Schritt entwickeln wir miteinander, was Sie Ihren professionellen Beziehungspartnern versprechen und welche Belege Sie dafür bieten. Wir bauen gemeinsam an Ihrer Brücke in die professionelle Zukunft.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **120 Min.**    Teilnehmer: **Unbegrenzt**    Anwendungsbereich: **Alle**

**28 Thomas Lorenzen Ulrike Glindmeyer**  
**GIER FRISST HIRN - WIE KANN DIE TRANSAKTIONSANALYSE EINE BRÜCKE BAUEN ZU EINEM NACHHALTIGEN FINANZSYSTEM?**  
 Workshop

R: W 119

Haben Sie Ihre Bank schon einmal gefragt: Was macht mein Geld? Dass es auf meinem Sparbuch liegt weiß ich selbst. Aber was macht es? Wie ist es investiert? Können Sie ausschließen, dass mit meinem Geld gerade Dinge produziert werden, mit denen andere Völker Kriege führen, etc.? Mit hoher Wahrscheinlichkeit bekommen Sie keine fundierte Antwort auf diese Fragen.  
 Viele Menschen legen heute Geld an, ohne sich mit der Frage auseinanderzusetzen, was mit ihrem Geld geschieht, das sie anlegen. Maßgeblich ist meist eine möglichst hohe Rendite. Eines der Dilemmata des Finanzsystems. Aber welchen Zielen folgt das Finanzsystem? Was sind seine Motivatoren und Antreiber? Was passiert, wenn das Geld lockt?  
 In diesem Workshop wollen wir

- die Ziele und Hintergründe des heutigen Finanzsystems mit transaktionsanalytischen Modellen konkretisieren und
- die Motivation von Anlegern und Banken hinterfragen.

Basierend auf den ethischen Prinzipien und Werten der Transaktionsanalyse wollen diskutieren, inwieweit die TA zu einem ethisch nachhaltigen Finanzsystem beitragen kann.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **120 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **40**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Organisation/Management**

**29 Daniela Dilthey**  
**NAHTODERFAHRUNGEN**  
 Workshop

R: W 220

Péter Nádas schreibt in seinem Buch „Der eigene Tod“ über seine Nahtoderfahrung: „Mein Tod wird meine Geburt sein.“ Und: „Wenn Tod und Geburt eines Menschen sich berühren, vollzieht sich das Ereignis der Schöpfung“.  
 Was sagen uns Berichte über Nahtoderfahrungen (vielleicht sogar von Euch selbst) über das Leben nach dem Tod?  
 Darüber will ich mich mit Euch austauschen und ich werde meine Recherche dazu darstellen.  
 Buchempfehlung zum Einstieg: Eben Alexander: „Blick in die Ewigkeit“

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **120 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **22**    Anwendungsbereich: **Alle**



**30 Bernd Kreuzburg Sabine Klingenberg**  
**„POWER - EMPOWERMENT - POWERPLAY – ZUM UMGANG MIT MACHT UND OHNMACHT IN PROFESSIONELLEN BEZIEHUNGEN“**  
 Workshop

R: W 122

In diesem Workshop werden wir die Dynamik von „Macht“ im Kontext von Organisation, Beratung, Psychotherapie und Ausbildung darstellen und im Wechsel von Input und Übungen jene Aspekte herausarbeiten, die sowohl Potenziale freisetzen als auch Blockaden schaffen können. Macht kann Entwicklungsprozesse fördern oder hindern – also Brücken bauen oder zerstören – und individuelle und organisatorische Skripte verstärken oder überwinden helfen.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**31 Marie - Luise Haake**  
**GUTEN MORGEN LIEBE ANGST; NUR GUTEN MUTS!**  
 Workshop

R: W 120

Brücken bauen durch interkulturelle Begegnung in Zeiten von Flucht, „Willkommenskultur“, Unsicherheit und Radikalisierung.  
 Die Flüchtlingsströme des Sommers 2015 haben das Leben von vielen Menschen verändert. Bereits die Bilder an den Stacheldrahtgrenzen berührten und die von Sicherheit und gutem Leben aus Europa, vermittelten den flüchtenden Menschen Mut in unsere Richtung aufzubrechen. Die Erzählweise der Bilder ist reichhaltig, stimuliert Gefühle wie Angst, Wut, Empörung, Freude verbunden mit persönlichen Vorstellungen. Sie wirken sich in den Begegnungen und in den vermiedenen Kontakten mit anderen Kulturen aus und bestimmen den Rahmen des Handelns.

Im Workshop besteht die Möglichkeit:

- den eigenen Bezugsrahmen zu prüfen
- die narrative Wirkung von Bildern zu verstehen
- der Gestaltung kreativer Prozesse
- Stabilisierungsmöglichkeiten des Erwachsenenichs kennenlernen
- Haltungen zu den eigenen kulturellen Wurzeln einnehmen
- interkulturelle Sensibilität zu entwickeln
- Ideen sammeln für die Begleitung von unverständlichen und schwierigen Prozessen

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **25** Anwendungsbereich: **Alle**

**32 Friederike Heinze**  
**ICH UND MEIN KÖRPER - UND WIE EINE BRÜCKE UNS VERBINDET**  
 Workshop

R: W 121

Die Zusammenhänge der gegenseitigen Einflussnahme von psychischen und körperlichen Wechselwirkungen inspirieren mich. Diese zeige ich punktuell auf mit der Frage, wie sie zur Stärkung von Autonomie und in der Beratungsarbeit eingesetzt werden können. Mit dieser Sichtweise wird die mit unserem Körper zur Verfügung stehende Ressource in das persönliche und berufliche Leben integriert. Durch die damit gewonnene Haltung werden ‚schlummernde‘ Energie- und Kraftquellen aktiviert. Diese Quellen unterstützen die eigene Motivation Ziele zu erreichen und das zu tun, was man tun möchte. Praktische Beispiele und Übungen verdeutlichen die theoretischen Impulse.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **12** Anwendungsbereich: **Beratung**

**33 Olaf Hansen**  
**WER BIN ICH UND WENN JA, WIE SIND DIE ANDEREN? – PERSÖNLICHKEITSPRÄFERENZEN ALS RESSOURCE NUTZEN**  
 Workshop

R: W 222

Insights Discovery ist ein Instrument, das in der Teamentwicklung verwendet wird. Es beruht auf Aspekten Jung´scher Typenlehre und kultureller Farbensymbolik und beschreibt sowohl Persönlichkeitspräferenzen als auch deren Eigenheiten oder besser: ihnen innewohnende Talente.  
 Anschaulich weist dieses Instrument den Weg zu mir selbst (Selbstkenntnis) und schlägt eine Brücke zu den Menschen in meinem Umfeld (Verständnis und Wertschätzung).  
 In diesem Workshop stelle ich beispielhaft - durch praktische Lernexperimente, Reflexion und Austausch - vor, wie ich eine einfache Form von Insights Discovery nutze, um Menschen in ihrer persönlichen und professionellen Entwicklung anzuregen. Dabei verknüpfe ich dieses Präferenz-Profil mit TA-Konzepten der Antreiber und Erlaubnisse.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Bildung/Erziehung, Organisation/Management**

**34 Hanne Raeck**  
**„SITUATIVE FÜHRUNG - TORE UND BRÜCKEN ZUR VIELFALT“**  
 Workshop

R: W 209

Lern- und Entwicklungsprozesse bei einzelnen Menschen, bei Gruppen und in Organisationen zu begleiten setzt voraus, dass die Verantwortlichen ihre Macht konstruktiv nutzen und Brücken bauen, die die Unterschiedlichkeit von Menschen und von Situationen berücksichtigt. So können tragfähige Beziehungen entstehen, die gute Prozesse ermöglichen.

Das Modell der Situativen Führung fügt die Seite des/der Verantwortlichen und die Seite der KlientInnen vs. MitarbeiterInnen vs. SchülerInnen u.a. so zusammen, dass es passen kann, vorausgesetzt, die Verantwortlichen fächern ihre Fähigkeiten weit auf und schöpfen ihre 50 % Einfluss auf das Gelingen von Prozessen aus.

Aufbau:

- Vorstellen vier verschiedener Führungsstile
- Vorstellen des Modells „Situative Führung“
- Kennenlernen des eigenen bevorzugten Führungsstils
- Annäherung an einen ungewohnten Führungsstil mit Hilfe des ZRM (Zürcher Ressourcen Modell)

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **21** Anwendungsbereich: **Alle**

**35 Klaus Holetz**  
**KEINE ANGST VOR FEEDBACK, KRITIK, KONFLIKTEN UND AGGRESSIONEN**  
 Workshop

R: W 222

Als Trainer, Coaches, Führungskräfte, Projektleiter etc. sind wir immer auch Vorbild bzw. Modell für unsere TN / MA. So sollten wir unsere persönlichen Strategien im Umgang mit den Themen: Konflikte, Abgrenzung / Grenzen setzen, Feedback, Kritik und Aggressionen kennen und uns mit diesen Themen bewusst steuern. Wie die Rituale der Freundlichkeit in unser alltägliches Leben integriert sind, so sollten auch für den Umgang mit Feedback, Konflikten, mit Abgrenzung, mit Kritik und Aggressionen konstruktive Möglichkeiten und Lösungen entwickelt werden. Je mehr wir konstruktiv mit diesen Themen umgehen, desto weniger verletzende Feindseligkeit entsteht sondern schafft i.S. der TA Intimität.

Auch in FÜK-Entwicklungseminaren kann das vorgestellte Modell eingesetzt werden, um stressfreier in die Gespräche zu gehen, in denen es nicht nur positives zu berichten gibt. Es gilt, hier eine Brücke bzw. ein Modell zu haben, das die Steuerung des Feedbackgebers und Feedbacknehmers etc. leitet und beide Parteien im Kontakt sein lässt.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **20**    Anwendungsbereich: **Alle**

**36 Christin Nierlich**  
**MOTIVATION – BRÜCKE ZWISCHEN FÜHRUNGSKRAFT UND MITARBEITER**  
 Workshop

R: O 108

Motivation beschäftigt Führungskräfte immer wieder. Und immer wieder stellt sich die Frage: Was ist Motivation überhaupt? Wie kann ich Motivation nutzen?

Dabei wird deutlich, dass trotz aller aktueller Literatur und Erkenntnisse sich bestimmte Denk- und Verhaltensmuster hartnäckig halten.

Mit neusten Ansätzen schlage ich die Brücke zu Alltagssituationen. Dabei stelle ich diese zur Diskussion und schlage die Brücke zur TA.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **20**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Organisation/Management**

**37 Peter Bremicker Anette Werner**  
**TÄGLICH GRÜSST DAS MURMELTIER – DIE GESCHICHTE MIT DEN ABWERTUNGEN**  
 Workshop

R: W 220

In Dir steckt mehr! Denkst Du das wirklich? Oder macht Dir Dein interner Abwertungsprozess, öfter als Dir lieb ist, einen Strich durch Deine Pläne?

Wenn Du beginnst, Dich, Andere oder die Realität im Wert zu mindern, unberücksichtigt zu lassen, dann ist der Workshop ein guter Impuls genauer hinzuschauen. Die Discounttabelle wird dabei im wahrsten Sinne des Wortes, begreiflich bzw. durch einen Würfel aus Holz, handgreiflich werden. Ziel ist es, damit praktisch an Hand von Fallbeispielen der Teilnehmer zu arbeiten, um Impulse zur eigenen Interventionsplanung zu erhalten. Damit wird der „Abwertungswürfel“ zu einem „Lösungswürfel“

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **120 Min.**    Teilnehmer: **Unbegrenzt**    Anwendungsbereich: **Alle**

**38 Andrea Nienaber**  
**VON MENSCH ZU MENSCH – ADRESSATENGERECHTE KOMMUNIKATION**  
 Workshop

R: O 120

Gute zwischenmenschliche Beziehungen leben von einer klaren, effektiven und empfängerorientierten Kommunikation. So lassen sich Missverständnisse vermeiden, Ziele realisieren, Beziehungen pflegen und Brücken bauen. Dabei hat jeder Mensch bevorzugte Verhaltensweisen. Die LIFO®-Methode hilft, sich selbst und andere gut einzuschätzen und schwierige Gesprächssituationen durch adressatengerechte Kommunikation besser zu meistern. Die Philosophie der LIFO®-Methode ist das Üben von Toleranz, das Erkennen von Gegensätzen als Ergänzung. Die LIFO®-Methode unterstützt, sich auf andere (besser) einzustellen, die eigenen Stärken zu erkennen und optimal zu nutzen und so unsere eigene Steuerungsfähigkeit weiterzuentwickeln.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **120 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **20**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Bildung/Erziehung, Organisation/Management**

**39 Jule Endrweit Katharina Stahlenbrecher**  
**WIE TOLERANT BIN ICH? DIVERSITYREIFE UND TA**  
 Workshop

R: O 121

Das Konzept der Diversity-Reifegrade bietet ein Einordnungssystem um den Status Quo der Offenheit für Fremdes festzustellen und Ansätze für eine Weiterentwicklung. Es eignet sich für die Arbeit mit Gruppen und Organisationen ebenso wie für die Arbeit mit einzelnen. Im Workshop können sich die Teilnehmenden durch Übungen selbst auf die Spur kommen, wie sie über das Anders-sein Anderer denken und fühlen.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer: **Unbegrenzt**    Anwendungsbereich: **Alle**

**40 Andrea Landschof**  
**„LATENTE TALENTE“ – SPURENSUCHE IM COACHING**  
 Workshop

R: W 122

Wenn Menschen vor beruflichen (Neu-) Entscheidungen stehen, kann es hilfreich sein, die Tore zur eigenen Vergangenheit zu öffnen. Wir nutzen sie für uns, indem wir von dort neue und kraftvolle Brücken für unsere berufliche Gegenwart und Zukunft bauen.

Im Workshop stelle ich Wege zum Aufspüren von „Latenten Talenten“ vor und zeige, wie ich im Coaching u.a. mit einschränkenden Identitätsüberzeugungen, Erinnerungen und Glaubenssätzen arbeite.

Die TeilnehmerInnen sind zur persönlichen Mitarbeit eingeladen.

Geeignet für Coaches, Berater und Supervisoren, die im Bereich der beruflichen (Neu-) Orientierung arbeiten oder Personen, die sich für ihre eigenen Talente interessieren.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **12**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Bildung/Erziehung**



**41 Kathrin Rutz Antonia Giacomini**  
**„KUNST AUFRÄUMEN“ – EIGENE (WELT)BILDER ORDNETN**  
 Workshop

R: W 209

Ursus Wehrli räumt Kunst auf: er zeigt, wie grosse Kunst effizient organisiert, sauber angeordnet und platzsparend präsentiert wird. Und er bietet dadurch die verspielt-absurde Lösung, wenigstens dort Klarheit zu schaffen, wo es am wenigsten Sinn macht.

Im Workshop nutzen wir „Kunst aufräumen“ oder sogar „Die Kunst, aufzuräumen“ als Analogie, indem wir unseren Blick auf und in die Welt prüfen und eine vielleicht andere Sicht auf Chaos und Ordnung wagen. In bewegten Zeiten und steter Veränderungen neigen wir dazu, uns unsere (Welt-)Bilder zu bestätigen. Auf lustvolle Art und Weise wollen wir uns anregen lassen, diese zu reflektieren und steuernd, vielleicht gar ordnend einzuwirken. Dabei wollen wir TA-Modelle als mentale Landkarten zur Orientierung einsetzen und miteinander diskutieren.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**42 Dr. Susanne Klein**  
**BRÜCKEN BAUEN IN BEWEGTEN ZEITEN**  
 Workshop

R: O 122

Lasst uns gemeinsam Brücken bauen in einer sich permanent verändernden Welt. Wir werden die verschiedenen Phasen der Veränderung durchlaufen und dabei unsere Kompetenz im Umgang mit Veränderungen stärken. Ziel ist es, Ideen zu entwickeln, um mit sich selbst und mit seinem Umfeld in einen Einklang zu kommen und zu bleiben. Ich bringe Ideen, Konzepte, Bilder und viel Erfahrung aus meinem Führungsalltag mit.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **20** Anwendungsbereich: **Alle**

**43 Adelheid Krohn-Grimberghe**  
**HALTUNG UND STIMME ALS BRÜCKE UND TOR ZUM ANDEREN, SOWIE ZU UNS SELBST.**  
 Workshop

R: O 123

Denken, Fühlen und Verhalten werden von Berne als ein kohärentes System beschrieben. Unsere Gedanken und Gefühle, unsere innere und äußere Haltung, die Haltung uns selbst gegenüber und zum Anderen sowie zu den Inhalten, die wir vermitteln wollen, all das steht in Beziehung zueinander und hat wechselseitig Einfluss aufeinander.

Dabei hat jede Veränderung Auswirkungen auf das ganze System. Körperausdruck und Stimme haben einen entscheidenden Einfluss darauf, wie wir einander wahrnehmen. Der Stimme, als Träger von Botschaft und Stimmungen, kommt hierbei eine besonders wichtige Rolle zu. In dem Workshop haben wir die Möglichkeit etwas über Zusammenhänge, wie beispielsweise zwischen innerer Haltung und Körperhaltung oder Atmung und Stimme, sowie ihrer jeweils damit verbundenen Wirkung auf andere zu erfahren und auszuprobieren.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **20** Anwendungsbereich: **Alle**

**44 Ute Hagehülsmann Christina Hagehülsmann**  
**SYSTEMAUFSTELLUNGEN ALS BRÜCKENSCHLAGENDER INTEGRATIONSPROZESS**  
 Workshop

R: O 124

Die Referentinnen werden die TeilnehmerInnen einerseits (in Form von Kurzdemonstrationen) damit vertraut machen, was das kollektive Gedächtnis gerade für Organisationen bedeutet und wie es in Systemaufstellungen wirksam wird. Sie werden andererseits vermitteln, wie System- bzw. Familienaufstellungen für individuelle Menschen dazu führen, bislang verborgene Anteile des eigenen Selbst zu integrieren. Dazu werden sie die notwendigen Theorieaspekte vermitteln und vor allem die Unterschiede von Systemaufstellungen in den verschiedenen Anwendungsfeldern deutlich machen.

Zielgruppe: **Fortgeschrittene, Geprüfte** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
 Anwendungsbereich: **Alle**

**45 Ramona Heister**  
**TORE UND BRÜCKEN IN DIE WELT DES TAIJIQUAN UND QIGONG**  
 Workshop

R: O 209

In bewegten Zeiten einen sicheren Stand zu bewahren, flexibel und angemessen den nächsten Schritt zu setzen sind elementare Aspekte in den bewegten Übungen des Taijiquan und Qigong.

Tore: Im Rahmen des Workshops besteht die Möglichkeit ausgewählte bewegte Übungen kennen zu lernen. An konkreten Beispielen wird erfahrbar, welche Konzepte und Prinzipien aus dem Taijiquan und Qigong einen sicheren Stand und Beweglichkeit unterstützen und stärken.

Brücken: Im Beratungs- und Weiterbildungskontext mit TA kann es hilfreich sein, Methoden zu kennen, die dem Klienten ermöglichen die Grenzen des rein kognitiven Zugangs zu überschreiten. Als Berater und Weiterbildner für sich selbst vielfältige Erfahrungswege zu erschließen, erlaubt auch neue Perspektiven für den Kontakt zum Klienten.

Meine Erfahrungen aus der Begleitung gesundheitsförderlicher Prozesse für persönliche Entwicklung oder für Selbstfürsorge und Selbstmanagement, z.B. mit der Kombination von Qigong und dem TA-Antreiber Modell, kann Inspiration und Einladung sein für weiteren fachlichen Austausch.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer begrenzt: **20** Anwendungsbereich: **Alle**

**46 Karin Blessing**  
**WENN DU ES EILIG HAST, GEH LANGSAM**  
 Workshop

R: O 222

Immer wieder im Leben gibt es Phasen, in denen ein Leidensdruck spürbar wird. Eine Veränderung muss her und am besten sofort! Man/frau sieht eine Möglichkeit, eine „Brücke“ und schon wird losgerannt. Die Zufriedenheit, aktiv etwas getan zu haben, hält nur kurz an. Dann sucht man/frau, das Team, das Unternehmen etc. nach der nächsten „Brücke“.

In diesem Workshop stelle ich kurz ein Konzept aus dem Veränderungsmanagement vor und gemeinsam üben wir das langsame Gehen, eine Technik aus dem Tai Ji der fünf Elemente. Wenn das Wetter es zulässt, gehen wir raus auf die Wiese.

Anknüpfend überlegen wir, mit welchen TA-Konzepten sich das gerade Erlebte konzeptualisieren lässt.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **25**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Organisation/Management**

**47 Michael Kossmann**  
**LERNEN IN BEWEGTEN ZEITEN – LERNEN SCHAFFT BRÜCKEN UND TORE ZUR WELT** R: O 232  
 Workshop

Arbeitsverdichtung und steigende Erwartungen an die Verfügbarkeit von Menschen in Organisationen. Und dann auch noch Neues dazu lernen, Persönlichkeitsentwicklung, soziale und emotionale Kompetenz entwickeln - wie geht das?

Wie lernen erwachsene Menschen? Welche Formen des Lernens gibt es, welche Lernebenen können wie erreicht werden? Wo gibt es Lern-„Türen“, wo Lern-„Fenster“?

Wie können wir in der heutigen Zeit Menschen in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen unterstützen und fördern?

Wie lernen Menschen mit Transaktionsanalyse? Was sollten wir als Lehrende beachten, um Lernen auf unterschiedlichen Ebenen in Organisationen zu fördern?

Ich möchte mit den Workshop-TeilnehmerInnen auf einen Streifzug durch das Thema Lernen und Lehren gehen und mit ihnen Möglichkeiten und Ideen diskutieren, wie wir erfolgreich in Organisationen Transaktionsanalyse (aber nicht nur) lehren können.

Ziel des Workshops soll sein, sich auszutauschen und gegenseitig zu inspirieren auch neue Methoden auszuprobieren. Auch das kann und darf allen Beteiligten und auch mir neue Lernfelder eröffnen.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **30** Anwendungsbereich: **Alle**

**48 Bea Schild Karola Brunner**  
**SUPERVISION UND COACHING: GEMEINSAMES UND UNTERSCHIEDLICHES** R: O 233  
 Workshop

Ein erkundender Spaziergang durch die theoretischen Landschaften, der alten supervisorischen und der neueren Coaching-orientierten Beratungsmethode. Die Brücke der Gemeinsamkeiten wird dabei überquert und der Ort durch die verschiedenen Eingangstore von Supervision und Coaching beschriftet.

Anhand konkreter Beispiele aus dem Arbeitsalltag der Referentinnen und der TeilnehmerInnen werden Zuordnungen diskutiert und praktisch angewendet.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer: **unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**49 Annette Wyler-Krisch**  
**REISEPLANUNG – RESSOURCENORIENTIERTES VORGEHEN IN VERÄNDERUNGSPROZESSEN** R: W 120  
 Workshop

Eine Reise beginnt mit einer Idee, einer Planung und dann mit einem ersten Schritt. Wie kann dies in einem Veränderungsprozess zu einem Erfolg führen? In diesem Workshop werden kurz einige theoretische Aspekte (Steve de Shazer, Ruth Chang) vorgestellt. Dann wird in praktischen Settings die Umsetzung geübt und gezeigt, was genau beachtet werden muss, um zu diesem ersten Schritt zu kommen. Diese Herangehensweise ist in vielfältigen Settings nützlich, unter anderem in Therapie und Beratung.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer: **unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**50 Karl-Heinz Schuldt**  
**BRÜCKENBAU ZU FREMDEN PERSÖNLICHKEITSANTEILEN – SUCHE NACH IDENTITÄT** R: W 121  
 Workshop

Anhand einer Fallvignette (jugendlicher Patient, Somatisierungsstörung, szenisch dargestellt) werde ich den Weg zwischen inneren Abbrüchen und der Suche nach Ganzheit darstellen und mit den Teilnehmern diskutieren. Dieser Brückenbau zu bislang fremden Persönlichkeitsanteilen kann identitätsstiftend wirken. Im Sinne humanistischer Psychotherapie werden verschiedene Methoden und Techniken (u. a. Psychodrama, Gestalttherapie, Körperpsychotherapie) als therapeutische / beraterische Elemente demonstriert und geübt.

Zielgruppe: **Fortgeschrittene, Geprüfte** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Psychotherapie**

**50A Netzwerk Mediation und Konfliktmanagement der DGTA, Barbara Hagedorn, Christian Küster, Norbert Nagel, Dr. Sascha Weigel**  
**WAS KANN MEDIATION FÜR GESELLSCHAFT UND POLITIK ZUM GELINGEN VON INTEGRATION UND ZUR BEWÄLTIGUNG VON KONFLIKTEN IN DER AKTUELLEN ASYLTHEMATIK BEITRAGEN?** R: W 119  
 Diskussionsforum

Wir wollen als Netzwerk der DGTA dieses Diskussionsforum nutzen, um mit möglichst vielen VertreterInnen von Verbänden, Interessierten an der Mediation, Experten für Mediation, Politikern und Ehrenamtlichen in Kontakt zu kommen und in Austausch zu treten. Mit dem Diskussionsforum wollen wir den Austausch zwischen Mediationsengagierten und -interessierten aufgreifen und voranbringen.

Als Netzwerk stellen wir die DGTA als Fachverband für TransaktionsanalytikerInnen, unser Verständnis von transaktionsanalytischer Mediation und unser Curriculum zur Ausbildung von MediatorInnen vor.

Inhaltlich wollen wir die Diskussion um Möglichkeiten und Grenzen der Mediation in diesem Kontext anregen. Die Verbindlichkeit unserer gesellschaftlichen Ordnung einerseits, das Prinzip der Freiwilligkeit und der Autonomie der andererseits und Mediationsvereinbarungen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Bezugsrahmen und Denkweisen stellen hohe Anforderungen an Setting und Kompetenz aller Beteiligten an der Mediation. Zugleich ist Mediation aber besonders geeignet, die Interessen der Beteiligten auszuloten, Verständnis füreinander anzuregen und Grundlagen für das gedeihliche Zusammenleben zu erarbeiten.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**



**51 Robert Nagel**  
**ICH BIN JA NICHT AUSLÄNDERFEINDLICH, ABER ...**  
 Workshop

R: O 108

Und ich auch nicht. Aber ...  
 Und Sie? Doch sicher auch nicht. Aber ...  
 Die Thai-Frau, die Griechen, die Linken, die Rechten, die Asylanten, die Emigranten, die Flüchtlinge, die Roma, die Drückeberger ....  
 Für manche Weisheit, die wir gefressen haben, ist die Bulimie ein Segen.  
 Ein Workshop über Enttrübung, Bezugsrahmenerweiterung und Wirklichkeitskonstruktion.  
 Nachdem ich eine Geschichte erzählt habe werden wir daran die Theorie ableiten und mit weiteren Beispielen der TeilnehmerInnen veranschaulichen.  
 Hinweis: Nicht geeignet für Menschen, die im Besitz der Wahrheit sind. Geeignet für jene, die mutig sind und Spaß an Verunsicherung haben.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer: **Unbegrenzt**    Anwendungsbereich: **Alle**

**52 Gudrun Hielscher**  
**VOM ARBEITSLEBEN IN DEN RUHESTAND.**  
**WAS BEDEUTET DAS IM HINBLICK AUF DIE GRUNDBEDÜRFNISSE NACH ERIC BERNE?**  
 Workshop

R: O 120

Nie scheiden so viele Menschen aus dem Arbeitsleben wie in diesen Jahren. Und nie waren die Rentner, ob Vorruhestand oder Tätigkeit bis 67, so gesund und fit wie derzeit. Diese Generation hat in den letzten Jahrzehnten Psychotherapie und Beratung für sich entdeckt und genutzt und damit ist zu erwarten, dass „Ruhestand“ und wie damit umgehen in der Zukunft vermehrt ein Thema sein wird.  
 In diesem Workshop möchte ich einige Überlegungen anstellen, wie im besten Fall die Grundbedürfnisse nach E. Berne, (Stimulation, Anerkennung, Struktur) im Arbeitsleben ihre Entsprechung finden und was es dazu braucht, sie auch im Ruhestand zu erfüllen.  
 Oder im Sinn des Kongressthemas: welche Tore schließen sich, welche öffnen sich, wie sind die Brücken aus dem Arbeitsleben in einen angemessen aktiven oder beschaulichen Ruhestand zu schlagen.  
 In dem Workshop soll nach Darlegung einiger Thesen vor allem ein aktiver Austausch stattfinden, wobei Erfahrungen mitgeteilt werden und hoffentlich neue Anregungen entstehen.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Psychotherapie**

**53 Markus Wetzler Julia Neuschwander**  
**„ICH BIN KEIN NARZISST – ICH BIN WAS BESSERES“ –**  
**TORE ZUM UMGANG MIT NARZISSTISCHEN BEZIEHUNGSMUSTERN**  
 Workshop

R: O 121

NarzisstInnen sind MeisterInnen des ersten Eindrucks. Sie verstehen es, eine besonders geistreiche Aura zu erzeugen und uns genau das zu geben, was wir bewundern (wollen): Attraktivität, Coolness, Charme, Humor, Wortgewandtheit und das schmeichelhafte Gefühl, bei ihnen absolut im Fokus zu stehen. Gerade wegen dieser Eigenschaften finden wir viele NarzisstInnen oft in exponierten Stellungen in Politik, im Management, in Kunst und Musik, in der Kirche.  
 Schwierig wird es, wenn sich alles nur noch um das Ich des/der NarzisstIn dreht. Narzisstisch gestörte Persönlichkeiten zeichnen sich durch folgende Merkmale aus:

- übersteigerter Wunsch nach Anerkennung und Bewunderung und hohe Selbstbezogenheit
- mangelnde Kritikfähigkeit und enorme Kränkbarkeit
- Kontrollwahn und subtiles Machtstreben
- grandioses Denken im Alles oder Nichts und mangelnde Kompromissfähigkeit
- mangelnde Empathiefähigkeit

Wer mit narzisstisch gestörten Menschen zu tun hat, läuft Gefahr, sich in psychologische Spiele 2. und 3. Grades zu verwickeln.  
 Im Workshop geht es darum, Verstrickungen zu vermeiden und einen wirksamen Umgang in solchen Beziehungsmustern zu finden.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **25**    Anwendungsbereich: **Alle**

**54 Irmgard Voshaar**  
**DAS RACKET-SYSTEM – EIN WEG UNSERE INNERE LANDKARTE ZU VERSTEHEN UND**  
**NEUE TORE UND BRÜCKEN ZU ÖFFNEN.**  
 Workshop

R: O 122

In unserer Kindheit haben wir uns Muster des Denkens, Fühlens und Handelns sowie Überzeugungen über uns selbst, die anderen und das Leben gebildet.  
 Im Alltag, besonders aber unter Stress neigen wir dazu, unsere vertrauten Muster und damals hilfreichen Strategien zu aktivieren und uns schließlich auch unsere Überzeugungen zu bestätigen: Ich hab's ja eh' gewusst, dass ....  
 Das Racket-System von Erskine und Zalzman bietet ein Handwerkszeug, solche skriptbedingten Kreisläufe zu verstehen, zu unterbrechen - und Tore und Brücken zu öffnen für neue Sichtweisen und Wege. Im Workshop soll dieses Modell für die praktische Arbeit mit Klienten übersetzt werden.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **25**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Psychotherapie**

**55 Ulrich Dehner**  
**SKRIPT AUFLÖSEN MIT INTROVISIONCOACHING**  
 Vortrag

R: O 123

Durch Arbeit am Skript lassen sich viele Probleme so weit beheben, dass Menschen mit für sie schwierigen Situationen besser zurecht kommen, manche Schwierigkeiten vielleicht auch gar nicht mehr auftauchen.  
 Trotzdem wird man immer wieder feststellen, dass „das Skript mal wieder zuschlägt“, das heißt, dass alte Skriptmuster aktiviert werden können, obwohl man Einschülfungen und Antreiber durchgearbeitet hat und sich völlig im Klaren darüber ist, welche Mechanismen laut TA gerade wirken. Um Skriptmuster ein für alle Mal zu löschen, braucht es aber noch etwas anderes: man muss den Alarm, der damit verbunden ist, löschen.  
 Dann wird nichts mehr in einem anspringen, auch wenn entsprechende Trigger vorhanden sind. Das schafft Gelassenheit auch in Situationen, die vorher durch die eigenen Einschülfungen oder Antreiber mit Stress belastet waren.  
 IntrovisionCoaching, das auf wissenschaftlichen Forschungen an der Uni Hamburg basiert, kann diese Löschung des Alarms leisten.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer: **Unbegrenzt**    Anwendungsbereich: **Alle**

**56 Christine Behrens**  
**ENTSCHEIDUNGS-DILEMMA**  
Workshop

R: O 124

In Entscheidungssituationen stehen sich zwei Möglichkeiten diametral gegenüber. Egal, was es für Argumente auf der einen Seite gibt, es gibt genauso viele Gegenargumente auf der anderen Seite. Die Person glaubt sich in einer Lose-Lose Situation. Wie kommt man da wieder raus? Oder - aus Beratersicht: Wie hilft man einem Klienten dabei? Dazu zeigt die Tetralemma-Aufstellung mögliche Lösungen auf. Sie dient nicht nur der Entscheidungsfindung, sondern auch der Klärung von Standpunkten und Überprüfung von Werten. In diesem Workshop möchte ich die Tetralemma-Aufstellung in einem praktischen Teil zeigen und Lust auf Entscheidungen machen.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer: **Unbegrenzt**    Anwendungsbereich: **Alle**

**57 Sabine-Inken Schmidt Dr. Tilman Schreiber**  
**„RITES DE PASSAGE“ – WENN MITARBEITER VON BORD GEHEN!**  
Workshop

R: O 209

In diesem Workshop geht es um die Gestaltung von Abschieden, wenn Mitarbeiter eine Organisation verlassen. Diesem Thema nähern wir uns aus unseren verschiedenen professionellen Rollen als Personalleiterin, Führungskraft und Organisationsberater.

Die betrachteten Trennungen können sowohl vom Mitarbeiter als auch vom Unternehmen ausgehen. Durch gesellschaftliche Veränderung kürzer werdender Beschäftigungsverhältnisse und Dysfunktionen in der Bewältigung von Ablöseprozessen ist es an der Zeit, der Gestaltung von Abschieden in Organisationen mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Gemeinsam mit den Teilnehmern möchten wir Abschiedsphänomene untersuchen und sie mit transaktionsanalytischen Konzepten deuten. Der Workshop bietet Anregungen und Ideen für wirkungsvolle Interventionen zur Gestaltung von Abschieden und zur Entwicklung von einer Organisationskultur, welche die Mitarbeiter stärkt und die Unternehmen fördert.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **20**  
Anwendungsbereich: **Organisation/Management**

**58 Ulf Weise**  
**NEUE BRÜCKEN UND TORE ENTSTEHEN LASSEN – BEZUGSRAHMEN-CONNECTIVITY STATT (MÜHSAMER) ERWEITERUNG**  
Workshop

R: O 222

Wie viel Erweiterung des eigenen Bezugsrahmens ist nötig, um neue Brücken und Tore entstehen zu lassen? Der Ansatz der Bezugsrahmenerweiterung erfordert teilweise viel Energie. Bezugsrahmen-Connectivity kann in bestimmten Situationen eine Alternative zur klassischen Bezugsrahmenerweiterung sein. Im Workshop erleben die Teilnehmer die Wirkung des eigenen Bezugsrahmens, die Konzepte von Bezugsrahmenerweiterung und -Connectivity und deren unterschiedlichen Energieaufwand.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **25**    Anwendungsbereich: **Alle**

**59 Anna Berger**  
**SPIELERISCH LEHREN UND LERNEN MIT SPIEL UND THEATER**  
Workshop

R: O 232

Die Transaktionsanalyse (TA) bietet viele anschauliche Modelle, in denen es um das eigene Verstehen und dem Erfassen von Beziehungen in Theorie und Praxis geht.

Ob Inhalte wirklich ankommen und Erkenntnisse nachhaltig sind, hängt wesentlich von der Art der Vermittlung ab. Spielerische Elemente und Methoden des Theaters ermöglichen nachhaltige Lern- und Veränderungsprozesse.

Wir wollen TA-Modelle spielerisch ausprobieren und danach über das Erlebte und Gesehene den persönlichen Zugang zu den Konzepten und Theorien der TA bekommen. Dabei wird Wissen lebendig, wird verankert, umgesetzt und erprobt.

Ein Seminar für spielfreudige Menschen, die auf diese bewegende und humorvolle Art und Weise Kommunikation erfahren wollen.

Auf dem Spielplan dieses Workshops stehen: bewegende und spielerische Darstellungen und Erlebnisse von Theorie ... damit Wissen nicht wie Trockenbrot ist.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **20**    Anwendungsbereich: **Alle**

**60 Elke Kauka Dr. Gudrun Jecht-Hennig**  
**WENN DAS TOR ZU SICH SELBST GESCHLOSSEN WURDE ...**  
Workshop

R: O 233

... dann ist auch der Weg zu anderen versperrt.

In der Behandlung von depressiven Kindern und Jugendlichen zeigt sich dieses „versperrt oder ausgesperrt sein“, je nach Entwicklungsstufe, in einer breit gefächerten Symptomatik. Das zu beobachtende Spektrum reicht vom aggressiven Impulsdurchbruch bis zur lähmenden Spielhemmung.

Im Workshop zeigen wir, auf der Basis transaktionsanalytischer Theorie und Konzepten, wie hilfreich das „Kickerspiel“ bei der Diagnostik und Behandlung dieser Erkrankung sein kann.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
Anwendungsbereich: **Bildung/Erziehung, Psychotherapie**

**61 Werner Mayer**  
**SCHULE IN UNRUHIGEN GEWÄSSERN – LEHRERCOACHING ALS KREATIVE NAVIGATIONSHILFE**  
Vortrag

R: W 119

Lehrkräfte leisten in ihrem beruflichen Alltag psychisch stark beanspruchende Beziehungsarbeit. Nicht nur mit Schülern und Schülerinnen, sondern auch mit Eltern, Kollegen und Vorgesetzten. Durch destruktives Schülerverhalten, viel zu große Klassen und unkooperative Eltern entstehen Probleme, die das berufliche Handeln in der Schule häufig zu einer Dauerbelastung werden lassen.

Viele schulische Probleme bleiben ungelöst und entwickeln einen chronischen Verlauf. Dies wirkt sich auf alle Beteiligten aus: Psychosomatische Beschwerden und eine permanente Unzufriedenheit sind deshalb häufige Begleiterscheinungen des Lehrerberufs.

Das Lehrercoaching nach dem Freiburger Modell ist von Prof. Dr. Joachim Bauer in mehrjähriger Arbeit mit Schulen und Lehrergruppen entwickelt worden. Das Coaching dient der Gesundheitsprävention und zielt darauf ab, die Beziehungskompetenz der Lehrer zu erhöhen.

Im Workshop werden die wesentlichen Inhalte und der Ablauf des Coachings vorgestellt.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **20**  
Anwendungsbereich: **Bildung/Erziehung**

**62 Jürg Bolliger**  
**KONSTRUKTIV KRITISIEREN MIT DEM OBAMA-TURM**  
 Workshop

R: W 120

Zum Thema „Konstruktive Kritik“ gibt es genügend Bücher und Seminare. Häufig hapert es an der Umsetzung, vor allem dann, wenn in den besagten Büchern und Seminaren Rezepte verkauft werden, die im Alltag nicht funktionieren.

In diesem Workshop wirst du den OBAMA-Turm kennenlernen. Ich habe diesen auf Grundlage der Transaktionsanalyse und meiner eigenen Erfahrungen entwickelt, um darzustellen, was mir im Zusammenhang mit konstruktiver Kritik wichtig scheint.

Eines schon mal vorweg: es geht um mehr als (neue) Feedback-Regeln.

Zielgruppe: **Anfänger, Fortgeschrittene, Geprüfte** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer begrenzt: **16**  
 Anwendungsbereich: **Alle**

**63 Wolfgang Kausler Peter Rudolph**  
**BRÜCKEN BAUEN – GELINGENDE IDENTITÄT ALS BASIS GELINGENDER, INTERKULTURELLER BEGEGNUNG**  
 Workshop

R: W 121

Brücken bauen zu anderen Menschen, zu anderen Kulturen ist ein Infrastrukturprojekt des Geistes, eine Aufgabe, der wir uns aus aktuellem Anlass wieder mehrzuwenden.

Diese Infrastrukturaufgabe anzugehen und zu gelingenden Begegnungen zu kommen heißt, unsere eigene Identität und Kultur zu entwickeln, sich ihr bewusst zu sein und sie als Teil von uns anzunehmen. Sich mit anderen Menschen und anderen Kulturen zu verbinden ist ein vielschichtiger Prozess, der eine stabile ok – ok Position zum Gelingen braucht. Ich achte meine Identität und meine Kultur in ihrem Geworden sein und achte Deine Identität und Deine Kultur in ihrem Geworden sein.

Wir thematisieren in unserem Workshop

- Identität und Kultur als intrapsychischen ok – ok Prozess, der die sozial-historische Dimension umfasst
- Die Frage, wie kann gelingende Begegnung mit dem Fremden und seiner Kultur stattfinden
- ... und wo ist Toleranz intolerant – und wieso ist das notwendig

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer begrenzt: **20** Anwendungsbereich: **Alle**

**64 Nico Janzen**  
**MITTELMASS, NORMALITÄT UND ZUFALL ALS ERFOLGSFAKTOREN**  
 Workshop

R: W 122

In Stellenanzeigen werden „die Besten“ gesucht, die Mittelverteilung an Universitäten erfolgt nach Exzellenz-Clustern, 94 Prozent der Collegeprofessoren in den Vereinigten Staaten glauben, dass sie ihre Arbeit besser machen als ihre Kollegen. 80 % der deutschen Manager halten sich für überdurchschnittlich begabt.

Die Wirklichkeit sieht anders aus. Statistisch gesehen liegen die meisten Menschen mit ihren Fähigkeiten und Eigenschaften irgendwo um den Durchschnittswert herum. Mittelmaß und Normalität werden im gesellschaftlichen Diskurs allerdings häufig abgewertet. Dabei werden die meisten gesellschaftlichen Leistungen von mittelmäßig begabten Menschen in mittelmäßig erfolgreichen Organisationen erbracht. Erfolg wird oft den überdurchschnittlichen Fähigkeiten oder der überdurchschnittlichen Leistungsfähigkeit zugeschrieben. Talent und Anstrengung sind sicher wichtig. Allerdings wird ein Faktor systematisch unterschätzt: Der Zufall. Häufig ist es nämlich das zufällige Aufeinandertreffen verschiedener Faktoren, das über Erfolg oder Misserfolg entscheidet. Ich werde in dem Workshop Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen präsentieren und diskutieren. Die Teilnehmenden sind eingeladen, ihre Erfahrungen mit dem Thema einzubringen.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**65 Judith Giesel Dr. Khaled Ben Yahia**  
**ÜBER BRÜCKEN AUF DEM WEG ZU MIR**  
 Vortrag

R: W 209

Bereits Goethe sprach davon, dass man beim Blick in sich selbst niemals genau unterscheiden könne zwischen dem Gefundenen und Erfundenen. Und er empfahl, die Aufmerksamkeit darauf zu richten »in wiefern andere mich wohl erkennen möchten, damit ich in und an ihnen, wie an so vielen Spiegeln, über mich selbst und über mein Inneres deutlicher werden könnte«. (G.Werke, Bd.6)

In diesem Sinne möchten wir über die Chancen diskutieren,

- wie Brücken zu Anderen, Kulturen und Ideen immer auch Wege zu uns selber sein können
- wie Andersartigkeit zur Bedrohung oder Bereicherung wird,
- was es braucht, das eigene kulturelle Skript zu analysieren und kritisch zu reflektieren.

Im Workshop wollen uns mit diesen Fragestellungen auseinandersetzen und in Übungen die Tragfähigkeit von Brücken und Zugbrücken testen.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer begrenzt: **30** Anwendungsbereich: **Alle**

**66 Johannes Feuerbach**  
**DAS SELBST ALS TOR UND BRÜCKE IN DEN BASISBEWEGUNGEN DES TANGO ARGENTINO**  
 Workshop

R: W 222

Die Gestalttherapie versteht das Selbst als Prozess, als „das immer fließende, sich ständig ändernde Verbundensein mit und Loslösen von der Welt“ (F. Perls).

Im Tango spiegelt sich dieses Selbst-Verständnis in der rituellen Anbahnung des Tanzes, in der Umarmung, der Sinnlichkeit, der Bewegung und im Sich-voneinander-Lösen. Die Tanzenden öffnen dem Eigenen, ebenso wie dem Anderen, ein Tor. Im achtsamen Da-, Bei- und Miteinander-Sein entsteht die Brücke auf der sich die seelisch-körperliche Begegnung und die tänzerische Bewegung entfaltet. Seelische Prozesse der Autonomie, Hingabe, Aktion und Stille und ihre körperlichen Inszenierungen berühren und bewegen die Grenzen der individuellen Gewohnheit, der Intimität, der Angst und der Erregung.

Die Begegnungen modulieren, mal willkommen, mal verstörend, mal humorvoll, das bevorzugt festgelegte Selbst-Verständnis und lohnen mit Erfahrungen des Verbunden-Seins und des Flow.

Der Workshop besteht aus einer theoretischen Einführung, Selbsterfahrung und Reflexion mit Hilfe des Rituals der Paar-Kontemplation. Sie brauchen keine Tanzerfahrung.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **20** Anwendungsbereich: **Alle**

**67 Anette Werner**  
**ZUKUNFTSWANDEL? WERTEWANDEL? WIVA – WERTEINTEGRATIVEVERTRAGSARBEIT**  
 Workshop

R: W 220

Wertefokussierte Vertragsarbeit als ein Weg durch den Lebens- und Entscheidungsdschungel. Der moderne Mensch befindet sich in einem Spannungsfeld. Es ist ein dauerndes Sich-entscheiden-Müssen, dass das Leben heute herausfordernder macht als früher. Man ist vielfach der Drehbuchschreiber des eigenen Lebens, gleichzeitig noch Regisseur und Hauptdarsteller. Noch vor einigen Jahrzehnten (als Eric Berne TA Konzepte entwickelten) war man in Drehbücher eingebunden, die andere für einen geschrieben hatten. Wie begegnen wir dem „Moderne Menschen“, der die Qual der Wahl hat im Dschungel des Sich-ständig-entscheiden-Müssens? Im Workshop nutzen wir das Konzept der Vertragsarbeit und stellen die Frage: Welche Rolle spielen meine inneren Werte bei der Vertrags-, Ziel- und Entscheidungsfindung? Was passiert, wenn wir uns nicht nur von Zielen leiten lassen, sondern unsere Werte in den Prozess der Vertragsgestaltung mit einbeziehen und ihnen Bedeutung geben?

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**



**68 Nicole Kabisch Andreas Kabisch**  
**REINVENTING ORGANIZATIONS – BERATUNG MIT HERZ UND VERSTAND**  
 Workshop

R: W 223

Neues ist Fremdes: wie sich Organisationen ihren Weg ins Ungewisse erschließen und wie Führungskräfte sich selbst und ihren Menschen einen Bezugsrahmen für Identifikation anbieten können – das wollen wir mit Beispielen, inspiriert von F. Laloux' Buch „Reinventing Organizations“ und beflügelt von der Idee einer Brücke zwischen TA und nachhaltiger Zukunftsfähigkeit von Organisationen, vorstellen und diskutieren. Der organisationstheoretische Ansatz von Frederic Laloux bietet eine Alternative für Unternehmen – jenseits von Effizienzsteigerungs-Initiativen, immer neuen Kostensenkungs-Programmen und ständig steigender Überlastung. Ziel unseres Workshops ist der Erfahrungsaustausch. Zugleich wollen wir Impulse geben und bekommen und Spaß am Thema verbreiten.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**69 Sonja Billmann**  
**LEBENSGESCHICHTE ALS BRÜCKE ZUM VERHALTEN – BIOGRAPHIEDOKUMENTATION IM UMGANG MIT SCHUTZBEFOHLENIEN**  
 Workshop

R: W 222

In der sozialen Arbeit besteht Konsens darüber, dass die Tore zum Verhalten von Schutzbefohlenen vor dem Hintergrund ihrer Lebensgeschichten besser geöffnet werden. Erst mit einem solchen Verständnis ist die Brücke zu einem verständnisvollen Umgang mit diesem Verhalten gut betretbar. Wie lässt sich Zugang finden zu Lebensgeschichten von Schutzbefohlenen, die die Brücke zu ihrer Lebensgeschichte nicht (recht) mitteilen können? Wie kann Wissen über deren Lebensgeschichten schutzvoll für diese konserviert – wie für die Teams entlastend nutzbar gemacht werden? Ich möchte eine erprobte Methode vorstellen, die Brücken zu den Lebensgeschichten Schutzbefohlener schafft, die

- ihr Verhalten interpretierbar macht,
- Symbiosen der Teammitglieder zu den Schutzbefohlenen abbauen hilft
- und den gemeinsamen Alltag nachhaltig entlastet.

Die Anwendung kann ein Entlastungsinstrument für Teams mit viel ungesichertem Wissen über die Biographie anvertrauter Menschen sein. Das Instrument der Biographie-Dokumentation werden wir anwenden, reflektieren und die Tore zum eigenen Anwendungsfeld öffnen.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**70 Bertram Weber-Hagedorn Barbara Hagedorn**  
**ICH UND DU – DIE BRÜCKEN UND TORE ZU EINANDER**  
 Workshop

R: O 108

Partner und Partnerinnen haben komplexe Aufgaben zu bewältigen: Beruf, Kinder, Partnerschaft, Haushalt und die eigene Persönlichkeit sollen florieren. Dazu brauchen sie alle ihre Ich-Zustände verfügbar. Dafür müssen sie allerdings auch Zeit und Mut investieren, um einander ihre Unterschiede und Ähnlichkeiten rund um diese Themen verständlich zu machen. Paarberatung und Zwiegespräch bieten hierfür einen geeigneten Rahmen. Wir stellen Ihnen im Workshop dazu das Konzept der Ich-Zustände/ Ursprungsmodell, die Phasen der Autonomieentwicklung (nach Seymour + Lenhardt) und das Zwiegespräch (nach M.L. Moeller) als Methode vor.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **25**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Bildung/Erziehung, Psychotherapie**

**71 Thomas Pletsch**  
**BRÜCKEN BAUEN – LÖSUNGEN FINDEN: MULTIFAMILIENTHERAPIE IN UNTERSCHIEDLICHEN KONTEXTEN**  
 Workshop

R: O 120

In der praktischen Arbeit mit Familiengruppen kombinieren wir seit einigen Jahren im klinischen Rahmen, in Schulen und im Rahmen von Fortbildungen zum Multifamiliencoaching Modelle und Interventionen aus dem systemischen Arbeiten und der TA in anregender Weise. Wir bauen Brücken zwischen unterschiedlichen Ansätzen und öffnen gemeinsam mit den Familien Tore für neue Erfahrungen. In diesem Workshop stelle ich neben einem kurzen Impuls zur mentalisierungsbasierten Multifamilientherapie (MFT) und dem Multifamiliencoaching praktische Übungen zur Arbeit mit Familiengruppen vor, die aus der Synthese unterschiedlicher Arbeitsansätze gewachsen sind.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Bildung/Erziehung, Psychotherapie**

**72 Monika Hunziker Hansen Dr. Dorothee Kramer**  
**DER MENSCH IST EIN WURZELTIER, DIE WURZELN BRAUCHT ER ZUM FLIEGEN**  
 Workshop

R: O 121

Arbeit mit den Ich-Zuständen in Therapie und Beratung  
 Das Ich-Zustandsmodell ist das Herzstück der Transaktionsanalyse und aus Beratung und Therapie nicht wegzudenken. In diesem Workshop stellen wir anhand des Strukturmodells II Ordnung die Konzepte der Neubeelterung, der Neuentscheidung und der Entrübung vor und demonstrieren ihre Anwendung anhand von konkreten Beispielen. Wir zeigen, wie wir emotionsfokussiert mit unterschiedlichen Methoden intrapsychische Veränderungsprozesse initiieren und inszenieren können. Dabei kommen auch Methoden aus der systemischen- und Gestalttherapie sowie imaginative Techniken zum Tragen. Diese Methoden helfen einen intensiven Zugang zu den inneren Wurzeln zu schaffen und neue Wurzeln zu entwickeln.

Zielgruppe: **Fortgeschrittene** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Psychotherapie**

**73 Natalia Berrio Andrade Dr. Dirk Müller**  
**EMBODIED TA – DER KÖRPER ALS TOR UND BRÜCKE ZUR WELT**  
 Workshop

R: O 122

TA-Konzepte mit den Prinzipien der Kampfkunst Aikido körperlich erleben:  
 Ein Mensch, der „in seiner Mitte ruht“ befindet sich im körperlich-geistig-seelischen Gleichgewicht. Er kann mit unterschiedlichen Herausforderungen und Begegnungen flexibel umgehen und findet in konflikthafter, schwierigen Situationen schnell zu seiner Balance, Stabilität und Kreativität zurück. Aikido ist eine Verteidigungs- und Bewegungskunst, die ohne den Gedanken an Sieg oder Wettkampf auskommt. Die permanente Herausforderung durch einen Übungspartner und sein direktes, körperlich erlebtes Feedback in einem sicheren Umfeld, gibt den Aikido Übenden ein überraschend wirksames Instrument für die Entwicklung sozialer und persönlicher Kompetenzen an die Hand. Mit Aikido können „intellektuell“ verstandene TA-Konzepte verkörpert und so zusätzlich „begreifbar“ gemacht werden, was eine mehrdimensionale Erfahrung ermöglicht. Freuen Sie sich mit uns auf intelligente Körperbewegungen im Kontakt mit sich und anderen und entdecken Sie neue Verständniswelten!

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**74 Anne-Katrin Bremer Ute Bork**  
**ÜBER DIE BRÜCKE GEHEN ... – VOM TRAINEE ZUM CTA: EIN ERFAHRUNGSUSTAUSCH** R: O 123  
 Workshop

Prüfung „Ja“ oder „Nein“? Reizvolle Herausforderung, aber auch Unsicherheiten und Fragen? In diesem Workshop laden wir dich ein, dich dem Thema CTA-Prüfung weiter anzunähern. Der Prüfungsprozess ist eine bewegte Zeit: Wir wollen Dich an unseren unterschiedlichen Erfahrungen (Prüfung in 2014 und 2015) teilhaben lassen, Impulse geben und Dich motivieren, selbst diesen spannenden Prozess zu erleben: Welche Motivation hatten wir, die Prüfung zu machen Welchen Gewinn haben wir gehabt – persönlich und professionell? Welche Herausforderungen haben wir gemeistert? Was hat uns in der Gestaltung des Prüfungsprozesses unterstützt? Aber welchen „Gegenwind“ hat es auch gegeben? Wir wollen mit Dir und Euch als WorkshopteilnehmerInnen ins Gespräch kommen und Erfahrungen austauschen.

Zielgruppe: **Fortgeschrittene** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **25**  
 Anwendungsbereich: **Beratung**

**75 Arina Wagner**  
**GEHEN ODER BLEIBEN – UMGANG MIT DESTRUKTIVEN BEZIEHUNGEN** R: O 124  
 Workshop

Wann gilt es an einer Beziehung zu arbeiten, wann die Brücken abzurechnen... Welche Merkmale haben Beziehungen, die als destruktiv bezeichnet werden können? Welche Spiele werden gespielt? Welche vielleicht zu lösenden Skriptanteile haben sich ineinander verhakt? Diesen Fragen möchte ich im Austausch mit den Teilnehmern anhand von konkreten Beispielen nachgehen. Ich werde in dem Workshop auf Typen/ Pathologien des „schwierigen Anderen“ vorstellen. Wir werden die angemessene Art und Weise beleuchten, auf welche die Betroffenen in Beratung und Therapie begleitet werden können.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **20**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Psychotherapie**

**76 Iris Fassbender Dolores Lenz**  
**„DAS BRINGT MICH AUF DIE PALME!“ UMGANG MIT ÄRGER IM ALLTAG** R: O 209  
 Workshop

Wir brauchen das Gefühl von Ärger/ Wut um uns von Menschen und Dingen abzugrenzen, um unsere Grenzen deutlich zu machen. Im Alltag wird dieses Gefühl häufig tabuisiert und Ärger wird als störend oder unangebracht wahrgenommen. Dabei könnte es helfen Klarheit im alltäglichen Umgang zu schaffen. Das Sammeln von Ärger gefolgt von einer „Ärger-Explosion“ führt häufig direkt in alte Muster oder Skriptgefühle. Wie kann ich lernen frühzeitig meinen Ärger zu spüren? Wie kann ich diesen angemessen ausdrücken? Mit diesen Fragestellungen sind wir in Beratungsprozessen häufig konfrontiert. Emotionssteuerung und Impulskontrolle u.a. Resilienzfaktoren, die Menschen erlernen wollen, um in angemessener Weise in ihrem Alltag zu Recht zu kommen. Ein konstruktiv gestalteter Innerer Dialog, die Nutzung des integrierten ER, verbunden mit einem persönlichen Friedensvertrag helfen die Emotionen zu regulieren und so auch im Kontakt mit anderen wirksamer sein zu können. Ansätze aus der TA und des ZRM werden ergänzt durch meditative Körperübungen aus dem Qigong.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **30** Anwendungsbereich: **Alle**

**77 Beate Remus Iris Pröpper**  
**GESUND FÜHREN IN BEWEGTEN ZEITEN** R: HAUPT-  
 GEBÄUDE  
 R-118  
 Workshop

Die Führung von Menschen in Organisationen wirkt sich je nach Persönlichkeitsmerkmalen positiv oder negativ auf deren Gesundheit aus. Sowohl durch Einflussnahme auf Ziele, Strukturen, Prozesse als auch durch das Entscheidungsverhalten wirkt sie ganzheitlich auf Denken, Fühlen, Motivation, Verhalten und Biologie der geführten Personen. Ebenso gesundheitsrelevant ist das Kommunikations- und Konfliktverhalten von Führungskräften, das Anerkennung und Wertschätzung oder Missachtung, Ablehnung oder Gleichgültigkeit ausdrückt. In unserem Workshop gehen wir der Frage nach, wie Führungskräfte ihrer Verantwortung im Rahmen der Gesundheitsförderung mit Hilfe von TA-Konzepten gerecht werden und sich gleichzeitig selber vor permanenter Überforderung schützen können.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **20** Anwendungsbereich: **Alle**

**78 Gundel Beck-Neumann Dörte Landmann**  
**PÄDAGOGISCHE BEZIEHUNG – KREATIV EINE BRÜCKE ZUR GESUNDEN ENTWICKLUNG** R: O 232  
**BAUEN**  
 Workshop

Eine der heutigen zentralen Fragen in der Pädagogik ist, wie gesunde, selbststeuernde Lern- und Lehrprozesse angeregt und unterstützt werden können. Grundlage dafür ist eine positive pädagogische Beziehung zwischen lehrender und lernender Person. Der sogenannte Resilienzyklus hilft, Chancen und Lösungen auch in belastenden Situationen und Beziehungen zu entdecken und zu stärken. Er zeigt als Metapher verschiedene Aspekte einer gesunden Entwicklung auf. Er stellt den gesunden Entwicklungsprozess in den Mittelpunkt, damit eine gedeihliche Beziehung und emotionale Bindung als Grundlage für Lernen entstehen können. Zentral ist, dass Lehrpersonen die Prozesse, die sie anleiten und fördern sollen zuerst an sich selbst erfahren und reflektieren. Wir stellen ausgewählte Konzepte vor und vertiefen diese in Übungen.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **30**  
 Anwendungsbereich: **Bildung/Erziehung**

**79 Christian Küster**  
**DAS WÄR'S DOCH: VERSTÄNDIGUNGSFÄHIG, FÜHRUNGSSTARK UND ZUKUNFTSKLUG!** R: O 233  
 Workshop

Mein Thema könnte Kern der Anforderung für eine verantwortungsvolle Position sein. Es geht um Kompetenzen, die in bewegten Zeiten, im Change, die Tore und Brücken zu anderen und zum Erfolg bedeuten können. Es kann auch als eine neue Definition von Autonomie, dem zentralen Ziel des transaktionsanalytischen Arbeitens verstanden werden. Was dazu gehören kann und was wir dafür tun können, werde ich mit den TeilnehmerInnen im Workshop bearbeiten, diskutieren und an Beispielen deutlich machen – üben inklusive. Vielleicht stoßen wir im Workshop nicht das Tor zur Welt auf – aber eine Idee zu den Schlüsseln und unseren Möglichkeiten ist drin.

Zielgruppe: **Fortgeschrittene** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Organisation/Management**

**80 Andrea Bloch Marion Lecour**  
**SPIEGLEIN, SPIEGLEIN AN DER WAND – WAS IST MIR NOCH UNBEKANNT?**  
 Workshop

R: W 119

In unserem professionellen Alltag/ Umfeld bewegen wir uns oftmals innerhalb bekannter Arbeitsbereiche, Rollen, Routinen. Im Zuge von Ressourcenorientierung gelingt es uns im besten Fall, unsere Ressourcen auch beruflich zu erkennen, zu schätzen und in der Organisation einzusetzen. Auch mit Ressourcen gehen wir mittlerweile routiniert um. Aber haben wir unsere Potentiale damit ausgeschöpft?

In diesem Workshop gehen wir gemeinsam auf Entdeckungsreise nach Ressourcen, die uns selbst noch unvertraut, fremd, suspekt, abgewertet oder auch „im Geheimen“ unerschlossen sind.

Ziel ist es, den Ressourcenkatalog zu erweitern, um die Wirksamkeit im professionellen Umfeld zu erhöhen/ steigern. Im Sinne des Kongress-Themas: Erkenne das Fremde in dir selbst! Öffnet Tore und Brücken zur Welt! (Willkommen in bewegten Zeiten!).

Mit der Kreativmethode „Mister X“ treten wir in einen imaginären Dialog mit Persönlichkeiten aus der TA-Welt/ Szene und setzen uns mit unvertrauten Sichtweisen auf unsere Ressourcen auseinander.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **15** Anwendungsbereich: **Alle**

**81 Guglielmo Menon Kirsten Jetzkus**  
**WAS BITTE IST KEGELN? – INTERKULTURELLE HERAUSFORDERUNGEN IN DER FREIWILLIGENARBEIT**  
 Workshop

R: W 120

Der aktuelle Zustrom von Flüchtlingen macht auf ein Thema aufmerksam, welches schon lange auch die ehrenamtliche Arbeit beeinflusst. Es ist das Zusammentreffen der Kulturen, welches für alle Beteiligten eine interkulturelle Herausforderung erzeugt.

Engagement, Neugier, Helfen-wollen, sind ebenso Begleiter dieses Prozesses wie Miss-verständnisse, Unsicherheiten und Ärgernisse über nicht nachvollziehbares Verhalten. Unterschiede in den Verhaltensweisen, Wertvorstellungen und Erwartungen können zu entschiedenen Irritationen beiderseits führen.

Im Rahmen des Workshops mit Erlebniselementen sollen die Tore und Brücken erkundet werden, welche durch die Transaktionsanalyse für die unterstützende Begleitung ehren-amtlich Tätiger gegeben sind. Wir wünschen uns einen regen Austausch über Erfahrungen und Ideen zum Thema.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **24** Anwendungsbereich: **Alle**

**82 Wiebke Köhn Markus Emde**  
**AUTONOMIE – NOCH IN DIESEM LEBEN? ANNÄHERUNG AN EINEN TA-BEGRIFF**  
 Workshop

R: W 121

Wir sehnen uns nach sicheren Bindungen und wollen doch unabhängig sein.

Wir wollen uns selbst bestimmen, frei entscheiden, aber wofür wollen wir die Verantwortung übernehmen?

Können wir auch ein bisschen autonom sein?

In der TA fasst Autonomie ein Stück Sehnsucht in Worte und steht gleichzeitig für die tägliche Herausforderung unser Leben zu meistern.

Wir möchten in diesem Workshop mit euch der Autonomie auf die Spur kommen. Wie verstehen wir Bernes Definition heute? Was bedeutet Autonomie für euch als TAlerInnen? Wie gelingt Autonomie in unserem Alltag – oder kommt Autonomie erst nach Skriptfreiheit?

Mit kleinen Übungen, Inputs und Phasen des Austauschs gestalten wir die gemeinsame Zeit.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**83 Sabine Schultheiß-Wirsum**  
**MIT POPEY IN DIE ZUKUNFT GEHEN – ARBEIT AM BEZUGSRAHMEN**  
 Workshop

R: W 122

In der alltäglichen Arbeit mit Kinder und Eltern sind wir immer auch mit deren „unerhörten Lebensgeschichten“ konfrontiert und nicht selten stoßen wir dabei an unsere Grenzen. Wir neigen manchmal dazu schnell unseren Blick auf die Störungsbilder zu richten und übersehen dabei die gesunden Persönlichkeitsanteile der Kinder und der Erwachsenen.

In diesem Workshop wollen wir es u.a. mit Aaron Antonovsky und anderen Ansätze orientieren.

- Wie kann Resilienzförderung im Umgang mit Kindern und Erwachsenen aussehen?
- Welche Bedeutung können Ressourcen und Kreativität für die Bewältigung biografischer Herausforderungen sein?
- Welche Haltung und Fragetechnik ist dabei hilfreich?
- Wie finden wir eine gute Balance zwischen Offenheit und Schutz?

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **15**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Bildung/Erziehung**

**84 Dr. Erich Schechner**  
**URVERTRAUEN GEWINNEN – GRUNDGEDANKEN UND LEITLINIEN ZUR LEBENSBEJAHUNG**  
 Workshop

R: W 209

Nichts ist vollkommen, nichts perfekt. Echte Garantien in unserem Leben gibt es nicht. Wie gehe ich mit Kränkungen, Minderwertigkeitsgefühlen und Verletzungen in der Kindheit oder Gegenwart um? Woher schöpfe ich Kraft, meine gegenwärtige Lebensveränderung durchzuführen? Kann ich meine Lebensbiographie zum Positiven umschreiben? Viele Fragen, die sich auf eine existierende Urkraft menschlicher Existenz bezieht, das Urvertrauen. Vortrag mit Bildern, Beispielen und Kurzfilmen.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**85 Luitgard Gasser**  
**WOHNEN – MEHR ALS EIN DACH ÜBER DEM KOPF**  
 Workshop

R: W 220

Im Wohnen findet „das Spiel von Öffnen und Verschließen, die Balance zwischen Offenheit und Schutz, das Sowohl – Als auch.“ tagtäglich statt. Morgens hinaus in die Welt zu Arbeit oder Schule, abends zurück in den Schutz des Hauses oder der Wohnung. Türen aufschließen, den nicht nur sprichwörtlichen Rollläden runterlassen, familiäre oder nachbarschaftliche Zwischenräume gestalten – in allem zeigt und erfährt sich der Mensch mit Körper, Geist und Seele, manifestiert sich die Wechselwirkung von Innen und Außen. In seiner Vielschichtigkeit birgt das Thema wohnen folglich den Zugang zu einem großen Fundus menschlicher Fertigkeiten und Erfahrungen. Für den Einbezug in Heilungs- und Wachstumsprozesse möchte ich sensibilisieren und greife dafür den Erfahrungsschatz der TeilnehmerInnen mit Häusern und Wohnungen auf.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **15** Anwendungsbereich: **Alle**



**86 Titus Bürgisser**  
**TOR ZU MENTALER STÄRKE – DAS HEIDELBERGER KOMPETENZ TRAINING HKT** R: O 108  
 Workshop

Bereit sein, wenn es darauf ankommt ist eine wichtige Fähigkeit in beruflichen, privaten oder sportlichen Situationen. Das Heidelberger Kompetenz-Training für mentale Stärke HKT unterstützt Menschen dabei, ihr Potenzial in entscheidenden Situationen abzurufen. Dadurch leistet es einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Autonomie. HKT arbeitet mit vielen Elementen des Zürcher Ressourcen-Modells und bindet sie in ein wirkungsvolles und einfach zu erlernendes Training ein. Ebenso gründet es auf der PSI-Theorie von Julius Kuhl. Dadurch ergeben sich auch viele Möglichkeiten, das Training auf der Grundlage von TA-Konzepten zu verstehen und es damit anzureichern. Der Workshop bietet eine Einführung in das Heidelberger Kompetenz-Training für mentale Stärke. Die Teilnehmenden arbeiten an einem eigenen Beispiel und mit praktischen Übungen. Gemeinsam werden Bezüge zur TA hergestellt und es werden Möglichkeiten zur Integration von transaktionsanalytischen Konzepten diskutiert.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**87 Uwe Schulz-Wallenwein**  
**WIE ERKENNE ICH TRAUMA?** R: O 120  
 Vortrag

Aus zahlreichen Untersuchungen wissen wir, dass es häufig einen biografischen Zusammenhang zwischen schweren psychischen und körperlichen Erkrankungen und frühen Traumaerfahrungen gibt. Traumafolgestörungen zeigen sich häufig komplex und für Betroffene wie BeraterInnen und TherapeutInnen oft sehr versteckt. Für die schwierige Diagnostik von Trauma sind die Diagnosevorschläge von DSM und ICD in der Praxis nur bedingt hilfreich. Insbesondere kumulative Traumatisierungen (Trauma Typ II) zeigen sich, wenn überhaupt, erst im Laufe eines vertrauensvollen Prozesses. Gleichzeitig ist es für die Beratungs-/Behandlungsplanung relevant, traumatherapeutische Ansätze zu integrieren und den KlientInnen besser gerecht zu werden. In meinem Beitrag möchte ich einladen, die komplexen, wie z. B. dissoziativen Auswirkungen traumatischer Erfahrungen als vielschichtige Anpassungen zu verstehen. So werden sie als Traumafolgen erkennbar. Dazu integriere ich Erkenntnisse aus der Neurobiologie, wie auch transaktionsanalytische und hermeneutische Ansätze. Als Ergebnis dieser Überlegungen diskutiere ich eine „Trauma-Sensible beziehungsorientiert-narrative Diagnostik“, die sich von der hermeneutischen Prämisse leiten lässt: „Verstehen braucht Zeit“.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**88 Hartmut Oberdieck**  
**DAS TRAINING DER EMOTIONALEN KOMPETENZ IN THEORIE UND PRAXIS** R: O 121  
 Workshop

Die Voraussetzung für gelingende Kommunikation ist die in Beziehungen erlernte und entwickelte Fähigkeit, emotionale Prozesse wahrnehmen zu können, sie zu verstehen und angemessen auszutauschen. Claude Steiner - ein direkter Schüler Eric Berne's - hat ein faszinierendes Trainings-Konzept entwickelt, das sowohl im privaten wie im beruflichen Kontext anwendbar ist und von mir in diesem Workshop sowohl theoretisch als auch praktisch vorgestellt wird. Daneben stellt es ein ein hochwirksames therapeutisches Instrument für den klinischen und ambulanten Bereich dar. Auch auf diesen Aspekt werde ich eingehen.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **25** Anwendungsbereich: **Alle**

**89 Susanne Müller-Rubelt**  
**HOMÖOPATHIE & SYSTEMISCHE TRANSAKTIONSANALYSE – SYNERGISMUS ZWEIER BE-HANDLUNGSANSÄTZE IN KOMPLEXEN LEBENSITUATIONEN.** R: W 119  
 Workshop

Homöopathie & Systemische Transaktionsanalyse – Synergismus zweier Be-Handlungsansätze in komplexen Lebenssituationen. „Sind aber des Kranken Verhältnisse nicht zu bessern“ und wird „ der Lebens-Haushalt durch stete Angriffe auf das Gemüth zerstört“ so ist „die Fortsetzung des schönsten Baues (...) thöricht, wenn der Grund des Gebäudes täglich, obwohl allmählig von anspülenden Wellen untergraben wird“ (Hahnemann). Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, erkannte bereits, dass es elementar ist, Heilungsprozesse in einem systemischen Kontext zu betrachten. In diesem Vortrag werden Anwendungsmöglichkeiten der TA in der homöopathischen Praxis anhand von Fallbeispielen erläutert, sowie Schnittmengen, Tore und Brücken der beiden Ansätze aufgezeigt.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
 Anwendungsbereich: **Beratung, Bildung/Erziehung, Psychotherapie**

**90 Patricia Remus Renate Müller-Procyk**  
**WILLKOMMEN IN BEWEGTEN ZEITEN: TA MEETS DANCE!** R: O 122  
 Workshop

Wie kann ich (neue) Welten auch in mir selbst entdecken?  
 Wie kann ich zu einem Austausch von innen und außen gelangen?  
 Wie können wir gemeinsam Tore und Brücken zur Welt bauen, pflegen und nutzen?  
 Neugierig und offen werden wir diesen Fragen in unserem Workshop nachgehen, dabei TA und Tanz miteinander verbinden:  
 Ausgehend vom Modell der Grundpositionen möchten wir mit einer kreativen, bewegungsorientiert-tänzerischen Umsetzungsmethode vor allem Körpererfahrungen sammeln:  
 Wie drücken sich die vier Grundpositionen in der Körperhaltung aus?  
 Dabei stützen wir uns auf die Laban-Bewegungsstudien, eine nach dem ungarischen Tänzer und Tanztheoretiker Rudolf von Laban benannte Theorie der Körperbewegung.  
 Unser Ziel ist es, sich der Wahrnehmung verschiedener Grundpositionen bei sich selbst und dem Gegenüber bewusster zu werden und den Weg zum „+“ zu suchen, in Bewegung und Tanz zu verankern und mit starken, positiven Gefühlen zu verknüpfen.  
 Angesprochen sind alle bewegungsfreudigen und experimentierlustigen KongressteilnehmerInnen, die Anregungen suchen, Bewegungselemente in die TA zu integrieren.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**91 Beate Knopp Stefanie Horst**  
**TORE UND BRÜCKEN ZU INNEREN WELTEN** R: O 123  
 Workshop

In diesem selbsterfahrungsorientierten Workshop stellen wir unser Verständnis und Erfahrungen mit Meditation in der Coachingarbeit vor und bieten die Möglichkeit, um über ein Meditationserleben mit sich selbst in einen tiefen, inneren Kontakt zu kommen. Gerade in den sehr bewegten Zeiten sind Menschen auf der Suche. Häufig wissen sie nicht nach was sie suchen. Sie suchen im Außen, was es im Innen zu entdecken gilt: Den Frieden, der sich in ihnen ausbreitet, die Freiheit, die sie spüren können, ihre Wahrheit, die ein Teil der einen, großen Wahrheit ist. Sie sehnen sich nach dem Ausdruck ihrer Liebe und nach einem Leben in Verbundenheit und Einheit mit anderen. Durch Meditation nach der Philosophie des Lichtbewusstseins eröffnen wir einen Raum zum eigenen Erleben. Hieraus entstehen persönliche Erfahrungen und Erkenntnisse. So zeigen sich Brücken und Tore in eigene innere Welten. Verstand und Herz kommen zusammen, eine neue Qualität des Fühlens zeigt sich.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **30** Anwendungsbereich: **Alle**

**92 Barbara Deymann**  
**DIE BRÜCKE IN DER BERATUNG IST DER KONTAKT UND WIE KONTAKTE ICH ALS TA BERATER?** R: O 124  
 Workshop

Die Transaktionsanalyse bietet mit Ihren Konzepten vielfältige Möglichkeiten Brücken im Sinne von Kontaktaufnahme und Kontakt herzustellen.  
 Die Art der Beziehungsgestaltung des Beraters liegt in seiner Verantwortung und ist unter anderem der Brückenpfeiler für eine gelungene Beratung.  
 Wie ist unserer Beziehungsgestaltung und welche TA Konzepte unterstützen uns, eine professionelle Beratung zum Gelingen zu bringen?  
 Lassen Sie uns gemeinsam in Kleingruppen mit kleinen Übungen eigene Antworten darauf finden, an Hand einiger TA Konzepte.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **20** Anwendungsbereich: **Alle**

**93 Nienke van der Veen Wolfgang Winkler**  
**WANDEL, ANGST UND ZUVERSICHT – COCREATE ALS NAVIGATOR DURCH STÜRMISCHE GEWÄSSER** R: O 209  
 Workshop

Transformationen in Organisationen verursachen häufig ein unberechenbares, ungewisses, komplexes und ambivalentes Umfeld. Dies bringt Herausforderungen für Führungskräfte und Mitarbeiter mit sich.  
 CoCreate ist ein Ansatz, um Menschen in Veränderungen einzubinden und die Bedürfnisse nach z. B. Struktur, Stimulus und Strokes zu befriedigen. Anhand eines Fallbeispiels stellen wir den CoCreate-Ansatz vor und verknüpfen diesen mit ausgewählten transaktionsanalytischen Modellen.  
 Gemeinsam mit Ihnen möchten wir diese Methodik erfahrbar machen und wirkungsvolle Interventionen zur Begleitung von Transformationen diskutieren.

Zielgruppe: **Fortgeschrittene** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **16**  
 Anwendungsbereich: **Organisation/Management**

**94 Anna Krieb Karen Zoeppritz-Karle**  
**TORE ZUM UNBEWUSSTEN – DER KÖRPER ALS BRÜCKE AUF DEM WEG ZUR HEILUNG** R: O 222  
 Workshop

Wir stellen in unserem Workshop zwei körperorientierte Methoden vor, die den Körper sprechen lassen: die Skript-Drama-Therapie (in Anlehnung an Pesso) und die Körperarbeit Rosen-Methode (nach Marion Rosen).  
 Diese Methoden gehen auf unterschiedliche Weise auf die Sprache des Körpers ein und eröffnen damit neue Möglichkeiten das Skript zu verändern und/oder dort auszusteigen.  
 Wir stellen den besonderen Zugang zu Gefühlen und Selbstwahrnehmung über körperliche Berührungen dar.  
 Wir zeigen anhand von Übungen, wie durch körperliche Interventionen Spannungen gelöst werden können und ein neuer Zugang zu Emotionen erlebt werden kann.  
 Wir stellen vor, wie sich diese körperorientierten Verfahren mit TA-Konzepten verbinden lassen und betrachten sie unter dem Fokus über Heilung bei Berne und anderen TA-lern.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **24** Anwendungsbereich: **Alle**

**95 Gerlinde Ziemendorff**  
**SKRIPTMUSTER VERÄNDERN MIT TA UND PEP** R: O 232  
 Workshop

Skriptüberzeugungen und -gefühle sowie daraus resultierende Muster können die Entwicklung von Menschen langfristig behindern.  
 Die TA stellt hierfür erklärende und sehr erhellende Basiskonzepte bereit.  
 Um neue erlaubnisgebende Affirmationen zu entwickeln und zu integrieren, stellt der Ansatz „Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie“ (PEP) ressourcenorientierte und sehr wirksame Techniken zur Verfügung.  
 Sie basieren auf der Annahme, dass sich tiefe Überzeugungen häufig besser unter Umgehung der Kognition und unter Einbeziehung des Körpers verändern lassen. Skriptüberzeugungen können so „verstört“ und prozesshaft durch eigene Affirmationen abgelöst werden.  
 Die Techniken der PEP haben den Vorteil, dass sie u.a. mit Leichtigkeit einhergehen- ohne das Schwere zu negieren - und von den Klienten auch außerhalb der Beratung situativ und individuell benutzt werden können.  
 Ich arbeite mit TA und PEP im Bereich Bildung und Soziales und finde die Kombination sehr bereichernd.  
 Im Workshop stelle ich die „Big-Five“-Lösungsblockaden aus der PEP vor und lade die TeilnehmerInnen zu Selbstversuchen und zur gemeinsamen Reflexion ein.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **30** Anwendungsbereich: **Alle**

**96 Dr. Heinrich Hagehülsmann**  
**BRÜCKEN ÜBER DIE WELT HINAUS ODER: DAS GANZE IST MEHR ALS DIE SUMME SEINER TEILE** R: O 233  
 Vortrag

Das Streben nach dem Ganzen, dem Vollendeten, Geschlossenen, das Streben nach dem Vollkommenen ist die Zielvorstellung des Einzelnen wie das Leitmotiv aller geschöpflchen Entwicklung. Das offenbart uns ein Blick auf die menschliche Entwicklung mit ihren aufeinander folgenden Erkenntnis- und Bewusstseinsstufen; das zeigt auch unsere spirituelle Entwicklung von der Urhorde, in der „Gott“ noch in der Materie „eingefaltet“ ist, bis zum „Meta-Geist-Bewusstsein, das brillante Klarheit verknüpft mit menschlicher Liebe zu allen fühlenden Wesen“ (Ken Wilbers).  
 Wo, wie und mit welcher Ausrichtung sind wir als Privatiers oder Professionelle, als Gruppe, Organisation oder auch Gesellschaft in diesen Prozessen verankert?

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**97 Rolf Balling**  
**WIE ES GELINGEN KONNTE, BEI EINER MITTELSTÄNDIGEN FIRMA KURZ VOR IHREM ZUSAMMENBRUCH EINE NACHHALTIGE GESUNDUNG EINZULEITEN** R: W 122  
 Workshop

Der als Krisenmanager eingestellte Geschäftsführer beschreibt, wie er die deutsche Einheit eines internationalen Konzerns vor dem Zusammenbruch bewahren, und dessen nachhaltige Gesundung in kurzer Zeit vorantreiben konnte. Konkret werden die entscheidenden Krisensituationen und Maßnahmen auf personaler, fachlicher, struktureller und kultureller Ebene beschrieben. Die jeweiligen Diagnosen und die Einschätzung des Gesamtprozesses werden transaktionsanalytisch/systemisch begründet. Auch wird die verwendete - minimalistische - Beratungsarchitektur dargestellt. Es wird gezeigt, wie transaktionale und systemische Konzepte auch unter „Orkan-Bedingungen“ hilfreich sein können. Herr Dr. Schöffner und ich freuen uns auf eine lebendige Diskussion, in der auch die die Härten und Risiken dieses Sanierungsprozesses realistisch beleuchtet werden sollen.

Zielgruppe: **Fortgeschrittene, Geprüfte** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
 Anwendungsbereich: **Organisation/Management**

**98** **Monika Tempel**  
**„LEBEN AN DER LEINE“ – PSYCHOTHERAPEUTISCHE ARBEIT MIT BEATMUNGSPATIENTEN** R: W 120  
 Vortrag

Die Zahl der Patienten mit beatmungspflichtigen Erkrankungen wächst - ebenso die technischen Möglichkeiten, diese Patienten effektiv zu unterstützen.

In der täglichen psychotherapeutischen Arbeit mit beatmungspflichtigen Patienten zeigen sich nicht nur die positiven Auswirkungen der Beatmungsmedizin. Es ergeben sich vielmehr deutliche Hinweise auf hohe psychosoziale Belastungen für Patienten und Angehörige. Ein „Traumatisierungspotential“ kann nicht ausgeschlossen werden. Erste Studien scheinen diese klinische Erfahrung zu bestätigen.

Differenzierte psychosoziale Unterstützungsangebote und Interventionen können helfen, die negativen Effekte auf den emotionalen Status zu verhindern oder zu minimieren.

Im Workshop werden folgende Aspekte beleuchtet:

1. Risiko- und Schutzfaktoren für psychische Störungen bei Beatmungspatienten
2. Psychosoziale (Früh-)Interventionen in der Beatmungsmedizin
3. Psychosoziale Begleitung für Patienten und Angehörige bei Langzeitbeatmung

Zielgruppe: **Fortgeschrittene, Geprüfte** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
 Anwendungsbereich: **Alle**

**99** **Amrei Störmer-Schuppner**  
**PSYCHODYNAMISCHE AUFSTELLUNGEN** R: W 121  
 Workshop

Ich freue mich, Euch/Ihnen psychodynamische Aufstellungsmethoden vorzustellen, mit denen wir innere ICH-Strukturen sichtbar machen können.

Da ich keine Familiensysteme, sondern psychisches Erleben aufstelle, wähle ich den Begriff psychodynamische Aufstellungen.

Wir unterstützen mit diesen Methoden KlientInnen, sich ihre intrapsychischen Prozesse zu vergegenwärtigen. Sowohl innere Prozessabläufe als auch unterschiedlichste innere Konflikte können aufgestellt werden.

Wie, das will ich zeigen.

Durch die Aufstellung ermöglichen wir Menschen, einen neuen Blick auf sich zu werfen und eigene, innere Prozesse besser zu verstehen. Sie entwickeln ein neues Bild ihrer selbst und werden ermutigt, Neuentscheidungen zu treffen.

Ca. 2 TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, eine dieser Methoden live auszuprobieren.

Fragen zu den Methoden, wann/wo/wie einsetzbar, werden wir konkret anhand der Aufstellungsarbeiten besprechen. R: W 120

Zielgruppe: **Fortgeschrittene, Geprüfte** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **50**  
 Anwendungsbereich: **Psychotherapie**

**100** **Luise Lohkamp Gabi Koch**  
**PRÄSENZ UND ACHTSAMKEIT – PFERDE ALS SPIEGEL DER PERSÖNLICHKEIT -** R: W 121  
 Workshop

„Wir treffen uns selbst immer wieder in tausend Verkleidungen auf dem Pfad des Lebens.“ C.G. Jung

Die Begegnungen mit uns selbst können wir als Genuss oder vertraute Quälerei erleben. Wir kommen dabei in Kontakt mit unseren Stärken und Schwächen.

Indem wir uns in Achtsamkeit üben, öffnen wir uns für persönliche Weiterentwicklung. Achtsamkeit wird verstanden als offenes nicht urteilendes Gewahrsein von Augenblick zu Augenblick.

Die Pferde spiegeln uns urteilsfrei im Hier und Jetzt in unserer Gesamtheit als Mensch. Im Kontakt mit dem Pferd können wir das Tor der Achtsamkeit öffnen.

Die Pferde fordern von uns, präsent zu sein und nicht in alten Denk-, Fühl- und Verhaltensmustern zu verharren oder schon mit unseren Gedanken weit in die Zukunft zu schweifen.

In unserem Workshop bekommen Sie einen Einblick in die pferdegestützte Persönlichkeitsentwicklung. Die 8 aktiven Teilnehmer haben die Möglichkeit, eine Selbsterfahrung am Pferd zu machen. Die Übungen finden am Boden und nicht im Sattel statt.

Teilnehmer: **8 aktive Teilnehmer** Interessierte Zuschauer: **unbegrenzt (feste Schuhe sinnvoll!)**  
 Ort: **Hof Buschbur, Am Stühberg 17, 21256 Handeloh/Höckel**  
 Für die aktiven Teilnehmer: **Bitte meldet Euch bis zum 01.04.2016 per Mail an: luise.lohkamp@sl-consult.de**  
**Shuttle zum Gestüt wird organisiert**

**101** **Dr. Kurt Riemer**  
**STACHELDRAHT STATT TEILEN?** R: W 209  
 Workshop

Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen möchte ich, aus transaktionsanalytischer Sicht, den demographischen Wandel, den diskutierten Grexit und die aktuelle Flüchtlingssituation, aus Kleinasien und Afrika betrachten.

Was bietet die TA, zusätzlich zur Enttrübungsarbeit an, damit es Tore und Zugbrücken zwischen den Generationen, Mitgliedern der Währungsunion und Personen, die in der EU eine neue Heimat suchen, gibt? Unsere Gesellschaft wird immer älter, gleichzeitig werden die Ausbildungszeiten immer länger und die Lebensarbeitszeit somit kürzer!

Was bietet die TA, um den Dialog zwischen den Generationen zu fördern und nachhaltiger zu teilen? Griechenland hat über seine Volkswirtschaft bewusst unrichtige Informationen weitergegeben. Um das Land im Euroraum zu halten wurden drakonische Sparmaßnahmen diktiert. Die griechische Mentalität und protestantische Betrachtungsweise sind noch in keinen Dialog getreten.

VW hat den Schadstoffausstoß seiner Dieselmotoren auch nicht ehrlich kommuniziert. Die ungarische Regierung hat zur Abhaltung der Flüchtlinge einen Stacheldrahtzaun errichtet und behandelt die Flüchtlinge schäbig.

Was braucht es um Flüchtlinge wertschätzend und fair zu behandeln?

Zielgruppe: **Fortgeschrittene** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer begrenzt: **15**  
 Anwendungsbereich: **Alle**



## 102 Uli Mugele DIAGNOSE. MACHT. KRANK. Workshop

R: W 220

Diagnosen beschreiben das Erscheinungsbild, nicht aber die Ursache von Erkrankungen. Die Diagnose einer psychischen Störung hat zudem ihre eigene, oftmals stigmatisierende Wirkung und trifft bei Patienten, Angehörigen und Professionellen auf teilweise gegensätzliche Annahmen und Erwartungen in Bezug auf Krankheitsentstehung und -bewältigung. Diese zeigen sich in Aussagen wie „Ich bin doch nicht verrückt!“, „Frau X. ist total psychotisch.“, „Typisch Borderline“ oder „Aber er ist doch krank!“.

Wir wollen uns damit auseinandersetzen, welche Auswirkungen unterschiedliche Sichtweisen und Erklärungsmodelle auf den Beratungsprozess und die Beziehungsarbeit haben und wie wir mit KlientInnen konstruktiv und autonomiefördernd über eine psychiatrische Diagnose ins Gespräch kommen können. Hilfreiche (TA-)Konzepte werden wir anhand konkreter Fallbeispiele besprechen. Der Workshop möchte für die Vielschichtigkeit des Themas sensibilisieren sowie Anregungen geben, wie Diagnosen in der sozialpsychiatrischen Arbeit zur Brücke der Verständigung werden können.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **20** Anwendungsbereich: **Alle**

## 103 Anne Huschens BALANCE ZWISCHEN OFFENHEIT UND SCHUTZ – BEGLEITUNG VON COMING-OUT-PROZESSEN BEI PÄDAGOGINNEN Workshop

R: W 222

Pädagogische Arbeit erfordert die ganze Person in ihrer Authentizität. Diese kann beeinträchtigt sein, wenn nicht-heterosexuelle Lehrkräfte einen Teil ihrer Energie darauf verwenden (müssen), die eigene sexuelle Orientierung zu verheimlichen. Angst vor feindseligen Reaktionen wirkt im negativen Sinne skriptverstärkend. Ich zeige auf, wie es gelingt, trotz äußerer und innerer Gebote und Verbote eine Brücke zwischen persönlicher Identität und beruflicher Rolle zu bauen - zu sich selbst zu stehen und daraus Kraft zu schöpfen. Als hilfreich erweisen sich das Konzept des kulturellen Skripts, sowie Elemente der Skriptdramaarbeit. Kurzvortrag, Fallbeispiele und Selbsterfahrungsübungen wechseln sich ab. Erfahrungsaustausch und persönliche Anliegen sind willkommen.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **12**  
Anwendungsbereich: **Bildung/Erziehung**

## 104 Daniel Masch SICH SELBST EINE BRÜCKE BAUEN – INNERE ANTREIBER NEU BEWERTEN Workshop

R: W 223

Innere Antreiber setzen unter Druck, lassen uns automatisiert und scheinbar fremdgesteuert handeln. So meinen wir zum Beispiel perfekt sein zu müssen, oder dass wir es einem anderen Menschen zwingend rechtmachen sollten. Dabei verlieren wir eigene Bedürfnisse und Ziele oft aus den Augen. Die irrationalen Überzeugungen innerer Antreiber dienen der Anpassung des Individuums an die von ihm wahrgenommene Umwelt.

In unterschiedlichen Studien konnte meine Forschungsgruppe zeigen, welche Motive hinter den Antreibern stecken und welche Ängste sie entkräften sollen. Im Workshop arbeiten wir an diesen Dynamiken. Wir betrachten auch die eigenen Antreiber und sprechen über Möglichkeiten, Klienten und Ratsuchende bei ihren Bemühungen nach Autonomie zu unterstützen. Was bedeutet es genau, im Antreiberverhalten festzustecken? Wie kann man sich lösen lernen und langfristig ihre Macht minimieren? Und besonders: Wie kann man aus den positiven Seiten der inneren Antreiber etwas über die Stärke des eigenen Skripts erfahren?

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer begrenzt: **30** Anwendungsbereich: **Alle**

## 105 Dr. Hans Jellouschek PAARBEZIEHUNG IN BEWEGTEN ZEITEN: TREUE – NOCH AKTUELL? Workshop

R: O 108

Viele Paare vermeiden heutzutage, zu heiraten, wohl auch deshalb, weil mit diesem Schritt traditionellerweise das Treue-Versprechen verbunden ist. Man kann sich aber doch nicht für ein ganzes Leben im Vorhinein festlegen! Ist das traditionelle Treueversprechen nicht total überholt? Andererseits ist immer wieder festzustellen: Der Wunsch nach einer verbindlichen Beziehung, danach, dass der Partner treu ist, ist ungebrochen stark. Wie steht es also mit der Treue in der Partnerschaft in der heutigen Zeit? Als Berater und Therapeuten brauchen wir dazu eine klare Einstellung. In dem Workshop soll das Thema erläutert und mit den Teilnehmern diskutiert werden.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

## 106 Dr. Johann Schneider WIE ARBEITE ICH ERFOLGREICH UND KOMME ERHOLT IN DEN FEIERABEND? Vortrag

R: O 120

Menschen benötigen verschiedene Grundvoraussetzungen, um langfristig erfolgreich in der Welt zu leben. Türen und Wege nach innen und außen, Tore und Brücken in die Welt nach draußen können als Metaphern für eine gelungene Verbindung von Individuum und Gesellschaft stehen. Die individuelle Fertigkeit die eigenen Grundbedürfnisse zu stillen und die Bereitstellung einer Umgebung, die die menschlichen Grundbedürfnisse achtet, spielen für erfolgreiches und erfülltes Handeln eine wesentliche Rolle. Im Vortrag wird das Wirkgefüge gelingenden Handelns zwischen Person und Umgebung skizziert, der Burn-out-Prozess und das Burn-out-Syndrom aufgezeigt und von Depression abgegrenzt. Es werden Möglichkeiten der Vorbeugung und der Behandlung von Burn-out dargestellt und relevante TA-Modelle wie das Dynamische Handlungspentagon und der Miniskriptablauf erläutert. Es ist Zeit für Fragen und Diskussion. Literaturempfehlung: Schneider (2013) Burnout vorbeugen und heilen, Paderborn, Junfermann

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

## 107 Prof. Dr. Ingo Rath ENTTRÜBUNG NACH BERNE IM LICHTER ALTER UND NEUER ERKENNTNISSE: EINE BRÜCKE ZU "UNGETRÜBTEM" WECHSELSEITIGEM VERSTEHEN Workshop

R: O 121

Zwischenmenschliche Beziehungen gestalten sich im allgemeinen auf geistigen Vorstellungen und richten sich nicht nach der Wirklichkeit (zit. nach Berne) und verhindern einen unmittelbaren Kontakt mit den Gegebenheiten des Lebens in der Gegenwart. Vorstellungsbilder erzeugen nämlich einen zwischenmenschlichen Abstand, einen trennenden Raum mit all den Konflikten, die ein wirkliches wechselseitiges Verstehen behindern oder sogar verunmöglichen. Die Überwindung dieses trennenden Raumes im (therapeutischen) Beziehungsprozess ermöglicht wechselseitige Einsichten, die zu Änderungen in der Gestaltung von Beziehungen führen können. Als eine der Voraussetzungen dazu gilt neben einer spezifischen inneren Haltung und Wirklichkeitserfassung eine unvoreingenommene (nach Berne möglichst skriptfreie) Begegnung in der fließenden Gegenwart.

Im Workshop werden wir Erkenntnisse von Meister Eckhart, Eric Berne u.a. und ebensolche aus der Quantenphysik in die therapiepraktischen Überlegungen und Diskussionen einbeziehen und die Unterscheidung zwischen der Wirkmächtigkeit der Einbildungskraft und der der Erkenntniskraft erfahrbar machen.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
Anwendungsbereich: **Beratung, Psychotherapie**

**108 Günther Josef Mohr**  
**SYSTEMISCHE RESILIENZ**  
Workshop

R: O 122

Jedem von uns passiert statistisch gesehen mindestens einmal im Leben ein traumatisches Ereignis. Man vergisst das gerne und lebt mit positiven Illusionen. Mit wirklichen schwierigen Situationen im Leben umzugehen, ist somit auch eine Lernaufgabe im Leben. Dabei ist Resilienz ein Phänomen, das durch neueste Forschungsergebnisse eine interessante Wendung erfahren hat. Was kann man daraus für sich selbst und auch für Systeme ableiten?  
Der Workshop präsentiert entsprechend dem Tagungsmotto ein Toori (japanisches Tor) mit einigen Aspekten, durch das man hindurch gehen kann und danach anders ist.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **90 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **25**    Anwendungsbereich: **Alle**

**109 Andreas Becker Prof. Dr. Claus Nowak**  
**TA TRIFFT KREATIVITÄT**  
Workshop

R: O 123

Die Modelle und Konzepte der Transaktionsanalyse werden oft erst in der Verbindung mit anderen methodischen Ansätzen lebendig. Dies gilt insbesondere für das breite Spektrum kreativer Methoden wie Gestaltung, Psychodrama oder projektive Verfahren. Eine professionelle Synthese kann zu einer Bereicherung jeder Form der TA-orientierten Beratung führen, sei es mit Einzelnen, Teams oder auch Organisationen. Der Workshop richtet sich an Beraterinnen und Berater, denen die Konzepte der TA bereits vertraut sind und die ihr methodisches Repertoire erweitern möchten.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **120 Min.**    Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
Anwendungsbereich: **Beratung, Bildung/Erziehung, Organisation/Management**

**110 Ruth Meinke Petra Stehenberg**  
**„KÖRPERSKRIPT“ – GELINGT DER BRÜCKENSCHLAG ZWISCHEN KÖRPER UND SKRIPT?**  
Workshop

R: O 124

Die Arbeit am und mit dem Skript ist eines der Hauptthemen der Transaktionsanalyse. Die Haltung des Menschen macht sein getragenes Skript sichtbar und bietet dem Coach ein Mittel, die äußere Haltung in die Analyse des Skripts mit einzubeziehen.  
Wir möchten Anstoß geben für die Erörterung folgender Fragen:  
Macht das Skript die Haltung – oder die Haltung das Skript?  
Sind Aspekte des Skriptes veränderbar, wenn man die (äußere) Haltung ändert?  
Wenn ja, wie kann die äußere Haltung Brücke werden zur Skriptveränderung?  
Dazu werden wir den Bezug zwischen Skript und Haltung/Bewegung in der Theorie erläutern und praktisch anhand der Loheland Bewegung erfahrbar machen.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **120 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **30**    Anwendungsbereich: **Alle**

**111 Dr. Klaus Sejkora Prof. Dr. Henning Schulze**  
**POSITIVE TRANSAKTIONSANALYSE:**  
**SKRIPT ODER NICHT SKRIPT, DAS IST HIER DIE FRAGE.**  
Workshop

R: O 209

In den letzten beiden Jahren haben wir begonnen, die Konzepte der TA auf eine positive Blickrichtung hin zu untersuchen. Unsere Intention ist es, für alle Anwendungsbereiche den Fokus auf die Stärkung des Konstruktiven statt auf die Korrektur des Destruktiven zu richten. Diesen Zugang nennen wir „Positive Transaktionsanalyse“.  
In diesem Workshop wollen wir unsere Gedanken zum Konzept des Skripts teilen und diskutieren. Wir sehen Skript nicht per se als einen destruktiven Lebensplan, sondern als eine kreative Überlebensstrategie, die Schutz und Sicherheit gibt und in der vor allem das Potenzial des jeweiligen Menschen steckt. Indem wir in der Arbeit mit dem Skript die Tore zur Vergangenheit öffnen, können wir helfen, Brücken in die Zukunft zu bauen. Input-Spots, Übungen zum eigenen Skript und Fallbeispiele werden die Diskussion anregen

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **120 Min.**    Teilnehmer: **Unbegrenzt**    Anwendungsbereich: **Alle**

**112 Martin Thiele**  
**WIE DIE GESTALTUNG VON BEZIEHUNGSKOMPETENZEN DIE KULTUREN VON ORGANISATIONEN PRÄGEN**  
Workshop

R: O 222

Der Erfolg und die Wirksamkeit von Organisationen hängen ganz wesentlich davon ab, wie die Menschen in ihnen miteinander in Beziehung sind. Wie sie kooperieren, mit Konflikten umgehen, gemeinsam Neues kreieren, ihr eigenes Handeln reflektieren etc. Im Workshop stellen wir das Modell der Beziehungsstufen von Matthias Sell vor und setzen dies in Beziehung zu unterschiedlichen Kulturen. Wir illustrieren anhand praktischer Beispiele aus unserer Beratungstätigkeit, was wir daraus für die Entwicklung von Organisationen an Interventionen ableiten. Und wir laden ein, sich mit den eigenen Erfahrungen aus Organisationen praktisch auseinanderzusetzen und zu schauen, welche Herausforderungen sich daraus für die kulturelle Entwicklung von Organisationen ergeben. Der Workshop richtet sich an Berater, Coaches, Trainer, Personal- oder Organisationsentwickler aber auch Mitarbeiter und Führungskräfte. Wir verbinden Theorie und Praxis kreativ miteinander. Herzlich willkommen!

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **120 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **15**  
Anwendungsbereich: **Beratung, Bildung/Erziehung, Organisation/Management**

**113 Dr. Peter Held Bettina Weber**  
**ENTWICKLUNGS- UND BILDUNGSROMANE ALS BRÜCKEN ZWISCHEN LITERATUR UND TRANSAKTIONSANALYSE**  
Workshop

R: O 232

Seit dem 18. Jahrhundert bis in unsere heutige Zeit hinein wurden zahlreiche Bildungs- und Entwicklungsromane geschrieben, in denen das Leben und die Arbeit der ProtagonistInnen beschrieben werden. Leserinnen und Leser erfahren hier sehr viel über das Denken und Fühlen der Romanfiguren und lesen einige interessante konzeptionelle Ideen über deren persönliche und berufliche Identität und ihr Ringen darum.  
In dem Workshop werden wir im Sinne einer konstruktivistischen Didaktik einige Romane miteinander auswählen, exemplarische Textstellen lesen und die Referentin und der Referent werden in die Werke einführen.  
Wir wollen mit weiblichen wie männlichen Persönlichkeiten in eine Beziehung treten und werden gemeinsam versuchen eine Brücke zu schlagen von den psychologischen und professionellen konzeptionellen Ideen der VerfasserInnen zu Konzeptionen und Modellen der systemischen Transaktionsanalyse.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **120 Min.**    Teilnehmer begrenzt: **20**    Anwendungsbereich: **Alle**

**114 Jacqueline Dossenbach-Schuler Mona Mettler**  
**„TORE UND BRÜCKEN - ZUR ANDEREN WELT“ ODER WAS DENKEN SIE, KOMMT NACH DEM TOD?** R: W 120  
 Workshop

„Wer dem Tod nicht ins Auge sieht, der drückt sich vor dem Leben“ Eric Berne 1972 („Was sagen Sie ... Seite 238)  
 In diesem Workshop sind die TeilnehmerInnen eingeladen, sich mit der eigenen Endlichkeit auseinander zu setzen. Die Kernaufgaben der Palliative-Care werden vorgestellt und wie TA-Konzepte in der Zeit vor, während und nach dem Tod angewendet werden können.  
 Wie können sich Verstorbene auf das Familiensystem auswirken. Wir werden mögliche Verstrickungen aufzeigen und versuchen Lösungen zu erarbeiten.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**115 Manfred Gührs**  
**ZERSTÖRTE BRÜCKEN? REDEFINIEREN: DIE „KUNST“ DES UMDEUTENS** R: W 121  
 Workshop

Wenn Sie sich in einem Gespräch missverstanden, angegriffen oder an der Nase herumgeführt fühlen, sind meist Redefinitionen im Spiel. Gesprächsimpulse werden kaum merklich so umgedeutet, dass die „Brücke abreißen“ kann. Die Kommunikation wird auf Nebengleise geleitet, wird unproduktiv, bricht ab. Pfiffige Manöver werden genutzt, um die eigene vorgefasste Meinung beizubehalten und Veränderungsimpulse zu umgehen.  
 Die vielfältigen Möglichkeiten des Redefinierens werden in kleinen Übungen erlebbar gemacht. Anschließend erproben wir Strategien, Redefinitionen zu konfrontieren, um zu produktiven Gesprächen zurückzufinden. Dabei richten wir den Blick auch auf das positive Umdeuten, mit dem wir Menschen einladen können, sich für neue Sichtweisen zu öffnen.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**116 Dr. Thomas Steinert**  
**ZUKUNFTSFÄHIGKEIT FÜR ORGANISATIONEN MIT AGILEN INTERVENTIONEN ERREICHEN** R: W 122  
 Workshop

Eric Berne (1966) zeigte mit „bull-eye-transactions“ ein wegweisendes Interventionsmodell, für wirksame und nachhaltige Entwicklungen. Dies ist einer meiner inneren Maßstäbe für gute Interventionen in Beratung und Coaching. Sein herausforderndes Konzept ist auf die Arbeit mit Gruppen und Organisationen übertragbar. In diesem Kontext definiere ich Organisationale Bull-Eye-Interventionen als eine „effektive Intervention“, die gleichzeitig die drei Ich-Zustände, die Rollenverständnisse und z. B. den Sinn, die Akzeptanz von Prozess- und Kulturveränderungen adressiert (Steinert 2006 / www.thomas-steinert.de). Agile Interventionen erweitern den „Interventions-Baukasten“ z. B. um nützlich-paradoxe Mgmt.-Richtungen, prozessstabil-veränderbare Kundenlösungen, ambidextre (zweiseitige/bi-valente) Projekt-Konstellationen, u.v.m.. Diese Konzepte weisen über systemische Interventionen hinaus und ermöglichen agile Organisationsveränderungen und Selbstorganisation.  
 Dieser Workshop liefert so wenig Theorie wie möglich und ist ein Praxislabor zum Erproben. Bitte bringt (agile) Fälle mit. Die Eintrittskarte ist: Lern- und Zukunfts-Elan und eine kurze Fall-Beschreibung auf mindestens A5, handschriftlich genügt.

Zielgruppe: **Fortgeschrittene, Geprüfte** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
 Anwendungsbereich: **Organisation/Management**

**117 Ilse Brab**  
**GESCHWISTERKONSTELLATIONEN, KONFLIKTE UND POTENTIALE** R: W 209  
 Workshop

Die Geschwisterthematik wird im transaktionsanalytischen Ansatz eher „stiefkindlich“ behandelt, obwohl der Einfluss und die Bedeutung der Geschwisterkonstellation in der Psychotherapie und in der Pädagogik schon früh aufgegriffen wurde (A. Adler, J. Moreno). Dabei ist in der heutigen Zeit, in der viele Familien als „patchworkfamilien“ leben, in der adoptierte - und Pflegekinder häufig in Familien aufgenommen werden, das Thema hochaktuell. Auch führt die Übertragung von oft ungelösten Geschwisterkonstellationen auf Beziehungen im privaten Bereich sowie in beruflichen Gruppen wie Teams zu Konflikten.  
 Ich werde im workshop verschiedene Ansätze zur Geschwisterforschung in Theorie und Praxis vorstellen sowie diese mit ausgewählten TA Konzepten verbinden. Eigene Fragestellungen können gern eingebracht werden.

Zielgruppe: Kolleginnen und Kollegen, die mit dieser Thematik beruflich befasst sind.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**

**118 Heike Lenz-Bismayer**  
**TA IN DER KLINIK** R: W 220  
 Workshop

Die Theorie und Praxis der Transaktionsanalyse hat immer noch einen wichtigen Stellenwert in der Therapieverfahren Landschaft.  
 In einer kleinen Privatklinik arbeiten wir mit Elementen der Transaktionsanalyse (Struktur- und Funktionsanalyse, Miniscript, Drama Dreieck, Abwertungstabelle) mit dem Ziel der Symptomkontrolle und Symptomlinderung. Ziel ist, den Patienten zu helfen sich selbst und ihre dysfunktionalen Beziehungsmuster zu verstehen und zu verändern.  
 Ich stelle unsere Arbeit in der Klinik vor und lade zum Erfahrungsaustausch ein.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **90 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt**  
 Anwendungsbereich: **Psychotherapie**

**119 Bertine Kessel**  
**VOM UMGANG MIT EIGENEN UND FREMDEN MÄCHTEN – MACHT-KOMPETENZ ALS FÜHRUNGS-QUALITÄT** R: W 222  
 Workshop

Ein die emotionale Kompetenz von Führung ergänzender Aspekt ist die Macht-Kompetenz: der bewusste, verantwortungsvolle und kluge Umgang mit persönlicher Macht sowie mit verliehener Rollen-Macht. Führungskräfte stehen heute vor der Herausforderung angesichts sich grundlegend verändernder Machtdynamiken – Dezentralisierung, Digitalisierung, Agiles Management, Stakeholder-Interessen etc. – überzeugend zu handeln: „Weil Macht nicht mehr einfach nur qua Amt verliehen werden kann, muss sie sich heute mehr denn je immer wieder im Handeln der Mächtigen beweisen. Wenn der Glaube an die formale Macht schwindet, beginnt die Suche nach den eigentlich Mächtigen. Weil Macht nun nicht mehr automatisch „oben“ ist, wird ein gut ausgeprägter Spürsinn für nützliche Macht zur Kernkompetenz.“ (Heiko Roehl, Martin Spilker)  
 Kern des WS's wird ein konstruktives Bild von Macht, die Auseinandersetzung mit verschiedenen Machtstilen, subjektiven Machtbasen sowie mit eigenen Glaubenssätzen zum Thema Macht sein.  
 Der Rahmen dafür wird ein Wechsel aus inhaltlichen Impulsen und Phasen der Selbstreflexion sein.

Zielgruppe: **Alle** Dauer: **120 Min.** Teilnehmer: **Unbegrenzt** Anwendungsbereich: **Alle**



120

**Claudia Oelrich**

**„ZUFLUCHTSORT EUROPA: WELCHEN FLÜCHTLINGEN STEHEN UNSERE TORE OFFEN – UND WELCHEN NICHT?“**

Vortrag

R: ○ 108

In den letzten Jahren fliehen viele Menschen verstärkt nach Europa, und Deutschland ist dabei eines der Hauptzielländer. Wer von den Ankommenden ist willkommen und wer nicht? Erfahrungen aus der Arbeit bei der Flüchtlingshilfsstelle „fluchtpunkt“ in Hamburg, die Rechtsberatung für Menschen mit unsicherem Aufenthaltsstatus anbietet, liefern den Hintergrund für den Kongressbeitrag. Ein Input gibt zunächst einen Überblick zu aktuellen Zahlen, Hintergründen und Rechtsgrundlagen. Es schließen sich dann Überlegungen (inkl. Diskussionsmöglichkeiten für die Teilnehmenden) an, wie in der Arbeit mit Flüchtlingen eine personenzentrierte Haltung helfen kann, Brücken zu bauen: Die Flüchtlinge erleben, trotz aller Widrig- und Schwierigkeiten, dass sie darin gesehen werden, dass sie vielschichtige Menschen sind, eigenständige Individuen, die über viele Kompetenzen verfügen und in ihrer persönlichen Entfaltung weiter wachsen möchten.

Und was bedeutet und bewirkt diese Haltung ggf. bei uns selbst in der Arbeit mit / dem Kontakt zu Flüchtlingen? Auch darüber kann im Rahmen des Beitrags gemeinsam reflektiert werden.

Zielgruppe: **Alle**    Dauer: **120 Min.**    Teilnehmer: **Unbegrenzt**    Anwendungsbereich: **Alle**

Afchain Patrick R.	Mädliweg 10	CH	9470	Werdenberg	
Balling Rolf	Oberwiesenstr.21	D	70619	Stuttgart	TSTA-O
Becker Andreas	Büchnerweg 1	D	25451	Quickborn	TSTA-E
Beck-Neumann Gundel	Erlenweg 6	D	78658	Zimmern	PTSTA-E
Behrens Christine	Grundstr. 17	D	20257	Hamburg	PTSTA-E
Ben Yahia Dr. Khaled	3 Rue Ter Janvier	TN	1064	Hammam Chatt/Tunesien	
Berger Anna	Sodenkamp 35	D	22337	Hamburg	CTA-E
Berio Andrade Natalia	Winterhuder Marktplatz 6b	D	22299	Hamburg	PTSTA-C
Billmann Sonja	Rathausplatz 7	D	52134	Herzogenrath	
Biskup Kirsten	Holsteinische Str. 5	D	10717	Berlin	
Blessing Karin	Grabbestraße 12	D	33415	Verl	PTSTA-C
Bloch Andrea	Zum Waldteich 7	D	30559	Hannover	
Boeckh Dr. Albrecht	Dorfstraße 35	D	72119	Ammerbuch-Pfäffingen	
Bolliger Jürg	Albert-Anker-Weg 3	CH	2502	Biel/Bienne	PTSTA-E
Bork Ute	Glindkamp 46	D	22145	Hamburg	CTA-C
Borris Nora	Posthornstr. 40	D	30449	Hannover	PTSTA-C
Brab Ilse	Hasselholzerweg 9	D	52074	Aachen	TSTA-C-P
Bremer Anne-Katrin	Unterm Hagen 24 a	D	58119	Hagen	CTA-C
Bremicker Peter	Haagenerstr. 31	D	79539	Lörrach	PTSTA-C
Brunner Karola	Schwindstraße 15	D	63739	Aschaffenburg	PTSTA-C
Bürgisser Titus	Spitalhofstrasse 6	CH	6032	Emmen	PTSTA-E
Burke Doris	Schulweg 21/29a	D	24242	Felde	TSTA-C
Dehner Ulrich	Buchnerstr. 11	D	78464	Konstanz	CTA-P
Deymann Barbara	Moorhof 2d	D	22399	Hamburg	PTSTA-C
Dielmann Anette	Kölchenstr. 19	D	67655	Kaiserslautern	TSTA-O
Dilthey Daniela	Schustehrusstr. 17	D	10585	Berlin	CTA-P
Dossenbach-Schuler Jacqueline	Obfelderstrasse 31	CH	8910	Affoltern	TSTA-C
Eichenauer Peter	Gutjahrstr. 12	D	44287	Dortmund	PTSTA-O
Emde Markus	Hansaplatz 4	D	20099	Hamburg	
Endrweit Jule	Rykestr. 43	D	10405	Berlin	PTSTA-O
Fassbender Ralf	Jägerhofstr. 18	D	55120	Mainz	
Fassbender Iris	Jägerhofstr. 18	D	55120	Mainz	PTSTA-C
Feuerbach Johannes	Nordhauser Str. 7	D	10589	Berlin	
Frohme Gabriele	Briller Höhe 9	D	42115	Wuppertal	TSTA-P
Gasser, Dipl.-Ing. Luitgard	Am Pappelweiher 32	D	52066	Aachen	
Geck Thorsten	Ohlsdorfer Str. 3a	D	22299	Hamburg	TSTA-O
Giacomin Antonia	Brühlwiesenstrasse 15b	CH	9545	Wängi	PTSTA-E
Giesel Judith	Bergheide 2	D	70376	Stuttgart	CTA-C
Glindmeyer Ulrike	Neu-Eckeler-Str. 19b	D	21224	Rosengarten	PTSTA-O
Gührs Manfred	Vahldiekweg 9	D	23701	Hamburg	CTA-O-E
Haake Marie - Luise	Stuttgarter Str. 24	D	73430	Aalen	TSTA-C
Haase Claudia	Am Privatweg 5	D	23623	Ahrensböök	
Hagedorn Barbara	Marienburger Straße 17	D	21339	Lüneburg	CTA-C
Hagehülsmann Dr. Heinrich	Wiemkenstraße 25	D	26180	Rastede	PTSTA-P

Hagehülsmann Ute	Wiemkenstraße 25	D	26180	Rastede	TSTA-C-O-P
Hagehülsmann Christina	Wiemkenstraße 25	D	26180	Rastede	CTA-O
Hansen Olaf	Emil-Andresen-Straße 78a	A	22529	Hamburg	CTA-E
Heinze Friederike	Thüringer Str. 1	D	31139	Hildesheim	CTA-C
Heister Ramona	Weinbergblick 55	D	65399	Kiedrich	
Held Dr. Peter	Waldspirale 5	D	64289	Darmstadt	TSTA-C
Hielscher Gudrun	Kaiser-Friedrich-Str.60	D	10627	Berlin	CTA-P
Holetz Klaus	Ubierring 49	D	50678	Köln	CTA-Trainer-O
Horst Stefanie	Ella-Heuss-Knapp Weg 33	D	50374	Erfstadt	
Hunziker Hansen Monika	Siebenbürgerstrasse 78	D	26127	Oldenburg	CTA-Trainer-C
Huschens Anne	Gutenbergstr. 49	D	70176	Stuttgart	TSTA-E
Hüsgen-Adler Dr. Martha	Strobelallee 25	D	66953	Pirmasens	TSTA
Janzen Nico	Kiefernweg 7	D	66399	Mandelbachtal	PTSTA-O
Jecht-Hennig Dr. Gudrun	Tannenbergstraße 29	D	90411	Nürnberg	TSTA-P
Jellouschek Dr. Hans	Baumgartenring 7	D	72119	Ammerbuch	TSTA-P
Jellouschek-Otto Bettina	Baumgartenring 7	D	72119	Ammerbuch	CTA-C
Jetzkus Kirsten	Tempelhofstraße 21	D	52068	Aachen	CTA-C
Jonietz Elisabeth	Sommerstr. 32	D	82110	Germering	PTSTA-C
Kabisch Nicole	Klabautermannweg 25	D	22457	Hamburg	CTA-C
Kabisch Andreas	Klabautermannweg 25	D	22457	Hamburg	
Kaemmerling Horst	Kraepelinweg 6	D	44287	Dortmund	CTA-P
Kauka Elke	Viktor-von-Scheffel-Str. 2	D	95032	Hof	PTSTA-P
Kausler Wolfgang	Wechloyer Weg 102	D	26129	Oldenburg	PTSTA-E
Kessel Bertine	Winsener Str. 1	D	21271	Hanstedt	TSTA-C-CTA-P
Klein Dr. Susanne	Braamkoppelweg 26	D	22395	Hamburg	CTA-O
Klingenberg Sabine	Hofschlägerdeich 1	D	21037	Hamburg	TSTA-O
Knopp Beate	Otto-Suhr-Str. 15	D	52355	Düren	CTA-O
Koch Gabi	Tannenwald 1	D	29646	Behringen	
Köhn Wiebke	Schenefelder Landstraße 14k	D	22587	Hamburg	CTA-E
Korpiun Dr. Michael	Lindenallee 10	D	30657	Hannover	PTSTA-O
Kossmann Michael	Singener Str. 24	D	78315	Radolfzell	PTSTA-O
Kramer Dr. Dorothee	Beethovenstr. 14	D	26135	Oldenburg	CTA-C
Kreuzburg Bernd	Rohrbacherstr. 87	D	69115	Heidelberg	TSTA-P
Krieb Anna	Gutenbergstr. 49	D	70176	Stuttgart	CTA-P
Krohn-Grimberghe Adelheid	Mauerstr.8	D	72070	Tübingen	CTA-C
Küster Christian	St. Ottilien-Straße 8	D	82299	Türkenfeld	PTSTA-O
Landmann Dörte	Am Hopfengarten 16	D	64295	Darmstadt	TSTA-E
Landschof Andrea	Rappstr.2	D	20146	Hamburg	PTSTA-E
Lecour Marion	Am Leineweher 27	D	30519	Hannover	
Lenz Dolores	Auf der Schlossweide 43	D	55271	Stadecken- Elsheim	CTA-C
Lenz-Bismayer Heike	Marie-Curie Str. 1	D	79100	Freiburg	CTA-P
Link Joao	Höchstestr.26	D	79350	Sexau	PTSTA-C
Lohkamp Luise	Eppendorfer Landstrasse 9	D	20249	Hamburg	TSTA-O
Lorenzen Thomas	Bergedorfer Schloßstr. 15	D	21029	Hamburg	PTSTA-C

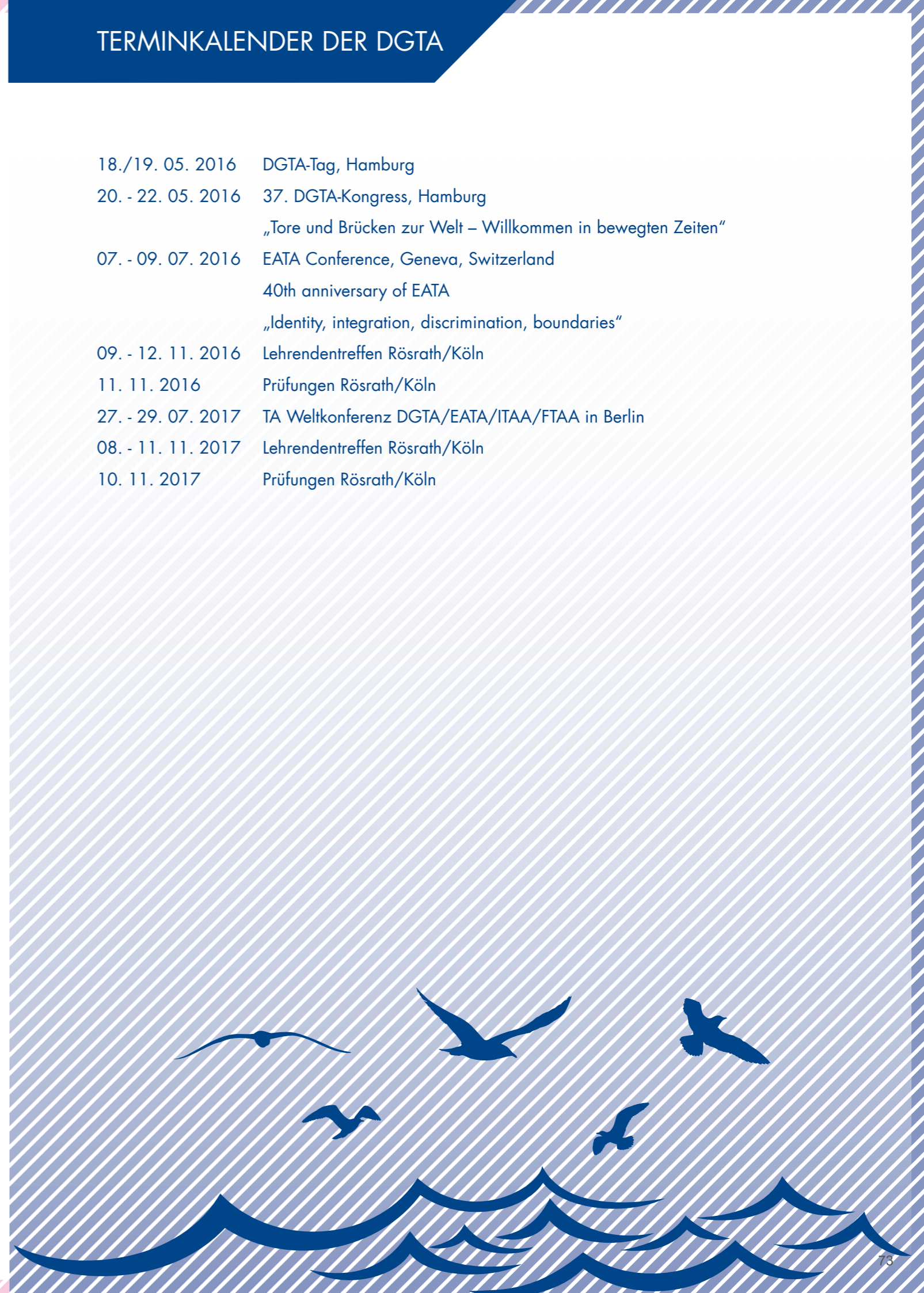
Marks Dr. Stephan	Marienstr. 10	D	79098	Freiburg	Keynote
Masch Daniel	Am Domänenhof 2	D	21337	Lüneburg	
Matt Patricia	Hinterbühlen 48	LI	9493	Mauren	PTSTA-C
Mayer Werner	Masurenstraße 19 b	D	26127	Oldenburg	CTA-C
Meinke Ruth	Rendsburger Landstrasse 153D	D	24113	Kiel	
Menon Guglielmo	Tempelhofstraße 21	D	52068	Aachen	CTA-O
Mettler Mona	Curiestrasse 13	CH	9016	St. Gallen	CTA-C
Mohr Günther Josef	Klarastr. 7	D	65719	Hofheim	TSTA-O
Mugele Uli	Kerkerstraße 29	D	73527	Schwäbisch Gmünd	CTA-C
Müller Dr. Dirk	Heidenkampsweg 32	D	20097	Hamburg	
Müller-Procyk Renate	Moltkestr. 14	D	79098	Freiburg	
Müller-Rubelt Susanne	Wasserstr. 3	D	23701	Eutin	
Nagel Norbert	Dreikreuzweg 78	D	69151	Neckargemünd	TSTA-E
Neuschwander Julia	Märchenstr. 6	D	21244	Buchholz i.d.N.	CTA-E
Nienaber Andrea	Zeilsheimer Str. 9	D	65795	Hattersheim	CTA-C
Nierlich Christin	Paul-Ehrlich-Str. 9	D	76133	Karlsruhe	CTA-C
Nowak Prof. Dr. Claus	Hörnweg 2	D	24594	Meezen	
Oberdieck Hartmut	Sedelmayerstr. 20a	D	87730	Bad Grönenbach	CTA-P
Oelrich Claudia	Spatzenwinkel 17	D	22547	Hamburg	
Plaum U. Rebekka	Nunzenbergweg 21	D	88079	Kressbronn	CTA-C
Pletsch Thomas	Dorfstraße 8	D	24888	Loit	CTA-C
Ploesser Ingeborg	Geschwister-Scholl-Str. 83	D	20251	Hamburg	
Pröpper Iris	Oberländer Ufer 186	D	50968	Köln	CTA-O
Raack Hanne	Weckmannweg 7	D	20257	Hamburg	TSTA-E
Rath Prof. Dr. Ingo	Voltastrasse 67	A	4040	Linz	CTA-P
Rau Constanze	Schweinheimer Weg 6	D	53177	Bonn	PTSTA-C
Reinke Gabriela	Bürgereschstraße 78	D	26123	Oldenburg	PTSTA-C
Remus Patricia	Richard-Wagner-Str. 14	D	79104	Freiburg	
Remus Beate	Belfortstraße 9	D	50668	Köln	CTA-O
Riemer Dr. Kurt	Castellezgasse 25/3	A	1020	Wien	
Riess-Beger Dr. Daniela	Wittelsbacherstr. 6b	D	82319	Starnberg	PTSTA-P
Rudolph Peter	Am Korsorsberg 100 a	D	26203	Wardenburg	TSTA-C
Rutz Kathrin	Kurlistrasse 33c	CH	8404	Winterthur	PTSTA-O
Schechner Dr. Erich	Ellesdorfer Straße 9	D	53179	Bonn	
Scheurenbrand Claudia	Panoramaweg 46	D	73265	Dettingen-Teck	PTSTA-C
Schild Bea	Randweg 9	CH	3013	Bern	TSTA-C
Schläpfer Jürg	Bäulistrasse 22	CH	8049	Zürich	TSTA-E
Schmale-Riedel Almut	Landsberger Str. 6-i	D	82205	Gilching	TSTA-C-P
Schmidt Sabine-Inken	Schwerinstrasse 53	D	40476	Düsseldorf	CTA-
Schneider Dr. Johann	Walsroder Str. 37	D	29614	Soltau	TSTA-C-P
Schneider Andreas	Aschenbrenner Straße 9	D	79110	Freiburg	CTA-P
Schreiber Dr. Tilman	Eckenerstr. 12	D	22045	Hamburg	
Schuldt Karl-Heinz	Poststraße 12	D	72072	Tübingen	TSTA-P
Schultheiß-Wirsum Sabine	Einsiedelstr. 2	D	72135	Dettenhausen	PTSTA-C

Schulze Prof. Dr. Henning	Spitlweg 4	D	94469	Deggendorf	TSTA-O
Schulz-Wallenwein Uwe	Haußmannstraße 5	D	70188	Stuttgart	TSTA-C
Schürgers Dr. Petra	Ruifer Straße 20	D	52134	Herzogenrath	
Seidenfus Christoph	Miesbacher Str. 7	D	83727	Schliersee	TSTA-O
Sejkora Dr. Klaus	Klammstraße 3/7	A	4020	Linz	CTA-Trainer-P
Sperschneider Kerstin	Krohäckerstraße 5	D	91074	Herzogenaurach	CTA-P
Stahlenbrecher Katharina	Rykestr.43	D	10405	Berlin	
Stehrenberg Petra	Gladiolenstr. 7	D	56566	Neuwied	
Steinert Dr. Thomas	Weißekreuzstraße 18	D	30161	Hannover	TSTA-O
Steinhaus Martina	Werbachstraße 10	D	26121	Oldenburg	CTA-P
Störmer-Schuppner Amrei	Reichensächser Str. 7	D	37269	Eschwege	TSTA-P
Tempel Monika	Clermont-Ferrand-Allee 28 F	D	93049	Regensburg	
Thanhoffer Dr. Michael	Donaufelder Straße 101-2-23	A	1210	Wien	
Thiele Martin	Wiener Str. 12	D	30519	Hannover	
van der Veen Nienke	Hirschbergstraße 32	D	50939	Köln	
von Hertel Anita	Holzdam 41	D	20099	Hamburg	Keynote
Wagner Arina	Grunewaldstrasse 27	D	10823	Berlin	CTA-P
Weber Bettina	Waldspirale 5	D	64289	Darmstadt	
Weber-Hagedorn Bertram	Marienburger Straße 17	D	21339	Lüneburg	CTA-Trainer-C
Weigel Dr. Sascha	Holbeinstr. 31	D	04229	Leipzig	OMT
Weise Ulf	Sonnentauweg 3	D	21629	Neu Wulmstorf	PTSTA-C
Werner Anette	Wingerstr. 12	D	35767	Medenbach	PTSTA-C
Wetzer Markus	Märchenstr. 6	D	21244	Buchholz i.d.N.	CTA-C
Wiese Kerstin	Langt Dölp 15	D	24247	Rodenbek	CTA-C
Winkler Wolfgang	Overbeckstr. 49	D	50823	Köln	
Wyler-Krisch Annette	Dorfstr. 67	D	53125	Bonn	CTA-P
Ziemendorff Gerlinde	Wilhelmweg 25	D	32756	Detmold	CTA-E
Zoeppritz-Karle Karen	Tuttlinger Str. 148	D	70619	Stuttgart	

- 18./19. 05. 2016 DGTA-Tag, Hamburg
- 20. - 22. 05. 2016 37. DGTA-Kongress, Hamburg  
„Tore und Brücken zur Welt – Willkommen in bewegten Zeiten“
- 07. - 09. 07. 2016 EATA Conference, Geneva, Switzerland  
40th anniversary of EATA  
„Identity, integration, discrimination, boundaries“
- 09. - 12. 11. 2016 Lehrendentreffen Rösraht/Köln
- 11. 11. 2016 Prüfungen Rösraht/Köln
- 27. - 29. 07. 2017 TA Weltkonferenz DGTA/EATA/ITAA/FTAA in Berlin
- 08. - 11. 11. 2017 Lehrendentreffen Rösraht/Köln
- 10. 11. 2017 Prüfungen Rösraht/Köln

ERLÄUTERUNGEN TA-STATUS

- CTA** geprüftes Mitglied (geprüfter Transaktionsanalytiker\_in + Feld)
- PTSTA** lehrendes Mitglied unter Supervision + Feld
- CTA-TRAINER** lehrendes Mitglied für CTA'ler + Feld
- TSTA** lehrendes Mitglied + Feld
- Feld C** im Feld Beratung
- Feld E** im Feld Pädagogik/ Erwachsenenbildung
- Feld O** im Feld Organisation
- Feld P** im Feld Psychotherapie





## Kernkompetenzen entwickeln und professionalisieren

- Kommunikation
- Mitarbeiterführung
- Beziehungsfähigkeit
- Konfliktbewältigung
- Reflektion und Wirkung der eigenen Persönlichkeit

## Mit systemisch-transaktionsanalytischen Konzepten

### Beratung, Coaching, Supervision, Mediation

#### Schwerpunkt:

- Unternehmensstrategie
- Nachfolgeregelung
- Persönliche Entwicklung
- Krisenmanagement
- Konfliktmanagement

[www.cik-beratung.de](http://www.cik-beratung.de)



**Christian Küster**

**unternehmer  
beratung**

**mediation  
coaching  
supervision**

**weiterbildung:  
okay-kolleg®**

### Aus- und Weiterbildung

- Einführung in die Transaktionsanalyse
- Führen, steuern kommunizieren und beraten
- Ausbildung zum\_r transaktionsanalytischen Berater\_in
- Weiterbildung zum\_r Transaktionsanalytiker\_in

[www.transaktionsanalyse.bayern](http://www.transaktionsanalyse.bayern)



**Jederzeitiger Einstieg möglich**

Kursangebote in Berlin, Leipzig, Raum München (86941 Kloster St. Ottilien)



**Christian Küster**

Transaktionsanalytiker  
(PTSTA, DGTA, EATA, ITAA)

St.-Ottilien-Straße 8  
D-82299 Türkenfeld  
Tel. +49 (0) 8193 9973 20  
Fax +49 (0) 8193 9973 23  
Mobil +49 (0)172 899 33 85  
[info@cik-beratung.de](mailto:info@cik-beratung.de)  
[www.cik-beratung.de](http://www.cik-beratung.de)



## SL CAMPUS

Aus- und Weiterbildung mit Transaktionsanalyse

### Schwerpunkt Organisationsentwicklung, Coaching und Beratung in Hamburg

- Einführungskurs in Transaktionsanalyse – 101
- Transaktionsanalytischer Berater/Praxiskompetenz für Coaching, Beratung, Organisationsentwicklung
- Masterkurs Coaching, Beratung, Organisationsentwicklung
  - CTA/PTSTA Weiterbildung

### Persönlichkeitsentwicklung mit Pferden

- Erfahrungs- und Reflexionstage
  - Potentialanalyse
- Neue Perspektiven im Umgang mit Pferd und Mensch – TA Einführungskurs
  - Führungstraining
  - Teamentwicklung
  - Leadership Coaching

### Praxissupervisionstage in Hamburg und Kassel

Kontakt und Information  
 Luise Lohkamp  
[www.sl-campus.de](http://www.sl-campus.de)  
 +49-40-40195383  
[info@sl-campus.de](mailto:info@sl-campus.de)



Design © 77ps.de, Bilder: © Steven Haberland, Bright Villeminey, Antonio Gravante, Wilmi Hienfeld, rangizz - Fotolia

## KESSEL UND KESSEL

**Coaching- und Beraterausbildung in systemischer Transaktionsanalyse  
 1. Jahr/ 2. Jahr/ 3. Jahr/ Masterkurse**

**Supervisions- und Inspirationstage für Profis**

- ▶ Termine unter [www.kesselundkessel.de](http://www.kesselundkessel.de)  
 Leitung: Bertine Kessel

Gäste: Reinhard Mantler, Martin Blau, Bernd Kessel, Prof. Dr. Heiko Roehl

**Lehrenden-Supervision und TEW/TSTA-Vorbereitung**

- ▶ 18.04./28.11.2016  
 Leitung: Bertine Kessel

**Take the Lead: Pferdegestütztes Coaching-Seminar**

- ▶ 13.-14.06.2016  
 Leitung: Bertine Kessel, Reinhard Mantler

**Kreative Skriptausstiege: ZRM® meets TA**

- ▶ 03.-05.06.2016  
 Leitung: Bertine Kessel, Hanne Raeck

**Systemische Transaktionsanalyse kompakt – Einführungskurs 101**

- ▶ 28.-29.10.2016  
 Leitung: Bertine Kessel, Hanne Raeck

**weitere Infos zu Inhouse-Angeboten  
 unter [www.kesselundkessel.de](http://www.kesselundkessel.de) oder telefonisch unter 0 41 84 - 8 98 80**





## Psychologische Praxis Barbara Deymann

Lehrberechtigte Transaktionsanalytikerin u. S.

Psychologische Beratung, Supervision und Ausbildung

DGTA

EATA



### Psychologische Beratung

- Einzelberatung
- Paarberatung
- Selbsterfahrungsgruppen

### Supervision und Coaching

- Führungskräfte
- Teams
- Einzelpersonen

### Ausbildung in Transaktionsanalyse im Bereich Beratung

- 101 Kurse,
- Mock Examen für CTA
- Transaktionsanalytische BeraterIn
- Anfänger Kurse
- Fortgeschrittenen Kurse
- Themenzentrierte Seminare

**Moorhof 2d, 22399 Hamburg, Tel 040 / 3809481,**  
**Mail: [info@barbara-deymann.de](mailto:info@barbara-deymann.de),**  
**[www.barbara-deymann.de](http://www.barbara-deymann.de)**



Organisationsberatung  
 Coaching (EASC)  
 Transaktionsanalyse (TSTA)  
 Lernen mit Pferden



## Vorhang auf...

Terminübersicht 2016

Weiterbildung  
in Systemischer Transaktionsanalyse

#### Einführungskurse (101-Kurse)

16.-17.04.2016 (Kaiserslautern) | 04.-05.06.2016 (Merzig)  
 05.-06.11.2016 (Kaiserslautern) | 26.-27.11.2016 (Merzig)

#### TA Kompetenz

30.01.2016 | 23.04.2016 | 25.04.2016  
 03.09.2016 | 26.09.2016 | 19.11.2016  
 - Einzelne Module mit Iris Faßbender - (Kaiserslautern, Mainz)

#### Coachen, Beraten, Führen Kompakt-Weiterbildung

13.-14.02.2016 | 04.-05.04.2016 | 05.-06.05.2016 | 10.-11.06.2016  
 13.-14.08.2016 | 02.-03.10.2016 | 07.-08.10.2016 | 10.-11.12.2016  
 13.-14.02.2017 (Mainz)

#### Masterclass und Examensvorbereitung

08.04. - 09.04.2016 | 25.06.2016 (Supervisionstag),  
 30.09. - 01.10.2016 | 17.10.2016 (Supervisionstag)  
 - mit Iris Faßbender - (Mainz)

#### Professional Excellence Workshop (Examensvorbereitung, in englischer Sprache)

30.06. - 01.07.2016  
 - mit Andreas Becker - (Solothurn, Schweiz)

#### Führungs- und Beratungskompetenz entwickeln mit Pferden

Infotag: 30.04.2016 (Bruchweiler)  
 Workshops: 05.-06.05.2016, 02.-03.10.2016

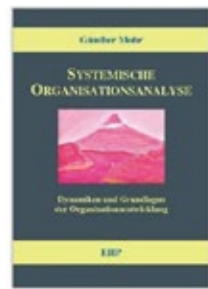
#### Supervisionstage

26. 09.2016 | 17.10.2016  
 - mit Iris Faßbender - (Mainz, Wiesbaden)

Weitere Infos und Anmeldung: [www.business-manufaktur.de](http://www.business-manufaktur.de)

**Business Manufaktur** | ANETTE DIELMANN | Kölchenstraße 19 | 67655 Kaiserslautern  
 Telefon 06 31 - 3 10 30 36 | Fax 03222 375 32 39 | [info@business-manufaktur.de](mailto:info@business-manufaktur.de)





Organisationsanalyse



Coaching



TA- Workbook



Achtsamkeit

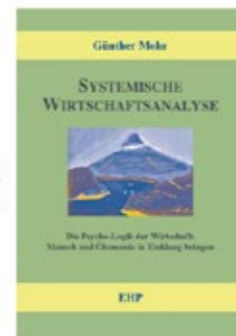
# Günther Mohr

## Literatur zu Transaktionsanalyse



www.mohr-coaching.de

NEU: Systemische Wirtschaftsanalyse



### Fortbildungsangebote in Hamburg

Abakus HaD Consulting GmbH



Sabine Klingenberg  
TSTA-O



Mayke Wagner  
PTSTA-O



Thorsten Geck  
TSTA-O



Ulrike Glindmeyer  
PTSTA-O

- **Ausbildungsjahr in Systemischer Transaktionsanalyse**
  - Grundausbildung zur/m Transaktionsanalytischen BeraterIn
  - Gruppe für Fortgeschrittene und PrüfungskandidatInnen
- **Standort und Impulse** gemeinsam mit Günther Mohr TSTA-O in Hamburg  
PTSTA Workshop, Mock-Examina, Vorbereitung auf alle TEW/TPW/TEvWs
- International Workshops: Mock all Levels, TEW, TEvW preparation

Infos und Anmeldung bei:

Sabine Klingenberg

Email: info@abakushad.de Telefon: ++49-40-73 12 74 34



- **TA Einführungskurse 101**  
07./08. Oktober 2016 oder 3./4. Februar 2017
- **Weiterbildung**  
24./25. Juni, 01./02. September und 3./4. November 2016 | laufende Gruppe
- **TA Fortgeschrittenen Training**  
1./2. Juli, 9./10. September und 9./10. Dezember 2016 | Termine sind auch einzeln buchbar
- **Supervision & Coaching**



www.c-behrens.de  
info@c-behrens.de  
+ 49 (0)40 891 440



Iris  
Faßbender

Coaching  
Supervision  
Training

### Transaktionsanalyse in Beratung und Coaching

**Skriptseminar**  
03. – 04. Juni 2016

**101 Einführungskurs**  
18. – 19. Juni 2016

**Fortbildung  
TA-Berater/in**  
10 Samstag in 2016

**TA-Masterclass  
Examensvorbereitung**  
mit Anette Dielmann  
08. – 09. April 2016

30. Sept. – 01. Okt. 2016

**Supervisionstag - intensiv**  
mit Anette Dielmann  
25. Juni 2016

**Probleme sind Lösungen,  
die auf dem Kopf stehen**  
Lösungsstrategien für  
konstruktive Zusammenarbeit  
25. April 2016

**Kooperation statt  
Machtspiele**  
26. September 2016

Iris Faßbender // Mainz // Frankfurt // www.ta-coach.de



## Weiterbildungs-Programm Systemische Transaktionsanalyse 2016

**mko akademie**  
Systemische Transaktionsanalyse am Bodensee

### Einführung in die Transaktionsanalyse (TA 101)

Einführungsseminar mit anerkanntem TA 101 - Zertifikat

- 5. - 6. März 2016
- 9. - 10. Juli 2016
- 5. - 6. November 2016

#### Seminarzeiten:

Samstag 9.00 Uhr bis Sonntag ca. 17.00 Uhr  
(16 Stunden an 2 Tagen)

### Supervisionstage

Die Kandidaten bringen ihre Themen / Fälle ein und erhalten Supervision dafür. Die Supervisionstage sind als Weiterbildung von der DGTA e.V. anerkannt.

- 18. März 2016
- 1. Juli 2016
- 7. Oktober 2016

### Basis-Curriculum in Systemischer Transaktionsanalyse

Jahrescurriculum mit der Möglichkeit, in drei Jahren zum Transaktionsanalytischen Berater zu gelangen

- 12. - 13. Februar 2016
- 8. - 9. April
- 3. - 4. Juni
- 22. - 23. Juli
- 23. - 24. September
- 2. - 3. Dezember 2016

#### Seminarzeiten:

Freitag 9.00 Uhr bis Samstag 17.00 Uhr  
(16 Stunden pro Wochenende)

*Hinweis: Einstieg in die Gruppe ist unterjährig zu jedem Termin möglich.*

### Master-Curriculum in Systemischer Transaktionsanalyse

Jahrescurriculum für fortgeschrittene Weiterbildungskandidaten oder zur Vorbereitung auf die Prüfung zum Zertifizierten Transaktionsanalytiker im Feld Organisation (CTA-O)

- 19. - 20. Februar 2016
- 15. - 16. April
- 17. - 18. Juni
- 9. - 10. September
- 28. - 29. Oktober
- 16. - 17. Dezember 2016

#### Seminarzeiten:

Freitag 9.00 Uhr bis Samstag 17.00 Uhr  
(16 Stunden pro Wochenende)

*Hinweis: Einstieg in die Gruppe ist unterjährig zu jedem Termin möglich.*

Unsere Ausbildungen erfolgen nach den Standards und Richtlinien der DGTA e.V. und der EATA.  
Anfragen und Informationen unter: Michael Kossmann, "mko akademie"  
Singener Strasse 24, 78315 Radolfzell-Böhringen  
Tel.: +49.7732.98.288.40 // eMail: dialog@mko-akademie.de

Mehr Informationen unter [www.mko-akademie.de](http://www.mko-akademie.de)

- AUS- & WEITERBILDUNG
- TEAM- & ORGANISATIONSENTWICKLUNG
- SUPERVISION & COACHING
- PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG



Institut für personale  
und organisationale  
Weiterentwicklung

Andreas Becker  
Prof. Dr. Claus Nowak

[www.ratwege.de](http://www.ratwege.de)



**Bremicker  
Beratung**

**Die Ausbildung zum professionellen Coach,  
Berater oder Transaktionsanalytiker  
im Dreiländereck Basel.**

Kontakt  
Peter Bremicker Beratung  
Haagenerstr. 31  
79539 Lörrach  
Telefon +49 170 73 41 530  
pb@peterbremicker.com  
www.peterbremicker.com



### Weiterbildung in Transaktionsanalyse 2016 in Hamburg

- „TA in Aktion“- 101 Einführungskurse  
01./02.Juli 2016 \* 11./12. November 2016 \* 13./14.Januar 2017
- Weiterbildung zum/r transaktionsanalytische/n BeraterIn  
Hamburg Gruppe I: 28./29.Januar 2016 Start Gruppe II: 05./06.Februar 2016
- Skriptseminare im Kloster Neuenwalde 10.-12.Juni 2016 in Hamburg 27.-29. Januar 2017
- TA-Fortgeschrittenengruppe Start:25./26.Februar 2016

Beraterwerk Hamburg \* Andrea Landschof \* Rappstr.2 \* 20146 Hamburg \* Tel.040/76901755 \* [beraterwerk-hamburg@email.de](mailto:beraterwerk-hamburg@email.de)  
[www.beraterwerk-hamburg.de](http://www.beraterwerk-hamburg.de)

## Werkstatt für Lernen & Entwicklung



Hanne Raeck

Pädagogin

Lehrende Transaktionsanalytikerin TSTA-E

in Hamburg

**Weiterbildung, Beratung, Coaching**

Tel.: 040/8505611 / [www.wle-hamburg.de](http://www.wle-hamburg.de)

## Thomas Lorenzen



F&M OHG  
Bergedorfer Schloßstr. 15  
21029 Hamburg  
Tel.: +49 40 739 23 828, Fax: +49 40 751 17 610  
Mobil: +49 172 20 23 746  
Mail: [lorenzen@fmfinanz.de](mailto:lorenzen@fmfinanz.de)

SimplyWorkflow®

TRANSAKTIONSANALYSE

3 gute Gründe für nachhaltiges Wachstum

- > mehr Service
- > mehr Leistung
- > mehr Qualität

Ihr Gewinn durch SimplyWorkflow®

- > Einsatz von freierwerdenden Ressourcen für Wachstum
- > Reduzierung von materiellen Ressourcen
- > Begeisterte und damit loyale Kunden
- > Senkung der Qualitätskosten (z. B. Fehlerquote)
- > Zufriedene und motivierte MitarbeiterInnen
- > Zukunftsfähig durch Standardisierung

[www.simplyworkflow.de](http://www.simplyworkflow.de)

„Du kannst Dein Leben nicht verlängern, Du kannst es auch nicht verbreitern, aber Du kannst es vertiefen.“ Gorch Fock

Ich glaube an die Entwicklungsfähigkeit jedes Einzelnen. Ferner gehe ich davon aus, dass Menschen Ihre Zusammenarbeit partnerschaftlich und respektvoll gestalten wollen und bereit sind, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen.

Sie arbeiten in einem Beruf mit Führungsverantwortung und/oder sind in einem beratenden Beruf tätig? Sie wollen sich in einen solchen Beruf hineinentwickeln? Sie möchten Ihr Wissen und Ihre Erfahrung mit echten Handlungsalternativen ergänzen und untermauern?

Ich bin Lehrtrainer und Lehrsupervisor unter Supervision für Transaktionsanalyse im Anwendungsfeld Beratung (DGTA/EATA/ITAA).

Ich freue mich darauf, Sie auszubilden!

[www.fmmanagement.de](http://www.fmmanagement.de)

## tasp TRANSAKTIONSANALYTISCHE SEMINARE

Persönlichkeitsentwicklung  
und Professionalisierung

PSYCHOTHERAPIE  
BERATUNG  
SUPERVISION  
COACHING  
WEITERBILDUNG

**Bettina Banse · Ulrike Marwedel**

Komplexe Anforderungen erfordern professionelles Geschick und persönliche Belastbarkeit. Im Rahmen unserer TA-Weiterbildungsangebote bauen Sie ihre eigenen Ressourcen aus und können sich die erforderliche Flexibilität und kommunikative Kompetenz aneignen:

- fortlaufende, interdisziplinäre TA-Weiterbildungsgruppe
  - themenspezifische Supervisions- und Weiterbildungstage
  - regelmäßige Durchführung von »101«- und Skript-Seminaren
- nächster »101«-Einführungstermin vom 1. bis 2. Juli 2016

[www.transaktionsanalytische-seminare.de](http://www.transaktionsanalytische-seminare.de)

**Kiel**

Holtenuer Str. 69  
24105 Kiel  
Tel. 0431/8058338

**Hamburg**

Schenefelder Landstr. 35  
22587 Hamburg  
Tel. 040/80 78 33 34

Ressourcen  
Aktivieren

Potenziale  
Entfalten

Ziele  
Erreichen

Aus- und Weiterbildungsinstitut für Transaktionsanalyse

101-Einführungsseminare

Weiterbildung zum/  
Transaktionsanalytischen  
Berater/in

TA-Konfliktseminare



**TA8campus**  
Natalia Berrio Andrade  
PTSTA, Systemische Beraterin  
Management Trainerin, Coach

Winterhuder Marktplatz 6b · 22299 Hamburg · Tel. 040/589 628 75 · E-mail: [info@ta-campus.de](mailto:info@ta-campus.de) · [www.ta-campus-hamburg.de](http://www.ta-campus-hamburg.de)



# EATA 2016 CONFERENCE


July 7-9 - Geneva - Switzerland

**IDENTITY · INTEGRATION · BOUNDARIES**



[www.eata2016.org](http://www.eata2016.org)

**Organisations-Entwicklung**  
auf Basis systemischer TA



**DGTA** akkreditierte und DGTA-zertifizierte Weiterbildungen:

- Organisationsentwicklung
- Coaching
- Systemkompetentes Handeln in Organisationen
- Führung
- Train the Trainer
- ... auf Basis systemischer Transaktionsanalyse (Start 09/2016)

**TA-Ausbildungen:**

- TA – Basisausbildungsgruppe (Start Herbst 2016)
- TAO – Fortgeschrittenengruppe (Start Herbst 2016)

**Coaching**  
auf Basis systemischer TA



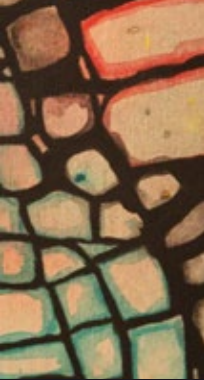
**System-kompetentes Handeln**  
auf Basis systemischer TA



**Führung**  
auf Basis systemischer TA



**Train the Trainer**  
auf Basis systemischer TA



**Sonstiges:**

- TA-101 Grundlagenkurs (4x jährlich)
- Berufliche und persönliche Standortbestimmung
- Inhouse-Seminare

**Kompetenzaufbau:**

- Methodenkompetenzen
- Sozialkompetenzen
- Emotionale Kompetenzen
- Systemkompetenzen

**SYS~TA~LO**

Institut für Systemische OE – Transaktionsanalyse – Existenzanalytische Logotherapie – Persönlichkeitsentwicklung  
Köln  
[www.systalo.de](http://www.systalo.de)

in Kooperation mit



Existenzanalytische Logotherapie – Persönlichkeitsentwicklung  
[www.neues-lernen.info](http://www.neues-lernen.info)  
Start: 22.09.2016



[www.37.kongress.dgta.de](http://www.37.kongress.dgta.de)

**Kongressort**

Universität Hamburg  
Edmund Siemers Allee 1  
20146 Hamburg

**Kongressveranstalter**

DGTA-Geschäftsstelle  
Silvanerweg 8  
78464 Konstanz  
[www.dgta.de](http://www.dgta.de)  
[gs@dgta.de](mailto:gs@dgta.de)